

ultima

vier wochen bielefeld
programm vom 3. bis 30.3. | nr. 5-6/23

Tagebuch einer Pariser Affäre



FILME:
RETURN TO DUST
BROKER
SICK OF MYSELF
SAINT OMER
EMPIRE OF LIGHT

KONZERTE:
THE NOTWIST
INTERVIEW:
ANNENMAYKANTEREIT



FESTIVAL DE CANNES
SÉLECTION OFFICIELLE 2022

Ein Film von
Emmanuel Mouret

AB 23.3. IM KINO!

**1848:
DER AUFSTAND**

RBK FUSION PRESENTS

BONNIE TYLER

LIVE 2023

+ SPECIAL GUEST
c.b.green

40 Years
„Total Eclipse
of the Heart“



Sa. **07.10.2023 LINGEN**
EMSLANDARENA

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie auf www.eventim.de und www.reservix.de

kultunews

STAGES

ROCKS

musix

radioactive.de

hossa!

reservix

RBK FUSION



Hauptsache Aufmerksamkeit: »Sick of myself«; auf Seite 11

MIX

20 Jahre produzenten-Galerie; Persische Chansons; Jale Skavhellen; FrauenFilm-Tage in Bielefeld 4

GESCHICHTE

Spurensuche: Schopenhauer, Gadderbaum und eine alte Lithografie 6

DVD

Faking Hitler; Il Cacciattore (3); Molère 8

FILME

Return To Dust 10
Das Blau des Kaftan 10
Sick of myself 11
Empire of Light 12
Erica Jong 12
Saint Omer 13
Broker 14
Der Zeuge 14
Project Wolf Hunt 15

TITEL

Liebe auf anderen Wegen: Die französische Komödie »Tagebuch einer Pariser Affäre« 16

SCREENSHOTS

Tulsa King 17
Smile 17
The Flatshare 18

Sylvester Stallone ist der »Tulsa King«; auf Seite 17

Backport 18
Der Handel 18
Hello Tomorrow! 18
Fleishman is in Trouble 19
Star Trek: Picard (3) 19

KONZERTE

Die Eiszeit kommt! Die Indiepop-Ikone »The Notwist« endlich wieder live 20

TONTRÄGER

Algiers; Deichkind; AnnenMayKantereit; Blaze; Kele; Romano; Kelela; Bukahara; Echo Neuklang 21

INTERVIEW

Wir sind erst am Anfang: AnnenMayKantereit 23

SPIELPLATZ

Symphony of War; Forspoken; Tower

Defence: Survival; Pharaoh: A New Aera 24

COMICS

Daniele Hellers »Pfostenloch« 25

BÜCHER

Der lange Weg zur Freiheit: Die indonesische Revolusi; Ross Thomas; Im Rausch des Vergnügens 26

PROGRAMMKALENDER

Termine vom 3.-30. März 28
Ausstellungen & Museen 40

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 42
Setzers Abende 43
Impressum 44

FAST FERTIG

Der Aufstand: Die vergeigte 1848er-Revolution 46



Zweischlingen
Tisch Kragen Biergarten Keller Markt Frühstück Terrasse

Veranstaltungen
Samstag • 11.3.23 Kabarett

RENE STEINBERG
»Freuwillige vor - jetzt erst recht!«
22/24 €

Samstag • 25.3.23 Comedy

DAVE DAVIES
»Ruhig, Brauner!« 20/22 €
Mittwoch • 29.3.23 Comedy

19. KOMISCHE NACHT
Comedy Marathon

DIE KOMISCHE NACHT
Beginn: 19.30 / Einlass: 18 h! VVK 26,10 €
Samstag • 15.4.23 Comedy

FABIO LANDERT
»Unter die Haut« 24,10 €
Samstag • 22.4.23 Comedy

HENNES BENDER
»Wiedersehen macht Freude« 22/24 €
www.zweischlingen-gastro.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. ab 17 Uhr geöffnet
ab 17:30 Uhr warme Küche
Dienstag ist Ruhetag
Sonntags ab 14 Uhr geöffnet
Tel.: 0521 / 40 420 59

Zweischlingen
Tisch Kragen Biergarten Keller Markt Frühstück Terrasse



Wandmalerei bei der
Produzenten-Galerie

GALERIE IM KÜNSTLERVIERTEL

DIE PRODUZENTEN-GALERIE IN BIELEFELD WIRD 20

Die *Produzenten-Galerie* in der Rohrteichstraße 36 ist ein Knotenpunkt im Viertel des Bielefelder Ostens. Rings um die Galerie haben sich in den letzten Jahren etliche Ateliers, Werkstätten und weitere kleine Galerien niedergelassen. Das macht das Ostviertel ein bisschen zu Bielefelds Künstlerviertel. Die Galerie selbst ist ein Zusammenschluss

von 12 Künstler:innen verschiedener Sparten der Bildenden Kunst, die seit 2003 eine kleine Galerie am Rande der Bielefelder Altstadt betreiben. 2023 steht nun ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums.

Im Jubiläumsjahr finden, neben einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm, auch besondere Gemeinschafts-Ausstellungen der

Mitglieder statt. Werdegang, Veränderungen und Entwicklungen der Galerie der letzten 20 Jahre, Fragmente zurückliegender Projekte werden ebenso thematisiert wie aktuelle Themen und neue Arbeiten. Auch Gastkünstler:innen und junge Positionen werden weiterhin im zukünftigen Ausstellungsprogramm einen Platz finden.

Anlässlich des Jubiläums sind die Künstler:innen der Produzenten-Galerie zu Gast in den Räumen des BBK OWL (Bundesverband Bildender Künstler:innen Ostwestfalen-Lippe) in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. Im Anschluss findet eine zweite Gemeinschaftsausstellung in den eigenen Räumen der Produzenten-Galerie in der Rohrteichstraße 36 statt.

Zu sehen sind zeitgenössische Positionen der Malerei, Skulptur, Assemblage, Druck-Grafik und Fotografie. Dabei wird ein Rückblick auf vergangene Ausstellungen, aber auch ein Dialog der aktuellen Werke präsentiert. Teilnehmende Künstler:innen sind: Monika Vesting, Gottfried Strathmeier, Suzanne Austin, Gitte Klisa, Uwe Scherer, Eva Volkhardt, Elisabeth Lasche, Paul. M.

Ausstellungen der Produzenten-Galerie

BBK-Atelier: 26.03.2023 - 16.04.2023

*Talk im BBK-Atelier: Do. 30.03.23
Produzenten-Galerie: 14.04.2023 - 09.05.2023*

*Ausstellung Teil 1
26.03.2023 - 16.04.2023*

BBK-OWL e.V., Ravensberger Spinnerei, Ravensberger Park 1, 4. OG, Vernissage: So. 26. März 2023, 11:30 Uhr / Öffnungszeiten:

Do: 15-19 Uhr, Fr: 15-18 Uhr, Sa: 15-18 Uhr, So: 11.30-17 Uhr

https://www.bbk-owl.de

*Ausstellung Teil 2
14.04.2023 - 09.05.2023*

Produzenten-Galerie Vernissage: Fr., 14.04.2023, 19.00 Uhr / Öffnungszeiten:

dienstags 16.30-18.30 Uhr und samstags 12.00-14.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

*Kontakt:
Tel. 0160 9668 5577 (E. Lasche)
mobil: 0151-28862027 (A. Ridder)
www.Produzenten-Galerie.de*

Machen Sie sich einen Kopf um Ihr geerbtes Haus?



Gerne unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie und finden den passenden Käufer.



Jens Sommer

Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH), Dipl. Sachverständiger (DIA)

☎ 0521 294-2287

☎ 0521 294-4061

✉ jens.sommer@sparkasse-bielefeld.de

www.sparkasse-bielefeld.de/immobilien



Sparkasse
Bielefeld

ImmobilienCenter

Friedrich, Theodor Rotermund, Bruno Büchel, Mona Schäfer und Andrea Ridder.

Die basisdemokratisch geführte Produzenten-Galerie hat sich im Laufe der 20 Jahre etabliert. Durch die Teilnahme an den „Offenen Ateliers“, den „Nachtansichten“ und „Kunst im Karree“ sowie dem Austausch mit anderen Galerien bundesweit und international, ist sie über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden. Im Rhythmus von vier Wochen werden Arbeiten der einzelnen Mitglieder oder Teile der Gruppe ausgestellt oder nationale und internationale Gastkünstler:innen präsentiert. Jeden 2. Freitag im Monat beginnt mit einer Vernissage eine neue vierwöchige Ausstellung. Im März wird ein umfangreicher Katalog erscheinen.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten unter: www.Produzenten-Galerie.de



Aresh Sasan mit Band

MITTWOCHSKONZERT

Persische Chansons

Mit großer Intensität erzählt der iranische Wahlmünchner Arash Sasan von persönlichen Erlebnissen oder vertont klassische persische Lyrik von Dichtern. Sein Kompositionsstil an der Gitarre überrascht mit starken Flamenco-Einflüssen, einer Musik, die ihn schon von Kindesbeinen an faszinierte. Seine Musik ist eine Kombination aus persischer Sprache sowie spanischer Harmonik und Rhythmik. Aktuell finden sich in der Musik von Arash Sasan und seiner Band (Klavier, Kontrabass, Percussions) orientalische Einflüsse vom Kaukasus bis zum Persischen Golf neben mediterranen Klängen und jazzigen Impulsen. Manchmal greift Sasan auch Volksliedhaftes auf und kann diese Geschichten in ihrer Tiefe und Dramatik schildern, ohne dabei kitschig zu sein – und im nächsten Lied dominieren dann wieder Rhythmus und Lebensfreude. Für seine rhythmisch oft mitreißenden Lieder hat Arash Sasan in München musikalische Partner gefunden, mit denen er schon seit mehreren Jahren zusammenspielt.

08.03. 20.00 Uhr, Rudolf Oetker Halle

SONGNÄCHTE

Jarle Skavhellen

Jarle begann seine Karriere in seiner Heimatstadt Bergen. Nach einer Reihe von Singles und Chart-Erfolgen, begeisterte er seine Fans weltweit mit seinem 2018 erschienenen Debütalbum *The Ghost In Your Smile*, das über 11 Millionen Stre-

ams auf Spotify erlangte. Als Fan von *Evening Machines*, suchte Jarle den Produzenten des Albums, Tucker Martine, für sein zweites Album auf, das 2021 erschien. Auf dem selbstproduzierten dritten Album *Monochrome Sunset* kehrt der Singer-Songwriter zu einem dunkleren und melancholischen Sound zurück, während er gleichzeitig neue musikalische Einflüsse aus Pop und Lo-Fi aufgreift. Er findet Inspiration in der Welt der Filme und Indie-Videospiele und erschafft vor diesem Hintergrund sein eigenes lyrisches Universum.

02.03. 20.00 Uhr, Rudolf Oetker Halle

FRAUENFILMTAGE

Bunte Mischung

Passend zum internationalen Weltfrauentag am 8. März finden vom 8. bis 12. März die FrauenFilmTage in Bielefeld statt (Personen jedweden Geschlechts sind willkommen!). Es beginnt mit der Doku *Die Kundin* über Sprachgerechtigkeit (auch „gendern“ genannt). Es gibt den ukrainisch-litauischen Film *The Earth is Blue like an Orange* von 2020, der im russisch besetzten Teil der Ukraine stattfindet. Mit *Persepolis* wird die Lage der Frauen im Iran reflektiert. *Die Ungeugsamen* erzählt die Geschichte deutscher Politikerinnen nach 1945, *Der Glanz des Unsichtbaren* ist eine französische Komödie über drei leidenschaftliche Sozialarbeiterinnen in einem Beratungszentrum, der am Sonntag in einer Matinee gezeigt wird; eine bunte politische Mischung also.

Mehr infos findet ihr in unserem Programmkalender und unter www.frauenfilmtagebielefeld.de oder facebook.com/frauenfilmtagebielefeld



„The Earth is Blue as an Orange“ im Rahmen der FrauenFilmTage

JAZZ IN GÜTERSLOH

Do 16 03 2023 20:00

NTJAM ROSIE

Theater Gütersloh

Di 25 04 2023 20:00

ADAM BAŁDYCH QUARTETT

Theater Gütersloh

Di 09 05 2023 20:00

BOBBY SPARKS & BAND

Theater Gütersloh

Vorverkauf: Alle Vorverkaufsstellen
und www.eventim.de

www.jazz-gt.de

VERANSTALTER



KULTURPARTNER





Foto: Marten Björk

SPURENLESEN

SCHOPENHAUER, GADDERBAUM UND EINE ALTE LITHOGRAPHIE

Von manchen Menschen erfährt man nur, weil sie in Kontakt mit Berühmtheiten standen. In irgendeinem Brief wird mal ihr Name genannt. Ihre Bedeutung wird nicht erkannt. Oft spielt dabei Zufall eine Rolle, werden sie doch zumindest ein wenig aus dem Schatten ihrer bekannten Zeitgenossen geholt. Wie in Axel Schlotes Buch *Der jüngste Anhänger Schopenhauers, sein Vater und sein bester Freund*. Darin geht es um Harald Schütz, einen bisher unentdeckten frühen Anhänger des ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sehr einflussreichen Philosophen Arthur Schopenhauer (1788 – 1860). Bielefeld spielt eine nicht ganz unbedeutende Rolle dabei.

INDIZIEN

Ohne Zufall und Glück gäbe es dieses Buch nicht“, schreibt Axel Schlote im Vorwort seines Buches. Über einen Zeitraum von knapp zehn Jahren verdichteten sich Indizien zu einem stimmigen Gesamtbild. Schlote interessiert sich für den Philosophen Arthur Schopenhauer und sammelt Erinne-

rungsstücke von Schopenhauer-Bekannten oder -Anhängern. 2012 erwarb er antiquarisch eine Lithographie mit einem Bildnis Schopenhauers. Schlote war mehr an der Unterschrift Schopenhauers, die jemand unterhalb der Abbildung angebracht hatte, als an dem Bild selbst interessiert. Die Unterschrift war irgendwo ausgeschnitten worden. Das habe auf ihn wie eine überdimensionierte, selbstgebastelte Autogrammkarte gewirkt, schreibt Schlote. Die Lithographie stammte aus dem Nachlass eines Frankfurter Bildungsbürgers namens Harald Schütz, der mit dem bekannten Physiker und Optik-Unternehmer Ernst Abbe befreundet war. 2019 entdeckte Schlote bei einem Antiquar das Tagebuch des Bielefelder Sanskritforschers Carl Schütz, der mit Schopenhauer korrespondiert hatte. Das Tagebuch stammte aus dem Nachlass von Gretalotte Schütz. Sie war die Urenkelin von Carl Schütz und die Enkelin von Harald Schütz. Bei Carl und Harald Schütz handelte es sich also um Vater und Sohn. 2021 stieß Schlote auf Informa-

tionen über ein beim Auktionshaus Bassenge versteigertes Foto Schopenhauers. Laut Widmung war es für einen Harald von einem E.A., bei dem es sich ziemlich sicher um Ernst Abbe handelte. Als Schlote von dem Antiquar noch ein Tagebuch und ein Aufsatz-Heft von Harald Schütz erhielt, fügten sich alle Teile zusammen.

DER VATER

Carl Schütz (*14. April 1805 in Bückeberg, † 14. September 1892 in Gadderbaum) war Gymnasialprofessor in Bielefeld. Er stammte aus einer Familie, die in jener Zeit in der Welt der Bildungsbürger bekannt war und Verbindungen zu Goethe, Schiller und Kant besaß. 1826 empfing Goethe den Studenten Carl Schütz sogar in Weimar. Nach seinem Examen ging Schütz einige Monate nach Dänemark. Er verlobte sich dort mit der gebürtigen Isländerin Johanna Briem, die er drei Jahre später heiratete. Er vertiefte auch seine Sanskrit-Kenntnisse bei einem Sprachforscher. Schütz soll neben La-

tein und Sanskrit acht weitere lebende Sprachen beherrscht haben. 1831 erhielt er mit 25 Jahren die Ehrendoktorwürde der Universität Jena. Damit dürfte Carl Schütz einer der jüngsten Ehrendoktoren an Universitäten im deutschsprachigen Raum sein. Die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllte er. Seine Sanskritforschung machte ihn überregional bekannt.

1834 wurde Schütz am Gymnasium Bielefeld als Lehrer für neuere Sprachen angestellt. Er unterrichtete an der Schule, gab Privatstunden und veröffentlichte bei dem damals jungen Verlag Velhagen & Klasing Übersetzungen, Lehrbücher und Textsammlungen. 1859 erblindete Carl Schütz vollständig.

Schopenhauers Philosophie entdeckte und studierte Schütz aus eigenem Antrieb ab 1849, also deutlich bevor der Philosoph 1855 einem größeren Publikum bekannt wurde. 1854, zu Schopenhauers 66. Geburtstag, schickte Schütz dem von ihm verehrten Philosophen ein Paket mit einigen seiner Bücher und einem

GESCHICHTE

Brief, in dem er seine Bewunderung ausdrückte. Schopenhauer bedankte sich umgehend mit einem Brief bei seinem neuen Anhänger aus Bielefeld. Schütz mag nicht zum engsten Zirkel des Philosophen gehört haben, einer von vielen war er dennoch nicht. Die überlieferte Korrespondenz zwischen beiden belegt, dass sie einander und ihre Arbeit schätzten und Anteil am Leben des anderen nahmen.

HARALD SCHÜTZ

Carls Sohn Harald (* 27. Dezember 1840 in Bielefeld; †17. Dezember 1915 in Frankfurt) sollte der jüngste Anhänger Schopenhauers werden. Harald war eines von acht Kindern, die aus der Ehe von Carl und Johanna Schütz hervorgingen. Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte Harald in Bielefeld. 1859 ging er nach Göttingen, um dort Mathematik zu studieren. Damit brach er mit der geisteswissenschaftlichen Tradition seiner Familie. Im Eigenstudium beschäftigte er sich weiterhin mit Philosophie und Philologie. In Göttingen lernte Harald den Studenten Ernst Abbe kennen. Die beiden wurden sehr enge Freunde. Ihre Freundschaft hielt ihr ganzes Leben lang. Sie verpflichteten sich, füreinander zu sorgen sollte einer von ihnen in Not geraten. Tatsächlich unterstützte Harald seinen Freund einige Monate finanziell, damit er an seiner Habilitation arbeiten konnte. Als Abbe ein erfolgreicher, vermöglicher Unternehmer war, unterstützte er Harald erst aus eigener Tasche und sorgte dafür, dass sein Freund nach seiner vorzeitigen Pensionierung eine lebenslange Rente aus Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung erhielt. Eine von Abbes bemerkenswerten, dem Gemeinwohl dienenden Maßnahmen war, das Gehalt der Manager auf das 10-fache eines Durchschnittsgehaltes zu begrenzen. In Abbe zeigte sich, so Schlote, dass Philosophie ganz praktisch wohltuende Folgen in der realen Welt haben kann.

DER AUFSATZ

Die Antwort darauf, warum Harald Schütz als jüngster Anhänger Schopenhauers gelten darf, findet sich in dem Aufsatz-Heft mit 19 Aufsätzen, die Harald als Gymnasiast in Bielefeld geschrieben hat. Besonders der Aufsatz „Ueber die Ehre“ vom 19. November 1857 belegt, dass Harald sich mit Schopenhauer auskannte. In dem Aufsatz beschäftigt sich der damals 16-jährige Gymnasiast mit dem Begriff Ehre und dem Duell. Diese waren im 19. Jahrhundert nicht ungewöhnlich, aber sehr umstritten.

Echte und eingebildete Beleidigungen konnten in einem Duell auf Leben und Tod münden. Vor allem der Adel hielt an diesem Ritual fest. Schlote weist in einem Kapitel nach, welche Auffassungen und Äußerungen Schopenhauers Schütz in seinem Aufsatz mit eigenen Worten übernahm und sie mit eigenen Hinweisen ergänzte. Eine bemerkenswerte Leistung für einen 16-Jährigen. Schütz argumentiert in dem Aufsatz schlüssig, dass Duelle und deren Ausgang, nichts mit Wahrheit oder Recht zu tun haben. Der Aufsatz bekam übrigens die Note „Gut“.

DIE LITHOGRAPHIE

Die erwähnte Schopenhauer-Lithographie erschien Anfang 1856 im Berliner Kunstverlag von Louis Sachse. Der Philosoph erhielt drei Exem-



plare. Eines behielt er, die anderen schickte er engen Anhängern. Die Darstellung gefiel Schopenhauer. Dem Verlag war jedoch ein Fehler unterlaufen. Man hatte den Namen des Philosophen mit pp geschrieben, also Schoppenhauer. Dieser beschwerte sich und bei späteren Auflagen wurde der Fehler beseitigt. Im April 1858 schrieb Benedicta Schütz, eine Tochter von Carl Schütz, Schopenhauer einen Brief. Sie bat ihn um ein Bild von sich. Sie wollte es ihrem Vater als Überraschung zum Geburtstag schenken. Ein signiertes Foto wird Schopenhauer der jungen Frau nicht geschickt haben, eher schon die fehlerhafte Lithographie, an der er wohl nicht hing. Die Unterschrift dürfte aus seinem Antwortbrief stammen, der nicht erhalten ist. Carl Schütz hat das Bild dann entweder irgendwann seinem Sohn geschenkt oder Harald hat es nach dem Tod seines Vaters geerbt.

Olaf Kieser

Axel Schlote: Der jüngste Anhänger Schopenhauers, sein Vater und sein bester Freund. Parodos, Berlin, 128 S., 17,90

Lernen statt Pauken? Gewusst wie!

- Lern- und Leistungsstörungen
- mangelnde Konzentrationsfähigkeit
- Legasthenie / LRS
- Dyskalkulie
- ADS / ADHS
- Hochbegabung
- Motivation
- Arbeitsorganisation
- Prüfungsangst
- Wissenslücken

u.v.m.



Gewusst wie!

Institut für Lerntherapie und Begabungsförderung
Norma Schmalenstroer · Lerntherapeutin · Begabungspädagogin

Ab März 2023 am neuen Standort:

Berliner Straße 294 · 33334 Gütersloh

Fon und Fax: 05241 5272683 · www.gewusstwie-lerntherapie.de

KGB • Kultur Güter Bahnhof
Bahnhofstr. 14
33449 Langenberg
www.kgb-langenberg.de

Konzerte **KGB** Kultur

Die Highlights im KGB

Tequila & The Sunrise Gang

Ian Fisher & Band

Programmübersicht

- 🎵 03.03. SHITNEY BEERS & BAND
20 Uhr • Indie-Pop
- 🎵 18.03. TEQUILA & THE SUNRISE GANG
20 Uhr • Ska-Punk
- 🎵 23.03. IAN FISHER & BAND
20 Uhr • Folk/Americana
- 🎵 13.04. TOM ALLAN & THE STRANGEST
20 Uhr • Rock
- 🎵 16.04. BOY IN THE BUBBLE
18 Uhr • Singer/Songwriter
- 🎵 28.04. VON WEIDEN
20 Uhr • Folk

Gefördert von:

Tickets für alle Konzerte direkt im KGB, im Sound Store Langenberg sowie auf unserer Website & bei EVENTIM.



Lars Eidinger und Moritz Bleibtreu in „Faking Hitler“

FAKING HITLER

Geschichte zum Schmunzeln

Der Stern-Skandal als RTL-Serie

Im Jahr 1983 kam es zu einem der kuriosesten und peinlichsten Presse-Skandale der BRD. Das Magazin *Stern* behauptete vollmundig, im Besitz der Hitler-Tagebücher zu sein. Die Geschichte des Dritten Reiches müsse in großen Teilen umgeschrieben werden. Ende April begann das Magazin mit der Veröffentlichung, doch bereits Anfang Mai kam heraus, dass die 62 Bände, die der *Stern* für 9,2 Millionen DM gekauft hatte, allesamt Fälschungen waren. Der Kunstfälscher Konrad Kujau hatte sie dem Stern-Reporter Gerd Heidemann angedreht. 1992 machte Helmut Dietl daraus die grelle Groteske *Schtonk*. Die von RTL produzierte Miniserie *Faking Hitler* ist dagegen eher eine Krimikomödie mit satirischen Tönen. Das Bemühen um mehr Nähe zu den Ereignissen ist erkennbar, obwohl sich die Serie auch so einige Freiheiten nimmt.

Gerd Heidemann braucht endlich wieder einen Knüller, um seinen Ruf als Star-Reporter aufzupolieren. Als er davon erfährt, dass es Hitler-Tagebücher geben soll, wittert er seine große Chance. Konrad Kujau sieht in dem nach Ruhm strebenden Journalisten die einmalige Chance, ganz groß abzukassieren. Wiederholt versteht es der Fälscher, aufkommende Bedenken an der Echtheit der Tagebücher zu zerstreuen. Eidinger als eitler Star-Reporter und Bleibtreu als dreist-charmanter Kunstfälscher spielen großartig. Rein fiktiv ist der zweite zentrale Handlungsstrang um die junge Nachwuchsjournalistin Elisabeth Stöckel. Sie muss den alltäglichen Sexismus von ihren Redaktions-Kollegen ertragen. Bei der Recherche über die SS-Vergangenheit des Schauspielers Horst Tappert entdeckt sie zu ihrer Überraschung

auch sorgfältig verdeckte Spuren der Nazi-Vergangenheit ihrer eigenen Familie.

Die Serie präsentiert ihre Story recht unterhaltsam und durchaus spannend. Manchmal wäre mehr Konzentration auf die Heidemann und Kujau-Handlung besser gewesen, besonders wenn es um die Aufdeckung des Betrugs geht. Es gelingt der Serie recht gut, die 80er-Jahre wiederauferstehen zu lassen. Ein paar Details der Retro-Rekonstruktion stimmen allerdings nicht. In einer Szene, die 1981 spielt, sitzt Elisabeth mit ihrem Vater am Küchentisch und spricht über dessen Erlebnisse im Krieg. Zwei Szenen später tanzt sie mit einem jungen Mann zu David Bowies „Let's Dance“ in der Disco ab. Der Song erschien im März 1983.

Olaf Kieser

D 2021 R: Tobi Baumann, Wolfgang Groos B: Tommy Wosch, Annika Cizek, Dominik Moser K: Ahmet Tan, Philipp Kirsamer D: Lars Eidinger, Moritz Bleibtreu, Sinje Irslinger, Daniel Donskoy, Ulrich Tukur E: Making of, Wie konnte das passieren?, Fake News, Die Story hinter der Story, 3 Featurettes über die Rollen von Lars Eidinger, Moritz Bleibtreu und Sinje Irslinger 1 BD / 2 DVDs 6 Folgen 278 Min.

IL CACCIATORE - THE HUNTER

STAFFEL 3

Die Mühen der Jagd

Eine Mafia-Serie nach wahren Begebenheiten

Staatsanwalt Saverio Barone hat im Kampf gegen die Mafia in Palermo viel erreicht. Seine Ermittlungen haben zu Hunderten von Verhaftungen geführt, zahlreiche hochrangige Mafiosi sitzen lebenslang im Gefängnis. Zufrieden ist er dennoch nicht, denn ein paar Bosse wie Pietro Aglieri und Bernardo Provenzano sind noch auf freiem Fuß. Sie haben längst erkannt, dass der Krieg gegen den Staat vorbei ist. Es ist viel effektiver und einträglicher, öffentliche Äm-

ter und Schlüsselpositionen mit eigenen Leuten zu besetzen. Seit der Mafiosi Vito Vitale geschworen hat den Mafia-Jäger und seine Familie zu töten, ist Barone gezwungen, sich in einem Bunker unterhalb des Justizpalastes zu verstecken, was seinen Bewegungsspielraum einschränkt und ihm auch sonst nicht guttut. Um Barone und sein Ermittlerteam zu entlasten, gibt ihm sein Chef mit der jungen Staatsanwältin Paola Romano eine neue Mitarbeiterin.

Il Cacciatore beruht auf dem Buch *Cacciatore di Mafiosi* des Richters Alfonso Sabella, der darin seine Erlebnisse im Kampf gegen die Mafia schildert. Das verleiht der Serie hohe Glaubwürdigkeit. Der Kampf gegen das Verbrechersyndikat wird als langwierig, mühselig und lebensgefährlich dargestellt. Die Belastung fordert einen hohen Tribut: Ehen zerbrechen, die körperliche und geistige Gesundheit leidet. Wenn Ermittlungen ins Leere führen oder sorgfältig geplante Operationen scheitern, ist das enorm frustrierend. Dazu kommt Kompetenzgerangel mit anderen Behörden. Die Mafia gibt sich als Kümmerer für die Belange der kleinen Leute, was durchaus verärgert. Viele moderne Mafiosi tragen inzwischen Anzug und haben studiert. Die Figuren sind angenehm vielschichtig, was sie interessant macht. Die Serie ist auch in der finalen dritten Staffel packend inszeniert und toll ausgestattet.

Olaf Kieser

Il cacciatore I / D 2021 R: Fabio Paladini, Davide Marengo B: Silvia Ebreul, Marcello Izzo K: Davide Manca D: Francesco Montanari, Linda Caridi, Gaetano Bruno, Danilo Arena, Roberto Citran, Francesca Inaudi, Giorgio Caputo E: Booklet 8 Episoden auf 3 DVD / 3 BD 480 Min.

MOLIÈRE

Geniales Leben

Ariane Mnouchkines legendäres Sittenbild in restaurierter Fassung

Es gibt Menschen, die halten das für den besten Film aller Zeiten. Es sind Menschen mit ordentlich Sitzfleisch, denn die Biografie des französischen Shakespeares erstreckt sich über

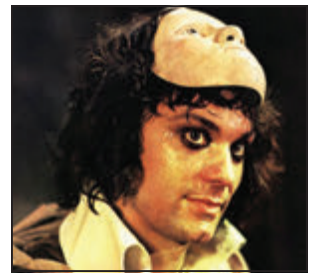
mehr als drei Stunden; es gibt sogar eine über 4stündige Fassung.

Ariane Mnouchkine, Theaterleiterin des alternativen *Théâtre du Soleil*, ließ sich fast drei Jahre Zeit, um Ende der 70er mit 120 Schauspielern an 250 Drehorten ihr in jeder Hinsicht üppiges Sittenportrait zu entfalten.

Stilistisch mischt sie dabei immer wieder theatralische und naturalistische Momente. *Molière* enthält sowohl die spannungsfördernden langen Gänge einer Theaterinszenierung als die sinnliche Pracht eines naturalistischen Zeitbildes, wie es Pasolini in seiner „Trilogie des Lebens“ später gelang.

Die restaurierte Fassung dieser Programmkinoklassikers enthält ein verbessertes Bild und leider nur einen 2.0 Mono-Ton. Victor Lachner

F 1978 R & B: Ariane Mnouchkine K: Bernard Zitzermann D: Philippe Caubère, Marie-Françoise Audollent, Frédéric Ladonne, Odile Cointepas, 243 Min.



... und das sind die Guten! „Il Cacciatore“



Deutsche
Rentenversicherung

Westfalen

WIR BILDEN AUS!

- Sozialversicherungs-
fachangestellte
- Bachelor of Laws (LL.B.)
Rentenversicherung
- Bachelor of Laws (LL.B.)
Betriebsprüfdienst

SEI EIN TEIL VON UNS

talente fuer die rente.de



Folge uns:

 @talentefuerdierente

NICO
Azubi zum Sozifa



Die drei Verlorenen: „Return to Dust“

RETURN TO DUST

Ganz unten

Das realistische Land-Drama wurde in China verboten

Im Dorf Huaqiangzi in der Provinz Gansu ist die Zeit irgendwie stehen geblieben. Die Bauern brennen ihre Lehmziegel noch in der Sonne, aus denen sie dann ihre Häuser bauen. Nicht alle haben einen Traktor, manche fahren die Ernte auf dem Eselskarren nach Hause. Es herrscht Tauschwirtschaft: Für einen Sack Mehl gebe ich dir einen Karren Stroh für dein Dach. Die Bauern leben in staatlich-feudalistischen Verhältnissen, nur dass der Verwalter ihnen die Löhne nicht auszahlt, mit der lapidaren Begründung, die Maisernte vom Vorjahr sei noch nicht verkauft worden. Als der Vater des Verwalters krank wird, muss Bauer Ma Youtie regelmäßig zum Blutspenden in die Stadt fahren. Dafür schenkt ihm der Sohn des Verwalters dann mal eine Kleinigkeit, etwa einen dünnen Mantel („damit du im Sommer nicht so schwitzt“).

Ma Youtie und seine Frau Cao Guiying sind die Protagonisten dieses Dramas auf dem Lande, wo der Himmel weit ist und die wo die Nächte kalt sind und wo die Bauern offenkundig am unteren Ende der Gesellschaft stehen. Ma und Cau sind in dieser Kaste der Verlorenen noch einmal die Verlierer. Cau wurde in ihrer Jugend derart misshandelt, dass körperliche Schäden davon zurückblieben. Sie wird mit Ma verheiratet, weil es beiden Familien am besten in den Kram passt; es geht darum, dass dadurch Wohnraum frei wird. Also ziehen die beiden zusammen, schwelgsam, misstrauisch.

Return To Dust wird zeigen, wie zwei verlorene Seelen langsam zuein-

ander finden und zum ersten Mal so etwas wie Glück erleben. Es dauert über eine Stunde, bis wir Hai-Qing als Cao Guying lächeln sehen.

In weiten, ruhigen Einstellungen hat Ruijun Li (Buch & Regie) diese Geschichte in seinem Heimatort gefilmt, größtenteils mit Laiendarstellern. Der Film hat die direkte Wucht des Nachkriegsrealismus, allerdings ohne dessen strenge Ästhetik und Freudlosigkeit. Bilder und Landschaften laden dazu ein, dass die Handlung sich so langsam bewegt wie die beiden Hauptdarsteller.

Ein happy end ist ausgeschlossen. Das Glück, das die beiden zum ersten Mal erleben, wird nicht von Dauer sein. Stoisch wie immer ertragen die beiden, wie die Welt über sie hinweggeht.

So viel Defätismus ist nicht staatstragend. Am 26. September 2022 zogen die Herrschenden in China den Stecker: Der Film, obwohl vielfach ausgezeichnet und bis dahin in China ein Erfolg, verschwand von allen Streaming-Plattformen, von allen chinesischen Web-Seiten, Beiträge über ihn in den sozialen Medien wurden vollständig gelöscht. Begründung? Keine. Wer sich diesen wun-

dervollen, poetischen und traurigen Film ansieht, wird es trotzdem verstehen. *Return To Dust* trägt seine Verbotbegründung in sich.

Thomas Friedrich

Yin ru chen yan China 2022 R & B: Ruijun Li K: Weihua Wang D: Renlin Wu, Hai-Qing, Guangrui Yang, Dengping Zhao, 131 Min.

DAS BLAU DES KAFTANS

Heimliche Liebe

Die bezaubernd traurige Beobachtung einer komplizierten Beziehung

Halim und Mina sind seit langem verheiratet. Sie betreiben eine traditionelle Kaftan-Schneiderei in der Medina der marokkanischen Küstenstadt Salé. Halim fertigt in akribischer Handarbeit die Gewänder auf Bestellung an, Mina kümmert sich ums Geschäftliche und die Kundinnen. Beide wissen, dass Halim homosexuell ist. Im konservativem Marokko ist Homosexualität nicht nur ein Tabu, sondern auch



Ungewöhnliche Dreierbeziehung: „Das Blau des Kaftans“

eine Straftat. Die beiden haben sich mit Halims Sexualität arrangiert. Ihr mit viel Sorgfalt errichtetes System gerät in Gefahr, als Halim den jungen Youssuf als Lehrling einstellt und bei Mina unheilbarer Krebs diagnostiziert wird.

Das Blau des Kaftans ist ein sehr feinfühlig und ruhiger Film über Liebe, der frei von Stereotypen ist. Zunächst hat es den Anschein, als bestehe zwischen Mina und Halim eine Spannung, als verheimlicht er seine Sexualität vor seiner Frau. Zu Treffen mit anderen Männern kommt es ab und zu ironischerweise im öffentlichen Männerbad. Wenn Mina Youssuf misstrauisch beäugt und mobbt, erweckt das den Anschein von Eifersucht. Doch das täuscht. Vielmehr ist Mina zur Beschützerin ihres Mannes geworden. Sie wirkt dabei wie eine Mutter, die ihren Sohn vor Gefahren beschützen will. Halim ist dadurch in eine passive Rolle gedrängt. Manchmal fordert Mina, dass er mal wie ein echter Mann auftritt. Gelegenheit dazu bleibt ihm, der eh schon eher ruhig und zurückhaltend ist, aber kaum.

Wie sehr die beiden einander lieben, wird exemplarisch in einer Szene in einem Café deutlich oder wenn sie sich über eine arrogante Kundin lustig machen. Erst als Mina unheilbar erkrankt und feststellt, dass sie ihren Halim bald nicht mehr beschützen können wird, ändert sie ihre Haltung Youssuf gegenüber. Dass zwischen ihm und Halim Zuneigung und Liebe entsteht, wird in vielen Bildern deutlich. Mal führt Halim die Hand seines Lehrlings beim Zuschneiden von Stoff, mal beobachten die beiden Männer sich heimlich. Im letzten Drittel des Films kümmern sich Halim und Youssuf rührend um Mina, der es zunehmend schlechter geht. Die drei werden zu einer Art Familie.

Der titelgebende Kaftan ist eigentlich für eine anspruchsvolle Kundin bestimmt. Halim beginnt mit der Arbeit daran, als Mina ihn noch täglich in den Laden begleitet. Als sie die Wohnung nicht mehr verlassen kann, bleibt er ebenfalls zu Hause und arbeitet dort weiter an dem Gewand. Es soll seine beste Arbeit werden.

Einerseits ist der Kaftan ein Symbol für die Vergangenheit, für die langsam aussterbende Schneiderkunst und für Harims altes Leben. Zugleich ist dieser Kaftan aber auch Symbol der Befreiung und der Zukunft.

Olaf Kieser

Le Bleu du Kaftan F / BEL / DEN / Marokko 2022 R: Maryam Touzani B: Maryam Touzani, Nabil Ayouch K: Adil Ayoub D: Saleh Bakri, Lubna Azabal, Ayoub Missioui 122 Min.

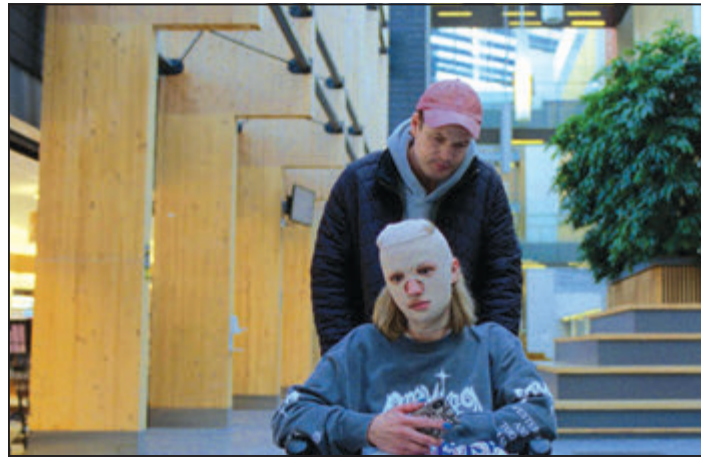
SICK OF MYSELF

Die Ich-AG

Eine böse Komödie über
Narzissmus

Dass Signe und Thomas ein Paar sind, leuchtet nicht sofort ein. Es gibt zwar eine etwas nervige Vertrautheit zwischen den beiden, aber offensichtlich keine Leidenschaft. Oft werden sie für Geschwister gehalten. Signe arbeitet als Barista, Thomas macht Kunst aus geklauten Möbeln. Beide sind auf Bewunderung aus. Signe neidet Thomas die Aufmerksamkeit, die er als Objektkünstler erfährt; sie brüht ja nur Kaffee auf. Eines Tages kommt es vor Signes Café zu einem blutigen Zwischenfall. Signe hilft, ohne groß nachzudenken. Alle loben sie dafür. Signe genießt den Moment der Aufmerksamkeit und hilft notfalls ein bisschen nach, falls der Heldinnenstatus in Vergessenheit zu geraten droht: „Habt ihr gehört, bei unserem Café gab es einen Zwischenfall ...“

Sick of Myself ist eine ziemlich drastische und sehr trockene Komödie über Narzissmus. Signe und Tho-



Lieber krank als unbeachtet: „Sick of myself“

mas beziehen ihre Lebensenergie aus der Bewunderung von anderen. Notfalls auf Kosten der Gesundheit.

Als Thomas mit seinen seltsamen Möbelobjekten tatsächlich Erfolg hat und in einem großen Interview portraitiert wird, greift Signe zu drastischen Mitteln, um sich die ihr zustehende Aufmerksamkeit zurückzuholen: Sie hat von einer russischen Psycho-Droge gehört, die zu schweren Hautveränderungen führt. Und schon bald gilt Signe als die Frau mit der unerklärlichen Hautkrankheit, ärztlichen Untersuchungen weicht sie geschickt aus. Bald wird Signe interviewt, sitzt in Talkshows und wird

schließlich sogar als Model engagiert, von einer Agentur, die sich für „Inklusion“ einsetzt, weshalb die Assistentin der Chefin blind ist, und dann dauert es schon mal, bis ein Glas Wasser am Platz steht.

Dass es die im Film missbrauchte Droge wirklich gibt und die herstellende Firma sich in einem Internetaufruf heftig gegen die Behauptung wehrt, ihr Medikament würde zu körperlichen Deformationen führen, ist nur ein weiterer Höhepunkt dieser stockfinsternen Grotteske, die Kristoffer Borgli nach eigenem Drehbuch inszeniert hat. Geld war offenkundig wenig vorhanden, was aber der bö-

sen Durchschlagskraft des Filmes keinen Abbruch tut. Kristine Kujath Thorp als Signe ist zudem eine komödiantische Wucht, die kein einziges Mal versucht, komisch zu sein und gerade deshalb eine brillante Performance abliefern.

Sick of Myself ist auch ein Kommentar zur neuen Empfindlichkeit. Jeder Einwand gegen Signes unmögliches Verhalten wird abgewürgt mit dem Hinweis, dass sie doch aber schließlich ganz doll krank sei. Wenn jemand erst zum Opfer erklärt wurde, ist Kritik eben nicht mehr möglich. Auch wenn sie gar nichts mit dem Opferstatus zu tun hat.

Signe jedenfalls löst sich im Laufe des Films im Wortsinne immer mehr auf. Je mehr ihr Körper verfällt, desto verbissener kämpft sie darum, wie eine „Normale“ behandelt zu werden. Dass sie all die Aufmerksamkeit nur erfährt, weil sie eben nicht „normal“ ist, gehört zu der gar nicht so weltfremden Versuchsanordnung dieser frechen Komödie.

Thomas Friedrich

Syk pike Nor. 2022 R & B: Kristoffer Borgli
K: Benjamin Loeb D: Kristine Kujath Thorp, Eirik Sæther, Fanny Vaagere, Sarah Francesca Brønne, 95 Min.

Lasst uns reden. Für den Frieden.

WANN, WENN NICHT JETZT?

von Olivier Garofalo. Uraufführung.
Auftragswerk zum 375. Jubiläum des Westfälischen Friedensvertrages.

 **WBK**
WOLFGANG BORCHERT
THEATER | MÜNSTER

Premiere: Donnerstag, 9. März 2023
In Kooperation mit dem Gymnasium Paulinum.
Gesondert gefördert von:

 Sparkasse
Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost

 KULTUR.GEMEINSCHAFTEN

 KULTUR STIFTUNG DER LÄNDER



Im Palast der verlorenen Träume: „Empire of Light“

EMPIRE OF LIGHT

The Last Picture Show

Melancholischer Kitsch um ein altes Kino und seine Insassen

Die erlesenen Bilder zu diesem Film stammen von Roger Deakins, der mit Regisseur Sam Mendes zuletzt in dem fulminanten Weltkriegs-Drama *1917* zusammengearbeitet hat. Deakens weiß, was Mendes sehen will. Also erleben wir zu Beginn die optische Schönheit des Verfalls: Ein heruntergekommenes großes Kino, einst ein Palast der Filmkunst, wird in besten Breitwandbildern und schönstem Licht gezeigt. Wir schreiben das Jahr 1980, im Kino laufen gerade die *Blues Brothers*, für Thatcher-England insgesamt und die Kinos im Besonderen läuft es gerade nicht so gut. Das Kino-Personal wirkt dementsprechend desolat. Niemand sieht aus, als stehe er am Anfang oder Ende einer Erfolgsgeschichte, nicht die Kartenabreißerin, nicht der Kassierer, nicht der alte Filmvorführer mit den platten Lebensweisheiten.

Angeführt wird die traurige Truppe von Hilary, die ihre beste Zeit ebenfalls hinter sich hat. Nach Feierabend wird sie ins Büro des Chefs gebeten, wo sie ihm im traurigen Halbdunkel eines heruntergekommenen Zimmers einen runterholt. Olivia Colman und Colin Firth geben das traurige Paar mit aller Hingabe.

Dann taucht der neue Angestellte Stephen auf, der die nächste Metaphernladung befördert: Als junger Schwarzer steht er für das Neue, das Kommende, aber auch das Störende, das sich in diese Lagerstätte verlorener Träume verirrt hat. Und genauso verläuft sich auch der Film.

Stephen und Hilary fangen ein Verhältnis an. Hilary blüht dabei auf und wird fortan ihr Lithium absetzen, das sie aus uns unbekanntem Grund nehmen muss. Ihre tragische

Vorgeschichte bleibt ebenso im Dunkeln wie die Biographien der anderen Figuren. Sie rät Stephen immer wieder, sich eine junge Freundin zu suchen, und als der schließlich nachgibt und das Verhältnis beendet, bricht Hilary zusammen.

Das Kino wird zunehmend zum Bild fürs Leben. Kulminieren wird das, wenn die Kinoangestellten durch die Frontglastüren eine Demonstration vorbei ziehen sehen: Draußen ist das Leben, Kino ist nur ein Rückzugsraum. Dann stürmen Skinheads das Kino und wollen Stephen verprügeln. Seine Kollegen versuchen vergeblich, einzugreifen.

Stephen wird am Ende studieren und das traurige Seebad verlassen. Der Rest der Mannschaft hält die Stellung. Und als Symbol-Sahnehäbchen will Hilary, die nie Filme guckt und nur Bücher liest, jetzt endlich mal was sehen. Und schaut sich in einer Privatvorführung (ausgerechnet!) *Being There* an, den letzten Film von Peter Sellers, in dem es darum geht, wie jemand seine ganze Lebensweisheit nur übers Fernsehen bezogen hat und mit den dabei angesammelten Trivialitäten als Weise gilt. Und man fragt sich: Was will uns der Film damit sagen?

Neben den schönen Bildern und den vielen guten Schauspielern bleibt der Eindruck eines wirren, überladenen Drehbuchs zurück, das ganz viele Geschichten zusammensetzen will (wir haben die verletzte Taube noch gar nicht erwähnt... und die Erklärung, warum 24 Bilder in der Sekunde so eine starke Analogie zum Leben an sich... ach, es gibt so viel kitschigen Schmonzes in diesem Film!) und damit eigentlich gar keine erzählt.

Auch wegen der wirklich beeindruckenden Filmografie von Sam Mendes (von *American Beauty* über *Jarhead* bis *James Bond*) wundert man sich, wie das so daneben gehen konnte.

Thomas Friedrich

GB 2022 R & B: Sam Mendes K: Roger Deakins D: Olivia Colman, Michael Ward, Colin Firth, Toby Jones, Tom Brooke, Tanya Moodie, 115 Min.

ERICA JONG — BREAKING THE WALL

Leben einer Ikone

Ein Alltagsportrait der legendären Feministin

1973 erschien Erica Jongs Roman *Die Angst vorm Fliegen / Fear of Flying*. Er verkaufte sich millionenfach und machte die junge US-amerikanische Autorin berühmt. Jongs Roman trat für die sexuelle Befreiung der Frau auf und forderte eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Männern und Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Für Frauen, die bevormundenden Verhältnissen entkommen wollten und sich nach Eigenständigkeit sehnten, war das ein Befreiungsroman.

An gesellschaftlichen Tabus und Konventionen wird jedoch selten ungestraft gerüttelt. Um dem Thema der Gleichstellung von Mann und Frau auszuweichen, wurden die unangepasste Autorin und ihr Roman in die Schmutzlecke minderwertiger Pornoliteratur gerückt.

Die negativen Kritiken hielten auch den Schweizer Regisseur Kaspar Kasics lange davon ab, sich mit Erica Jong und ihrem Werk zu beschäftigen. Erst ihr Roman *Fear of Dying* (2015), in dem Jong von ihren Eltern erzählte, machte ihn neugierig. 2018 bis 2020 begleitete er die Autorin mit der Kamera in ihrem Alltag. Der Schluss der Dreharbeiten fiel in die Zeit des Corona-Lockdowns.

Erica Jong – Breaking the Wall geht nicht chronologisch vor. Auf Archivmaterial wird, abgesehen von ein paar Ausschnitten aus Talkshows aus den 1970er und 1980er Jahren und ein paar privaten Fotos, weitgehend verzichtet. Der Großteil der Doku zeigt Erica Jongs Alltag in New York. Man sieht ihre mit Bil-

dern, Büchern und Notizen überquellenden Schreibzimmer in New York und Connecticut, man sieht sie im Gespräch mit ihrer Schwester, mit einer ägyptischen Autorin und Studentinnen, die sie zu einem Vortrag eingeladen haben. Es gibt ein paar Szenen von öffentlichen Auftritten, in denen Erica Jong humorvoll, eloquent und packend vor Publikum spricht. Sie verfügt über grenzenlose Erzähllust. Selbst wenn die Autorin mit defekten Waschmaschinen und wenig hilfreichen Callcenter-Angestellten zu tun hat, bekommt sie originelle Gedanken. Um schreiben zu können, zieht sich Jong immer wieder in eine selbstgewählte Isolation zurück. Die Bilder des Lockdowns mit den fast menschenleeren Straße Manhattans spiegeln das wider.

Jong bezeichnet sich als radikale Feministin. Viele verstünden darunter fälschlicherweise eine Zerstörerin. Das sei eine falsche Sichtweise. Sie sehe sich als Schöpferin. Um Gleichberechtigung und weibliche Selbstbestimmung geht es nicht nur in Jongs Romanen, auch in ihrem All-



tag ist das ein bestimmendes Element. Drei Ehen scheiterten daran, dass kein befriedigender Austausch und keine gleichberechtigte Sexualität zwischen Jong und ihren Partnern möglich waren. Erst Ken Burrows, Ehemann Nummer Vier, ist ein Mann, der ihr gewachsen ist und der es aushält, eine Frau gleichberechtigt neben sich zu haben. So viel man über die mutige Autorin erfährt, so wenig wird ihr Werk vorgestellt. Nur am Rande wird erwähnt, dass sie eine Reihe von Romanen und diverse Lyrik-Bände geschrieben und veröffentlicht hat.

Olaf Kieser

CH 2023 R & B: Kaspar Kasics K: Isabelle Casez, Gabriel Lobos, Christine A. Meier, James Carman Mit Erica Jong, Ken Burrows 96 Min.



Mutterschaft vor Gericht: „Saint Omer“

SAINT OMER

Unergründlich

Ein authentischer Mordfall und seine verkünstelte Bearbeitung

Die Journalistin und Dozentin Rama reist in das nordfranzösische Städtchen Saint Omer. Dort findet vor einem Schwurgericht der Prozess gegen die Kindsmörderin Laurence Coly statt. Die junge Frau mit senegalesischen Wurzeln hat ihre 15 Monate alte Tochter im Meer ertränkt. Rätsel gibt allerdings das Motiv auf.

Coly hat Philosophie studiert. Die junge Frau ist höflich und drückt sich gewählt aus. Die Fragen der Richterin beantwortet sie meist mit unbewegter Miene. Coly gibt an, eine Beziehung mit einem älteren weißen Franzosen gehabt zu haben. Sie wurde von ihm schwanger, trotzdem verheimlichte sie die Schwangerschaft vor ihrem Partner. Die Geburt fand in aller Heimlichkeit statt, als ihr Partner auf Reisen war. Erst bei seiner Rückkehr offenbarte sie ihm, dass sie ein gemeinsames Kind hätten. Coly habe ihre Tochter sehr geliebt. Ihr Verhalten könne sie selbst nicht verstehen. Erklärbar sei das nur dadurch, dass sie verhext worden sei.

Rama ist fasziniert von Coly, mit der sie einiges verbindet, obwohl sie sich nie begegnet sind. Beide haben senegalesische Wurzeln und sind ähnlich erzogen worden, beide wissen was es bedeutet, als junge schwarze Frau in Frankreich aufzuwachsen. Dazu kommt, dass Rama im vierten Monat schwanger ist. In den Prozesspausen sucht sie den Kontakt zu Colys Mutter.

Für ihren ersten Spielfilm hat sich die Dokumentarfilmerin Alice Diop einen wahren Fall ausgesucht. Im November 2013 legte Fabienne Kabou ihre kleine Tochter am Strand eines Badeortes ins Wasser und sah zu, wie die Wellen es davontrugen. Der Fund der Leiche, Aufnahmen von

Überwachungskameras und Zeugenaussagen führten zur Festnahme der Frau. 2016 wurde sie von einem Schwurgericht in Saint Omer wegen Mordes zu 20 Jahren Haft verurteilt. Alice Diop verfolgte den Prozess aufmerksam und war eigenen Angaben nach bei der Urteilsverkündung im Gerichtssaal.

Die Inszenierung mit vielen Nahaufnahmen, langen Einstellungen und langen Dialogpassagen wirkt oft dokumentarisch. Große Teile der Dialoge sind aus den Prozessakten entnommen. Eine bloße Nachstellung des Prozesses ist der Film jedoch nicht. Die eigentliche Hauptfigur ist nicht Coly sondern Rama, die ein Alter Ego der Regisseurin ist. Der Prozess löst bei ihr eine Selbstbefragung aus, die eine persönliche Perspektive auf das schwer nachvollziehbare Verbrechen geben soll. Immer wieder sieht man Rama Gesicht während der Verhandlung, um ihre Reaktionen zu deuten. Ab und zu hängt sie in Rückblenden Kindheitserinnerungen nach, die Geräuschkulisse im Gerichtssaal wird dann zu einem undeutlichen Gemurmel. Manchmal sehen die beiden Frauen sich an und es scheint ein unsichtbares Band zwischen ihnen zu bestehen, das keiner Worte bedarf.

Überzeugend ist dieser erzählerische Ansatz nur bedingt. Dass sich Rama fragt, wie ihre eigene Erziehung sich auf ihre Rolle als Mutter auswirken wird, ist nachvollziehbar. Weniger nachvollziehbar sind die esoterischen Exkurse über Chimären und Mutterschaft. Auch die teils höchst intellektuellen Anspielungen auf den Medea-Mythos oder den Umgang mit Frauen, die im Verdacht standen, sich während der Besetzung Frankreichs mit den Deutschen eingelassen zu haben, verwirren eher. Letztlich bleibt fast alles oberflächlich und Rama ist ähnlich unergründlich wie Coly. *Olaf Kieser*

F 2022 R: Alice Diop B: Alice Diop, Amrita David, Marie Ndiaye K: Claire Mathon D: Kayije Kagme, Gustlagie Malanda, Valérie Dréville, Aurélia Petit 123 Min.

CAVALLUNA 
PASSION FOR HORSES

EUROPAS BELIEBTESTE PFERDESHOW IST ZURÜCK!

GEHEIMNIS DER EWIGKEIT

31.03. - 02.04.23 Bielefeld
08. - 10.04.23 Münster

www.cavalluna.com

RTL | ARD | ZDF | Pferd & Co | Pferd | TV | PFERDE | ST. HIPPIE

SBH
FAHRSCHULE

mehr Infos 

Unsere Weiterbildung
LKW-FAHRER*IN
ist mit Führerschein C/CE und wird gefördert!

STEIG EIN!
0251 974 209 22

*Wir bilden aus:
LKW-Fahrer/in
Busfahrer/in
Fahrlehrer/in*

100-22 000 40 www.fahrschule-sbh.de



Die ehrenwerten Babyhändler: „Broker“

BROKER

Familienbildung

Eine etwas abgründige Gaunerkomödie

Was macht Familie aus? Das ist die zentrale Frage, der der Japaner Hirokazu Koreeda (*Like Father, Like Son, Unsere kleine Schwester*) in seinen Filmen immer wieder nachgeht. – so hatte unser Olaf Kieser seine Rezension zu *Shoplifters* (2018) begonnen. Darin ging es um den Zusammenhalt einer Familie, die eine Menge Tricks anwendet, um im System zu überleben. Einer der Tricks: Sich einfach als Familie ausgeben!

In *Broker* geht es wieder um eine familienähnliche Gemeinschaft, die es faust dick hinter den Ohren hat. Sang-hyeon und Dong-soo überwachen nebenberuflich eine Babyklappe. Wenn eine Frau dort ein Kind ablegt, schnappen sie sich den Säugling und versuchen ihn, direkt an Adoptiveltern zu vermitteln, gegen eine satte Gebühr natürlich.

Allerdings entsprechen beide nicht dem Bild, das man sich von Kidnappern macht. Sang-hyeon ist ein gutmütiger Wäschereibesitzer, dem die örtliche Mafia schwer zusetzt. Gong-soo arbeitet in einem Waisenhaus und ist selbst Waise. Und während wir ihnen bei ihrer hochkriminellen Arbeit folgen, entwickelt sich ein sehr komplizierter Fall von Familienbildung um einen Säugling herum. Dessen junge Mutter ist nämlich diesmal mit an Bord, wenn es darum geht, Adoptiveltern zu finden. Gleichzeitig wird die kleine Gruppe von einem Polizistinnen-Duo verfolgt, das nur darauf wartet, die Gauner auf frischer Tat zu ertappen. Wie alle zusammenfinden und wa-

rum das gar nicht kitschig ist, davon erzählt der Film. *Broker* folgt dabei einem viel einfacheren Drehbuch als *Shoplifters* und verliert deshalb unterwegs ein bisschen an Schwung. Das Ende dieses Roadtrips ist allerdings so allerliebste herzzerreißend, dass sich das Warten lohnt.

Mit Saong Kang-ho und Gang Dong-won hat er zudem zwei hochkarätige Hauptdarsteller, die diesem kleinen absurden Film mit viel Ernsthaftigkeit begegnen; denn eigentlich ist *Broker* eine Komödie, man sieht es ihm nur manchmal nicht so an. Er hat ein bisschen den naiven Charme von *Kikujiro*, allerdings nicht dessen leichten Erzählton.

Der Musik von Jung Jae-il (*Parasite, Squid Game*) und den majestätischen Bildern von Hong Kyung-pyo (*Parasite, Deliver Us From Evil*) gelingt es immer wieder, die eigentlich schabigen Landschaften, in denen *Broker* spielt, zum Leuchten zu bringen. *Broker* ist an vielen Stellen einfach nur schön. Das tut dem Film nicht immer gut, aber der Seele des Zuschauers. *Thomas Friedrich*

Beuroeko Südkorea 2022 R & B: Hirokazu Koreeda K: Hong Kyung-pyo D: Song Kang-ho, Gang Dong-won, Bae Doona, Ji-eun Lee, Lee Joo-young, 129 Min.

DER ZEUGE

Staubtrocken

Die spannende Geschichte eines KZ-Überlebenden in einem langweiligen Film

Elf Jahre, von 1934 bis 1945, überlebte der Schweizer Carl Schrade in fünf deutschen Konzentrationslagern. Er war in Lichtenburg, Esterwegen, Sachsenhausen, Buchenwald und von 1939 bis zu seiner Be-

freiung 1945 in Flossenbürg inhaftiert. Dort wurde er Oberkapo im Krankenrevier. Seine Position nutzte er im Gegensatz zu anderen Kapos nicht aus. Er half Mitgefangenen, soweit es ihm möglich war.

1946 sagte er während des Flossenbürg-Prozesses vor einem US-Militärgericht gegen SS-Leute aus. Die Verteidigung versuchte, seine Glaubwürdigkeit zu erschüttern, indem sie darauf hinwies, dass er laut KZ-Akten ein „Berufsverbrecher“ sei. Jemand habe sogar versucht, den Eintrag „BV“ für Berufsverbrecher mit einem „Sch“ für Schutzhaft zu überschreiben.

Nach seiner Zeugenaussage kehrte er 1946 in die Schweiz zurück, wo er 1974 starb. Als Opfer des Nationalsozialismus wurde er nie anerkannt. Sein Erfahrungsbericht wurde erst 2011 veröffentlicht. 2014 erschien er unter dem Titel *Elf Jahre – Ein Bericht aus deutschen Konzentrationslagern* auf Deutsch.

Bernd Michael Lade stellt diesen komplexen und ambivalenten Carl Schrade in den Mittelpunkt seines Gerichtsdrasmas. Zu hören ist fast ausschließlich die englische Zeugenaussage Schrades, die dann von Dolmetscherinnen ins Deutsche übersetzt

wird. Nüchtern schildert Schrade, was er in den Jahren erdulden und erleben musste. Er berichtet von Misshandlungen und Erschießungen, wie die Gefangenen in überfüllte Baracken gepfercht wurden, wie sie im Moor arbeiten mussten und unter miserabler Verpflegung litten. Er kann den Angeklagten ihre Taten klar zuordnen.

Bedauerlicherweise vermag es Regisseur, Autor und Hauptdarsteller Lade nicht, aus diesem erschütternden Bericht einen packenden Film zu machen. Fast ausschließlich sind Schrades Aussage und die Übersetzung zu hören. Die amerikanischen Richter stellen keine Fragen. Ab und zu gibt es Erwidern von Angeklagten, die dann von einer Dolmetscherin der US-Army ins Englische übersetzt werden. Ein mittelmäßiger Schwarz-Weiß-Filter wird dann, warum auch immer, über das Bild gelegt. Man sieht dem Film an, dass die Mittel sehr begrenzt waren. Es gibt fast ausschließlich Nah- und Halbnaheinstellungen. Regelmäßig sieht man, wie die Richter ihre Köpfe von links nach rechts drehen, sich an gucken, oder die starren Gesichter derjenigen, die auf der Anklagebank sitzen. Ab und zu schluchzt eine Dolmetscherin oder gerät ins Stocken, was Betroffenheit ausdrücken soll.

Lade hielt es nicht für nötig, hier irgendetwas zu kontextualisieren. Der Film wirft einen direkt in die Verhandlung und endet ebenso abrupt. Selbst über den Ausgang des Prozesses erfährt man nichts. Kurz vor Schluss weist der Verteidiger auf Schrades Eintrag hin, was aber irgendwie keine Rolle zu spielen scheint. Schrade hatte damals mit Edelsteinen gehandelt und nicht immer war wohl alles ganz legal. *Der Zeuge* ist staubtrockenes Belehrungskino. *Olaf Kieser*

D 2023 R & B: Bernd Michael Lade K: Guntram Franke D: Bernd Michael Lade, Katrin Schwingel, Simone Hausdorf, Hans Hendrick Trost, Maria Simon 93 Min.



Einfallslos inszeniert: „Der Zeuge“

PROJECT WOLF HUNTING

Blutige Passage

Ein koreanischer Metzler-Film mit Anspruch; zum Beispiel dem, der blutigste Film aller Zeiten zu sein

Der Regisseur gibt an, dass zweieinhalb Tonnen Kunstblut verbraucht wurden. Und man muss sagen: Da wurde nichts verschwendet, man sieht jeden Tropfen!

Und hier wird nicht einfach nur geblutet! In diesem koreanischen Slasher-Horror-Thriller-Science-Fiction werden Schädel zertrümmert, Gliedmaßen abgerissen, Organe sozusagen direkt durch die Bauchdecke entnommen – ab der 27. Filmminute steigert sich *Project Wolf Hunting* dermaßen in einen Bluttausch, dass die brave deutsche Filmbewertung die Freigabe „ab 18“ verweigern wollte und erst ein Einspruch des Verleihers dafür sorgte, dass diese asiatische Schlachtplatte jetzt ungekürzt ins Kino kommt.

So wie jede zweite Krimiserie inzwischen ihren Showdown in einem alten Fabrikgebäude organisiert (weil's billiger ist), hatte Hongsun



Aufstand der Psychopathen: „Project Wolf Hunting“

Kim den preisdrückenden Einfall, seinen Film auf einem alten Frachter spielen zu lassen, was als Drehort ideal ist: Ein Set, kein Kokolores, und niemand kommt hier raus.

Auf dem Frachter befindet sich eine Gruppe äußerst gewalttätiger Strafgefangener, die von den Philippinen nach Korea überführt werden soll. Natürlich kommen die Bösen frei und metzeln sich fortan hemmungslos durch die völlig überforder-

ten Polizisten, ohne Sinn und Verstand, mit viel Spaß an der Arbeit.

Weil Hongsun Kim angekündigt hatte, er wolle den absolut blutigsten, absurdesten Metzlerfilm aller Zeiten drehen, reicht diese Konstellation noch nicht. Ohne dass Gefangene oder Polizisten darüber Bescheid wüssten, befindet sich auch das Objekt eines genetischen Experimentes an Bord. Dieses Experiment reicht bis in den 2. Weltkrieg zurück, zu

den bösen Japanern, den Nazis des pazifischen Raums, weshalb Gwi-hwa Choi sich bald als Frankenstein's Monster durch seine Mitmenschen metzelt, und der kennt weder Gut noch Böse, nur „atmet noch“ und „ist schon tot“.

Choi Gwi-hwa wurde vor kurzem als Bester Darsteller in Korea ausgezeichnet (okay, nicht für diese Rolle), was einer der vielen Insider-Witze ist: Hier werden keineswegs Darsteller aus der B-Reihe entsorgt, hier spielt die erste Garde des koreanischen Kinos, wenn auch manchmal nur für ein paar Minuten. Der Bodycount liegt bei weit über 50.

Nach der ersten Filmhälfte stellt sich heraus, dass es eigentlich um ganz etwas anderes geht und der martialisch endende Gefangenentransport nur eine Nebenhandlung war. Von der gruseligen und sehr genregerechten Haupthandlung sei nichts verraten. Nur so viel: Der Regisseur will sowohl ein Prequel als auch ein Sequel drehen. Auf beides sind wir gespannt. Alex Coultts

Neugdaesanyang Südkorea 2022 R & B: Hongsun Kim K: Ju-Hwan Yun D: In-guk Seo, Dong-yoon Jang, Jung So-Min, Gwi-hwa Choi, 122 Min.



FH MÜNSTER

#FindeDeinStudium

fh.ms/alleskoenner



„ICH KANN NICHTS.“

Klasse, dann ist in deinem Kopf ja noch jede Menge Platz!

Such dir einen Studiengang aus, der dich begeistert, und wachse über dich hinaus.



TITEL



Sandrine Kiberlain und Vincent Macaigne haben eine Affäre

LIEBE AUF ANDEREN WEGEN

Die französische Komödie »Tagebuch einer Pariser Affäre« handelt von den Tücken der Leidenschaft

Die Idee, eine Beziehung möglichst nur mit Sex und ohne Gefühle der Leidenschaft zu führen und am besten so wenig wie möglich über die andere Person zu wissen, ist nicht neu, weder im Leben noch im Kino. Am skandalträchtigsten hatten das Marlon Brando und Maria Schneider im „Letzten Tango“ versucht, und das ging bekanntlich krachend daneben.

Im neuen Film von Emmanuel Mouret (*Die Kunst zu lieben*) geht es um eine solche Affäre: Charlotte und Simon sind wild entschlossen, miteinander ins Bett zu gehen – und darüber hinaus nichts geschehen zu lassen. Denn Charlotte ist glücklich geschieden, Simon halbwegs glücklich verheiratet, und so soll es bleiben.

Anders als etwa im „Letzten Tango“ zeigt der Film keineswegs die Sex-Szenen, die sich zwischen den beiden (Nicht-)Liebenden abspielen, sondern behandelt das „Dazwischen“. Das beginnt mit einer sehr langen Kamerafahrt durch eine kleine, dicht bevölkerten Bar, in der vorwiegend Charlotte auf Simon einredet, der von deren fröhlichem Temperament sichtlich überrollt wird. Vincent Macaigne spielt diesen vorsichtigen Abenteurer, er ist einer der Lieblingsschauspieler von Emmanuel Mouret.

Je länger das Verhältnis dauert, desto mehr findet der Film zu seiner These: Entgegen aller Vermutung ist es nicht der Sex, der uns zusammenbringt, sondern eben doch das Drumherum. Charlotte und Simon versichern einander immer wieder, dass der Sex zwischen ihnen wirklich gut sei – und dann plaudern sie über Gott und die Welt und ihr Leben und ihre Kinder und die Liebe zur Natur und entdecken so einiges aneinander, was sie gar nicht wissen wollten.

Einmal, während einer gemeinsamen Autofahrt, hören beide zusammen eine Sendung über „Höhlenmenschen“ und rätseln darüber, ob es wohl damals schon Romantik gab. Charlotte meint nein, und es müsse herrlich gewesen sein, als in der Steinzeit nur die Pheromone herrschten. Simon hingegen hat immer wieder kleine, romantische Ansätze, und Charlotte geht jeweils gnadenlos dazwischen. „Du begehrst mich nur, weil du mich nicht besitzt“, sagt sie einmal.

Sandrine Kiberlain und Vincent Macaigne bilden dieses unromantische und dennoch ziemlich leidenschaftliche Paar. Wir sehen fast nichts von deren Umfeld, Charlottes Kinder und Simons Familie bleiben außen vor. Dafür schwelgt der Film geradezu in üppigen Natur-Szenen, frühlinggrünen Baumlandschaften, in denen die beiden langsam zueinander finden.

Wenn man zu wissen glaubt, worauf das alles hinauslaufen wird, nimmt der Film eine heftige Wendung, die nicht verraten werden soll. Jedenfalls geht es plötzlich um ganz etwas anderes als nur die Regeln einer Affäre. Dass man der Liebe aus dem Weg gehen will, schützt eigentlich vor gar nichts.

Tagebuch einer Pariser Affäre ist luftig und leicht inszeniert, mit einem feinen Sinn für kleine Gesten. Um so schwerer wiegt das Ende, das einen unerwarteten Punkt setzt hinter all die Ausführungen über die Liebe und wie sie funktioniert. Im Zweifelsfall kommt eben immer alles ganz anders.

Victor Lachner

Chronique d'une liaison passagère. F 1922 R: Emmanuel Mouret B: Pierre Giraud, Emmanuel Mouret K: Laurent Desmet D: Sandrine Kiberlain, Vincent Macaigne, Georgia Scalliet, Maxence Tual, Stéphane Mercuroyrol, Eric Wrembel, Ghislaine Fleury, 100 Min.

TULSA KING

Der nette Gangster

Sylvester Stallone als New Yorker Alt-Mafioso landet in der Provinz

So wie Tony Soprano es nie verwunden hat, dass er als ambitionierter Gauner nur in New Jersey gelandet ist, während die feinen Bosse im feineren New York auf Prolls wie ihn herab blicken, so fühlt sich Dwight „The General“ Manfredi abgeschoben, als er nach jahrzehntelangem Knastaufenthalt ein One-Way-Ticket nach Tulsa erhält: Mach dich nützlich, übernimm den Laden dort, nerv' uns nicht!, sagt ihm der Sohn des Bosses. Der Boss ist schon ziemlich krank.

Also fährt Manfredi nach Tulsa und tut das, was ein netter Mafioso so tut: Er übernimmt den Laden. Er marschiert in den einzigen Hanf-Shop vor Ort (der Verkauf ist inzwischen legal, was Knastgänger Manfredi einfach nicht verstehen will) und erklärt dem verstörten Alt-Hipster dort, dass er ab sofort einen neuen Geschäftspartner habe, der ihn beschützen werde. Er stellt einen schwarzen Taxi-Fahrer als persönlichen Chauffeur ein und beginnt ein respektvolles Verhältnis mit einer Bundesagentin, die zu spät merkt, mit wem sie da ins Bett gegangen ist. In kurzer Zeit hat er die örtliche Rockerbande gegen sich aufgebracht (die bisher exklusiv für Drogenvertrieb zuständig war), und in New York mehren sich die Stimmen, dass Manfredi zu autonom agiere. Der Mann muss auf Linie gebracht werden.

Taylor Sheridan, der David E. Kelley des Mittelwesten, hat sich diese Mafia-Komödie ausgedacht, in der ein gut gelaunter Sylvester Stallone mit breiter Brust den netten Gangster von nebenan gibt, der sein Familienleben in Ordnung bringen will (seine Tochter redet nicht mit ihm) und aus dem Leben einfach nur das Beste macht. In kurzer Zeit hat Dwight – ähnlich wie Clint Eastwoods „Josey Wales“ – eine Loser-Truppe um sich herum versammelt, die ihm durch Dick und Dünn folgt, weil jede(r) weiß, dass der Boss einen nie im Stich lassen wird. Außerdem verdienen der Kneipier und der Hasch-Händler mit Dwight erheblich besser als je zuvor.

Tulsa King hat einige ernste und sogar brutale Momente. Es ist nicht alles Sonnenschein, und Dwight erfährt im Verlauf der neun Folgen, dass er damals verraten und verkauft wurde, als er in den Knast ging für etwas, was er nicht getan hat.



There's a new Man in Town: Sylvester Stallone als „Tulsa King“

Die Serie verliert sich, bei allem Humor und Mut zum Grotesken, nicht in Albernheiten, die Geschichte ist ebenso absurd wie glaubwürdig, und Stallone in seiner ersten Serien-Rolle ist einfach ein Naturereignis, vor allem in der Originalfassung.

Thomas Friedrich

USA 2022 *Geschaffen* von Taylor Sheridan R: Alen Coultter, Guy Ferland u.a. B: Joseph Riccobene Taylor Sheridan, Terence Winter u.a. D: Sylvester Stallone, Andrea Savage, Martin Starr, Jay Will, Max Casella, 9 Folgen à 45 Min; ab 19.3. bei Paramount +

SMILE

Immer nur lächeln

Der kleine Horrorfilm war im Kino ein Überraschungserfolg

Dr. Rose Cotter ist eine engagierte Ärztin. Sie setzt sich für unversicherte Patienten ein und schiebt regelmäßig Doppelschichten. Gerade als sie sich auf Anordnung ihres Chefs auf den Heimweg machen will, klingelt das Telefon in ihrem Büro: Eine verstörte junge Frau ist eingeliefert worden. Sie leidet an Halluzinationen seit sie vor ein paar Tagen den blutigen Suizid eines Dozenten miterlebt hat. Die Frau berichtet Rose von einem Wesen, das sie seitdem verfolgt. Es tauche in Gestalt bekannter und unbekannter, verstorbener und lebender Personen auf und würde sie anlächeln. Nicht freundlich, sondern auf die böseste Art, die man sich nur vorstellen könne. Ehe Rose so richtig versteht, was ihr die Patien-

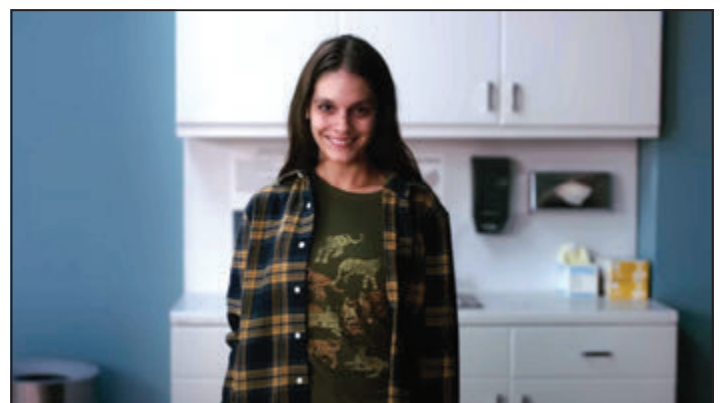
tin erzählt, schneidet diese sich mit einer Scherbe die Kehle auf und lächelt dabei die Ärztin bedrohlich an. Es dauert nicht lange, bis Rose in ihrer Umgebung immer öfter Gesichter mit einem angsteinflößenden Lächeln im Gesicht sieht. Stimmen flüstern ihr zu, dass sie bald sterben werde. In ihrer Not wendet sich Rose an ihren Exfreund, den Polizisten Joel. Sie finden heraus, dass es vor der Studentin und dem Dozenten eine ganze Reihe solcher Suizide gab.

Smile war ein Überraschungserfolg. Weltweit spielt der Film über 210 Millionen Dollar in den Kinos ein. Zwischen *The Ring* und *It Follows* angesiedelt, baut der Film früh Spannung und Atmosphäre auf, auch wenn Regisseur und Drehbuchautor Parker Finn es bei seinem ersten Langfilm mit den Jump Scares etwas übertreibt. Über weite Strecken setzt sich *Smile* weniger mit

dem Fluch als mit der seelischen Verfassung seiner Hauptfigur auseinander. Rose kann als einzige das Wirken des teuflischen Wesens wahrnehmen. Ihr Verhalten wird für die Menschen um sie herum immer sonderbarer. Die Kamera spiegelt das Wegrutschen und Zerbrecen der Realität, indem sie die Perspektive auf den Kopf stellt. Die Skyline der Stadt und Wälder hängen von oben herab über einen endlosen Abgrund, in den Rose zu fallen droht. Das sieht beeindruckend aus, wird aber etwas zu früh und zu oft eingesetzt. Das Ende gerät dann ziemlich konventionell und lässt die Doppelbödigkeit vermissen, die *Smile* bis dahin auszeichnete. Durchweg hervorragend ist Hauptdarstellerin Sosie Bacon.

Olaf Kieser

USA 2022 R & B: Parker Finn K: Charlie Sarroff D: Sosie Bacon, Kyle Gallner, Jessie T. Usher, Robin Weigert, Caitlin Stasey, Kal Penn 115 Min. ab 30.3. auf Paramount +



Der Schrecken des Lächelns: „Smile“



Pillowtalk mit Post-it: „The Flatshare“

THE FLATSHARE

Wohnies auf Distanz

Eine nette Mini-Serie über seltsame Wohnverhältnisse

Leon und Tiffany teilen sich eine kleine Wohnung in London. Sie darf sie von 20 Uhr abends bis 8 Uhr morgens und an den Wochenenden nutzen, er hat sie von 8 bis 20 Uhr. Das passt beiden ganz gut. Tiffany arbeitet tagsüber für ein Online-Magazin, Leon hat die Nachtschicht als Pfleger in einem Hospiz. Alleine könnten sie sich die Miete für eine Wohnung in der Stadt gar nicht leisten.

Persönliche Begegnungen sieht das Arrangement zwischen Leon und Tiffany allerdings nicht vor. Sie gehen sich strikt aus dem Weg. Da es ab und zu doch etwas zu besprechen gibt, beginnen sie einander Nachrichten per Post-it zu hinterlassen. Darin geht es um alltägliches wie den Müll, Einkäufe oder entgangene Anrufe. Es stellt sich heraus, dass Leon und Tiffany recht gegensätzlich sind. Trotzdem entwickelt sich auf Basis der kleinen Notizen eine Freundschaft zwischen den beiden.

The Flatshare basiert auf dem gleichnamigen Roman von Beth O'Leary, die darin eigene Erlebnisse verarbeitet. Abgesehen von der Prämisse wirkt die Miniserie angenehm glaubwürdig. Tiffany und Leon machen sich anhand von Dingen, Klammern, dem Kühlschrankinhalten und nicht zuletzt der Nachrichten ein Bild vom jeweils anderen.

Beide haben ihr Päckchen zu tragen. Tiffany ist gerade von ihrem Freund verlassen worden und tut sich sichtlich schwer damit. Dann macht ihr Redakteur Druck. Sie soll gefälligst mal mit einer geilen Story für Traffic auf der Homepage des Magazins sorgen. Leon verwendet einen großen Teil seiner freien Zeit dafür, seinen Bruder aus dem Gefängnis zu holen. Außerdem muss Leon seine Freundin beruhigen, die eifersüchtig auf seine neue Mitbewohnerin ist. Zwar steht die sich langsam entwickelnde Liebesbeziehung zwischen Tiffany und Leon im Zentrum, die Handlung gleitet dabei nie in Kitsch ab. Komik und Drama sind

hervorragend austariert. Die Inszenierung ist flott und einfallsreich. Split-Screens und Überblendungen lassen die Post-it Dialoge so wirken, als unterhielten sich Tiffany und Leon von Angesicht zu Angesicht.

Wenn es um Tiffanys Ex geht, kommt sogar etwas Thriller-Atmosphäre auf, denn der Kerl erweist sich als manipulativer und besitzergreifender Psycho. Jessica Brown Findlay (*Downton Abbey*) als Tiffany und Anthony Welsh (*The Girl With All the Gifts*) als Leon harmonisieren prächtig und spielen großartig.

Olaf Kieser

GB 2022 R: Peter Cattaneo, Chloe Wicks
B: Rose Lewenstein, Ryan Calais Cameron, Sarah Simmonds, Alex Straker
K: Laura Bellingham, Susanne Salavati
D: Jessica Brown Findlay, Anthony Welsh, Jonathan Hauer-King, Shaniqua Okwok, Bart Edwards
6 Folgen ab auf Paramount +

BLACKPORT

Fischfangfragen

Eine isländische Serie über Fangquoten und Ehebruch

Es sind die 80er, und Island muss sich mit einem neuen Fangquotensystem auseinandersetzen: Jedem auslaufenden Boot wird eine Quote zugeteilt, die sich aus der Fangmenge der letzten Jahre errechnet.

Da passt es gut, wenn man Bürgermeister und Fischfabrikbesitzer und Bootseigner in einer Person ist: Jón

Hello Tomorrow! spielt in einer Welt, die aussieht wie die USA in den 50ern, allerdings ist alles automatisiert, die Autos schweben über den Asphalt, und Billy Cudrup als Vertreterkönig verkauft Wohnungen auf dem Mond. Der ist nämlich angeblich besiedelt, was in vielen körnigen und schwarzeissen TV-Übertragungen bewiesen wird. Dieses „überaus stilsicher inszenierten Meer der Belanglosigkeiten“ (Berliner Zeitung) sieht ein bisschen aus wie eine verworfene Idee von Kurt Vonnegut, aber wer Geduld hat, wir durch eine rührende Verlierergeschichte geführt, mit durchweg guten Darstellern und erlesenen Designs. (seit 17.2. auf Apple+)



Jacuzzi in Island: „Blackport“

Hjaltalín ist so ein superschlauer Schlawiner, der zu Beginn der Serie sich um einen Kredit bewirbt, um ein eigenes Boot zu finanzieren und mit heftig manipulierten Quoten Geld zu machen.

Das eher trockene Thema wird mit viel Schwung und Sex und Gewalt umgesetzt, man weiss ja, die Isländer sind irgendwie anders. Hier vögelt jeder mit jedem, manchmal sogar mit dem eigenen Ehepartner, und wenn's lustig werden soll, gibt man sich in der Dorfdisko die Kante; aber so richtig.

Die drei Hauptdarsteller sind gleichzeitig die Erfinder der drolligen Serie, die sich eines heute eher abseitigen Themas mit aller Leidenschaft annimmt. Vor allem die ärmlich schmutzige Atmosphäre sorgt für Zeitstimmung. Die Dialoge sind manchmal etwas länglich, und acht Folgen hätte es für das überschaubare Thema auch nicht gebraucht. Dennoch ist das eine sehenswerte Mini-Serie, wegen des ungewöhnlichen Settings, der handwerklich sauberen Regie und den fantastischen Darstellern.

Victor Lachner

Verbúðin Island 2021 R & B: Nína Dögg Filippusdóttir, Gísli Örn Garðarsson, Björn Hlynur Haraldsson
K: Hrafn Garðarsson
D: Nína Dögg Filippusdóttir, Gísli Örn Garðarsson, Björn Hlynur Haraldsson, 8 Folgen, ab 23.3. auf arte

DER HANDEL

Auf dem Parkett

Zwei Frauen an der Kuwaiter Börse

Kuwait 1987: Farida wurde gerade von ihrem Mann geschieden. Jetzt ist sie nun frei, leider aber auch mittellos. Zudem muss sie für ihre Tochter Jude sorgen. Zum Glück kommt Farida bei ihren Eltern unter.

Auf einer Spendengala trifft sie ihre Cousine Munira wieder. Die beiden sind seit ihrer Kindheit Konkurrentinnen. Dass die unverheiratete Munira Cabriolet fährt und offensichtlich über eigenes Einkommen verfügt, beeindruckt Farida trotzdem sehr. Sie arbeite als erste und einzige Frau an der Börse in Kuwait-Stadt, erklärt Munira stolz.

Da Farida immer gut in Mathe war, verhilft Munira ihrer Cousine zu einer Stelle bei der Bank, für die sie arbeitet. Bereits am ersten Tag begreift Farida, dass es in dem männlich dominierten Haifischbecken der Börse nicht reicht, gut rechnen zu können. Ihre Kollegen von der Bank of Tomorrow sind nur bedingt hilfreich, da sie Frauen in Bezug auf Investment Banking nicht für voll nehmen. Der Zusammenhalt zwischen den Cousinen ist fragil. Immer wieder flammt ihre alte Rivalität auf. Gute Tipps bekommt Farida meist



SCREENSHOTS



Emanzipation auf dem Börsenparkett: „Der Handel“

vom netten Waleed, der allerdings für eine andere Bank arbeitet.

Der Handel ist die erste in Kuwait produzierte Netflix-Serie. Sie basiert auf wahren Ereignissen. Zu der Zeit, in der die Handlung spielt, ist das Emirat noch eine absolute Monarchie. Frauen stehen grundsätzlich unter Vormundschaft der Männer ihrer Familie: Vater, Bruder oder Ehemann. An der Börse sind Farida und Munira bunte Exoten. Sie stehen unter enormem Erfolgsdruck, denn die meisten warten nur darauf, dass die beiden Fehler machen. Nur wenige glauben an deren Potenzial.

Der Großteil der Handlung spielt auf dem Börsenparkett oder in Büros. Eine Damen-Toilette gibt es nicht, dafür müssen Farida und Munira in den gegenüberliegenden Schnellimbiss. Längst nicht alle Deals sind sauber. Es gibt Absprachen und Korruption. Aktienkurse werden beeinflusst, um zum Beispiel Vorstandswahlen einer Firma zu beeinflussen.

Der Rest der Handlung schildert die familiären Verhältnisse der beiden Protagonistinnen. Drama und

Komik liegen oft dicht beieinander, dazu kommt etwas Theatralik. Die Inszenierung ist konventionell. Die Serie sollte unbedingt im Original mit deutschen Untertiteln angeschaut werden. Zum einen fällt nur hier auf, wie und in welchen Situationen die Figuren zwischen Arabisch und Englisch wechseln, zum anderen ist die englische Synchronisation von Netflix einfach nur grauenhaft.

Olaf Kieser

The Exchange Kuwait 2023 R: Jasem Al-Muhanna, Karim Elshenawy B: Naida Ahmed, Adam Sobel K: Zoran Popovic D: Hasti Bakian, Samia Mounts, Michael Banyaer, Lara Oliveira, Kamran Nikhad 6 Folgen á 50 Minuten auf Netflix

FLEISHMAN IS IN TROUBLE

Perspektiven

Jesse Eisenberg als verwirrter Single mit zwei Kindern

Fleishman ist plötzlich Single. Seine Frau will die Ehe beenden, er fühlt sich verraten und verlassen. Allerdings entdeckt er zunächst die Freuden der Dating-Apps. Und so vögelt sich Jesse Eisenberg als Doktor



Jesse Eisenberg mit Scheidungskindern: „Fleishman is in Trouble“

Fleishman erstmal fröhlich durch die Betten sexwilliger Frauen und stellt fest, dass ihm bisher viel entgangen ist. Im Laufe der Serie werden

Fleishmans Leben und kaputte Ehe in Rückblenden aneinandergereiht, und es scheint, als ob die flüchtige Ex (Claire Danes) eine dumme Ziege gewesen ist.

Fleishman Is In Trouble wirkt vordergründig wie die süffisante Erzählung eines verlassenen Ehemanns. Aber schon dass seine beste Freundin (wunderbar: Lizzy Kaplan als Libby) diese seine Geschichte aus dem Off erzählt, ist ein starker Hinweis, dass diese Serie noch eine ganz andere Kurve nehmen wird. Mit dem neurotischen Witz der frühen Woody Allen Filme präsentiert die Serie einen selbstmitleidigen Stadtneurotiker,



Claire Danes

der sich im Laufe der Geschichte als kleines Ekel entpuppt. Das von ihm so lautstark bejammerte Scheitern seiner Ehe hat viel mit ihm zu tun.

Die Serie hat den typischen New Yorker Ton-

fall, ein bisschen snobby, selbstironisch und vorwitzig. Die Innenausstattung der Personen findet sich direkt im Interieur ihrer Wohnungen gespiegelt. Jesse Eisenberg, Lizzy Caplan und Adam Brody sind das Freundesdreieck, das diesen Film trägt. Es macht einen Heidenspaß, den Dreien beim Vernünftigerwerden zuzusehen.

Thomas Friedrich

USA 2022 R: Shari Springer Berman, Robert Pulcini u.a. B: Taffy Brodesser-Akner; nach ihrem Roman K: Tim Orr, Corey Walter D: Jesse Eisenberg, Lizzy Caplan, Claire Danes, Adam Brody, 8 Folgen á 50 Min, ab 1.3. auf Disney+

Star Trek: Picard (3): Für die letzte (?) Staffel des STNG-Ablegers hat sich der Käptn fast die ganze alte Crew eingeladen und ein paar Gäste: Neben Will Riker, Dr. Crusher, Commander Worf und Geordi LaForge wird auch Datas böser Bruder Lore auftauchen. Seven of Nine war schon in der vorherigen Staffel dabei. Im Gegensatz zum bedeutungsschwangeren Flüstern der ersten beiden Seasons ist hier wieder ein bisschen Spaß zu sehen: Riker und Picard flachsen über diverse Zipperlein („Alles egal, Hauptsache wir müssen nicht rennen und schießen“), auch wenn die beiden Herren (hier im Bild mit Jerry Ryan) gerne auch viel und sehr ernst gucken. Immerhin geht es um einen ziemlich fiesen Feind (Amanda Plummer) und natürlich um Leben und Tod und eine langanhaltende Verschwörung; ohne das geht's heute einfach nicht mehr. Optisch und technisch ist das mal wieder erstklassig, sogar der Hymnenmix am Ende der Pilotfolge ist eine wirklich witzige Idee. (Jeden Freitag eine neue Folge auf Paramount + und Amazon prime)





Kopfchaos und Zombieträume: The Notwist

DIE EISZEIT VOR DER TÜR

SCHÖN, DASS ES UNS NOCH GIBT: INDIEPOP-IKONE »THE NOTWIST«

Nach langen, langen Jahren war es 2021 wieder so weit: Mit „Vertigo Days“ (Morr Music) spielte die allen Beteuerungen zum Trotz doch ein bisschen berühmte Indiepop-Band aus Weilheim endlich wieder ein neues Album ein. Es ist ganz zauberhaft geworden und nach Corona geht es jetzt endlich, endlich auf Tour mit den neuen Songs. Parallel erscheint Ende Februar zudem die Live-Version „Vertigo Days from Alien Research“, wie die Band berichtet.

Markus Acher träumt fast nur noch Mist. So wie vor einigen Monaten, als dem Sänger und Gitarristen von *The Notwist* im Schlaf dieser Typ erschien, der ihm vehement habe glaubhaft machen wollen, dass die nächste Eiszeit vor der Tür steht. „Er meinte bestimmt so eine innere Eiszeit. Dass also die Menschen immer kälter und herzloser werden.“ In den Tagen darauf verdichtete Markus Acher seinen Albtraum und machte ihn zum Songtext von „Into The Ice Age“. Das Lied, eines der letzten, das für „Vertigo Days“ entstand, passt jetzt ganz schön gut in die Zeit, findet Acher. „Nach der anfänglichen Hoffnung, dass Corona den Zusammenhalt fördert, weil man anders

aus der Krise nicht herauskommt, habe ich jetzt eher die Befürchtung, dass jeder nur noch an sich denkt. Es würde mich nicht wundern, wenn alles nun noch kapitalistischer und egoistischer wird.“

Auch *The Notwist* können die nervige Seuche mit all ihren Begleit- und Folgeerscheinungen noch nicht ausblenden. Und so wurde „Vertigo Days“ zwar sicher kein Corona-Album, schließlich begannen die Arbeiten an den neuen Stücken bereits 2015. Aber spurlos ging das alles nun auch nicht an den Acher-Brüdern Markus (53) und Micha (50) sowie an Cico Beck (36), der seit 2014 als drittes Vollmitglied Keyboarder und Multi-Instrumentalist Martin Gretschmann ersetzt, vorüber: „Die Nerven lagen blank. Ich habe sogar von Leuten geträumt, die ich Jahre nicht gesehen habe, und die dann plötzlich als Zombies aufgetaucht sind.“ Daraus wurde dann aber vorerst kein neues *The Notwist*-Lied...

Der künstlerische Versuch, Dinge zu sortieren, die in Unordnung geraten sind, ist eine inhaltliche Klammer des Albums. „Into Love/Stars“ beleuchtet das Kopfchaos nach dem Ende einer Liebe, „Exit Strategy To Myself“ zeigt alternati-

ve Lebenswege auf, „Loose Ends“ den Wunsch, die ganze Kiste namens Leben irgendwie so zusammenzuhalten, dass sie einem nicht um die Ohren fliegt. Bei den Liedern der Band aus dem oberbayerischen Weilheim, deren Mitglieder seit langem in München leben, geht es nie um nichts, sondern ums Eingemachte: „Wir haben das Bedürfnis, etwas zu machen, das eine gewisse Dringlichkeit beinhaltet!“

Das Album als ganzes klingt ein gutes Stück heimeliger und wohliges als das 2014 veröffentlichte „Close To The Glass“, das „relativ kühl und hart war“. „Vertigo Days“ ist von seiner ganzen Klangästhetik her viel wärmer und fließender. Die Brüche sind noch da, schließlich beackert man auch dieses Mal ein breites Feld von Jazz bis Krautrock, aber die Abbruchkanten sind nun weniger scharf und die Melodien klar.

Zugleich haben die Jungs ihren Kosmos noch weiter geöffnet, indem sie internationale Gäste einladen. Die Japanerin Saya von der befreundeten Popband *Tenniscoats* singt auf „Ship“. Der amerikanische Musiker Ben LaMar Gay ist auf „Oh Sweet Fire“ zu hören, die Jazz-Klarinetistin Angel Bat Dawid

spielt auf dem verträumt-poppigen „Into The Ice Age“, die argentinische Electro-Liedermacherin Juana Molina ist auf „Al Sur“ von der Partie. Markus Acher: „Wir definieren uns und unsere Musik nicht über das Land, in dem wir leben, sondern über eine Kultur, die sich aus ganz vielen Quellen speist.“ Nationalismus in jedweder Form lehne man strikt ab.

Seit 1989 gibt es die Band schon. Mit dem 2002 erschienenen Album „Neon Golden“ war *The Notwist*, deren Musiker noch in diversen kleinen Bands spielen, auch außerhalb Deutschlands erfolgreich. Man veröffentlichte beim legendären Label *SubPop* in Seattle, das *Nirvana* groß machte. An „Vertigo Days“ hatten die Amerikaner jedoch kein Interesse, es erschien beim Indie *Morr Music*. Wagt man es, *Notwist* als „Ikone des Indiepop“ zu bezeichnen, winkt Markus Acher ab. „So sehen wir uns nicht. Musik ist einfach ein sehr großer Teil unseres Lebens, und wir sind froh, dass wir diese Platte geschafft haben und es uns überhaupt noch gibt...“

Steffen Rütth

■ MÜNSTER,
SKATERS PALACE 12.3.

ALGIERS SHOOK

MATAOOR RECORDS

Das mittlerweile vierte Album der „Gospel-Punk“-Band aus Atlanta ist letztlich das, was Damon Albarn mit den Gorillaz gerne erreichen würde: Eine große Party, zu der zahlreiche Gäste eingeladen wurden, um mit ihnen Musik zu machen. Eine Party, bei der aber immer klar ist, wer der Host ist. Die Bühne wird geteilt, neue Stimmen erklingen, andere Genres kommen hinzu, aber: Es passt zusammen. Auf den 17 Songs tummeln sich Rap-Legenden wie Billy Woods, *Future Islands*' Samuel Herring oder Jae Matthews von *Boy Harsher*. Was auf dem Papier eher Chaos verspricht, wird zur slicken, von elektronisch düsteren Momenten lebenden *Algiers*-Show, die wie aus einem Guss durch Soul, Punk, Rap und Gospel wütet. Getragen von der ikonischen Stimme Franklin Fishers, die immer zwischen Wut und Hoffnung changiert, reißt der furiose Stil-Mix der Band um den *ex-Bloc Party*-Schlagzeuger Matt Tong einfach mit!

Christopher Hunold

DEICHKIND NEUES VOM NORMALZUSTAND

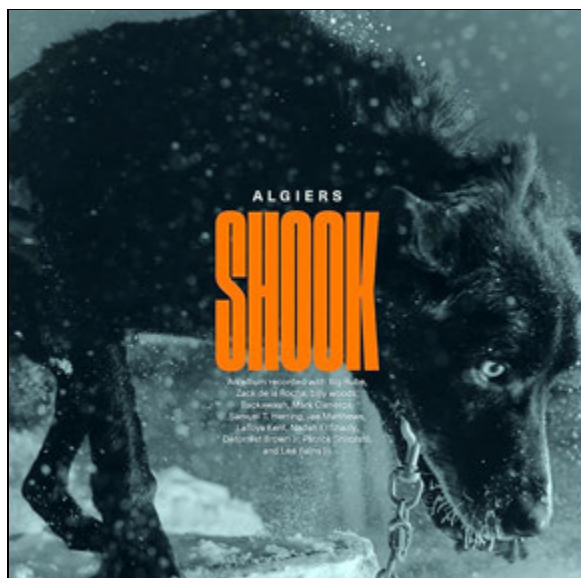
SULTAN GÜNTHER MUSIC / UNIVERSAL

Die Maschine läuft wieder, gewohnt gut zum Testen der Bassboxen und der Toleranz der Nachbarschaft. Es böllert! Die neue Über-Single ist die Koop mit Clueso, „Auch im Bentley wird geweint“, ein Mitleidssong für FDP-Wähler und Privatjet-Aspiranten, gebündelt in der Zeile „Ich will immer mehr, weil mehr fällt mir nicht ein“. Eine schöne Fortsetzung von „Denken Sie groß!“ „Merkste selber“ hackt wieder genau in die Widersprüche des Jetzt, und bevor es zu ernst wird, setzt es mit „Lecko Mio“ einen schön schwachsinnigen Karibik-Sommersong. Immer besser werden die Deichkinder bei den langsamen, dräuend dümpelnden Tracks: „In Der Natur“ könnte das musikalische Intro für einen Film von Ulrich Seidl sein, so schön mischt sich Schönheit mit der Bedrohung, die fernab von Hafermilch- und Mate-Versorgung droht. Mit diesem Song haben sie auf jeden Fall das „Inas Nacht“-Publikum nachhaltig verstört, hehe. *Deichkind* gönnen sich immer mehr Freiheiten: „Kids in meinem Alter“ könnte in einem Alternativ-Universum von DAF stammen, wenn die jemals so messerscharfe Aphorismen zum Zerlegen von Zeiterscheinungen geliefert hätten. Und dann lachen sie sich bei ihrer Abrechnung zwischendrin selbst kaputt. Beim Late-Night-House von „Kein Bock“ gehen Grüße an DJ Koze raus. Und zum Outro fast so etwas wie Versöhnung mit dem poppigen



TONTRÄGER

Böllerbeats, Adlerschreie
& ein Mitleidssong für FDP-Wähler



„Wie Denn?“. Insgesamt: Eine souveräne Bedienung der *Deichkind*-Klavatur!

Karl Koch

ANNENMAYKANTEREIT ES IST ABEND UND WIR SITZEN BEI MIR

ANNENMAYKANTEREIT RECORDS

Nach dem düsteren Corona-Album „12“ geht die Sonne wieder auf bei *AnnenMayKantereit*. Und es wird sogar richtig Sommer! Latin-Vibes, Tanzbares, „Lass es kreisen“ und „Drei Tage am Meer“ sind die Sonne nach einem langen Winter. Da spiegelt sich der Aufnahmeprozess, zu dem die Band einfach ein Open House für Freunde geöffnet hat: Wer Lust hatte, konnte beim Entstehungsprozess mit dabei sein. Natürlich ist nicht alles happy hier, „Heute Abend wird es regnen“ beobachtet zärtlich-traurig eine Sucht, „Du tust mir nie mehr weh“ ist das „Junimond“ der Band, sehnsüchtig die Abwehrbewegungen des Herzens nach einer gescheiterten Beziehung besingend. Schön, dass sich auch Platz für die leichtfüßige, leicht alberne und doch ernst gemeinte Hymne im Dylan-Gerocke-Gewand an den „Erdbeerkuchen“ findet. Zwischendrin macht man sich schon etwas Sorgen, dass *AnnenMayKantereit* fast nur den Blick nostalgisch in die Vergangenheit richten, Sehnsucht nach Spielen auf dem Aschenplatz und jener Zeit, als auch „die Bullen grün waren“. Aber wenn dann Songs wie „Tommi“ dabei raus kommen, diese neue große Ode an Köln, dann soll es recht sein! Schon jetzt im Kanon der ewigen Köln-Lieder...

Karl Koch

BLAZE JUNGLE

ANIMAL 63 / BELIEVE

Man könnte sagen, *Blaze* machen den perfekten Großstadt-Millennial-Soundtrack: Unaggressiv und sanft, mit Beats, um vielleicht mal wieder in den Club statt ins Restaurant zu gehen, und vielleicht auch mal wieder ein paar Freizeitdrogen einzuwerfen. Aber gleichzeitig so melodisch melancholisch, um es beim Brunch mit den Freunden oder beim Elternbesuch auch mal im Hintergrund laufen zu lassen. Klänge, die vom Urlaub auf Bali träumen und sich beim Yoga-Kurs auch mal als sanfte Upbeat-Begleitung einschleichen lassen. Und es ist damit nicht gesagt, dass es schlechte Musik ist. Vielleicht einfach nur eine Winzigkeit zu fluffig. Aber gut, früher halt *Air* und *Kings Of Convenience*, oder *Supertramp* und Christopher Cross. So bekommt jede Generation ihren Soundtrack für den Abschied vom Aufbruch und die Begleitmusik zur vermeintlich ruhigeren Lebensphase. Aber ein Track wie „Haze“, eine Art flotteres „Sky And Sand“, das ist schon ziemlich gekonntes Beat-Geschraube.

Ihr einziges Deutschland-Konzert ist auf jeden Fall restlos ausverkauft.

Karl Koch

KELE THE FIRE PT. 2

KOLA / K7! INDIGO

Ob das Feuer wirklich noch in ihm brennt, lässt diese harmlose Nummer des *Bloc Party*-Frontmanns Kele Okereke eher offen. Er verbrennt jedenfalls alles, was seine Karriere bislang ausgezeichnet hat, inklusive dem Debüt-Album seiner Band, „Silent Alarm“. Aber leider wächst aus der Asche nur bedingt etwas, das sich mit dem messen kann, was er betont hinter sich lassen möchte. Schade! Auf Anschlag gedrehte House-Beats als auch quengelnde 2000er-Gitarren wirken auf seinem Album wie Fremdkörper, während er es zu selten schafft, sich wirklich von jenen Sounds zu emanzipieren, die er nicht mehr bieten möchte. Für einen radikalen Neustart geht er mit den elektronischen Pop-Balladen und Dance-Tracks viel zu oft auf Nummer sicher.

Christopher Hunold

ROMANO VULKANO ROMANO

NONSTOP-POP-RECORDS / THE ORCHARD

Puh, hiermit bewirbt sich Romano als Kuckucksei für das Vorpro-



gramm von Helene Fischer: Panflöte und Adlerschreie im Opener „Schrei der Wildnis“, da beißt sich Alexander Marcus in den Goldanzug. Und darf auf „Samurai“ den Disco-Flipper-Flirter geben – da glitzern die Schulterpolster-Jackets und Hairspray-Pyramiden in der Italo-Pop-Eisdiele. Romano goes 80s-Schlagertechno, mit tief-sinnigen Texten, nimm das, Berlin! Klar ist: Damit reiht er sich ein in die ehrwürdige Tradition der Blödelbarden von *Insterburg & Co.* bis Alligatoah. Musikstile sind nur Gefäße des Wahnsinns. Für die Voll-erfüllung der Genre-Anforderungen steht Romano zuweilen noch ein Rest Hipstertum im Wege, aber „Zeit für Emotion“ und „Madam Skalpell“ hätte man auch der *Münchner Freiheit* untermögeln können, oder „Pfeil im Herz“ als *The Weeknd*-B-Seite. Und immer wieder diese geschickt eingebau-

ten Yachtrock-Harmoniewendungen, ja, die sind schon schick. Also, auf der nächsten Party einfach dieses Meisterwerk als Eisbrecher auflegen!

Karl Koch

BUKAHARA TALES OF THE TIDES

BMI RECORDS

Deutschlands „größte unbekannteste Band“ meldet sich mit dem fünften Studioalbum zurück. Die ehemaligen Kölner Jazzstudenten und Straßenmusiker sind sowas wie der Prototyp einer multikulturellen Folkband: Max Von Einem stammt aus Münster, Soufin Zoughlami hat tunesische Wurzeln, Daniel Avi Schneider ist jüdisch-schweizerischer Abstammung und Ahmed Eid kommt aus Syrien. Eine weltoffene, keine Stilgrenzen kennende Ausrichtung zieht sich durch *Bukaharas* relaxte, von Sehnsucht und Toleranz geprägte Rootsmusik, den „Arabic Balkan Sound“. Mit Posaune, Gitarre, Mandoline, Kontrabass und Geige geht's auf Weltreise: Nach den balladesken Openern „Tales Of The Tides“ und „Border“ besticht „In My Mind“ mit orientalischer Melodie und verschlepptem Rhythmus. Geige und Posaune kennzeichnen das beatleske „Storytelling Animal“, das auch auf dem Fab Four-Klassiker „Sgt. Pepper“ seinen Platz gefunden hätte. Die melancholische Ballade „Stein“ sinniert raffiniert über das Dasein zwischen fossiler Existenz auf dem Meeresgrund und kollektivem Kontrollverlust in der Eckkneipe, während sich das syrisch gesungene „Assad“ mit Ahmed Eids Heimat befaßt. Der von Claphands und Posaune getragene bodenständige Root-Down-Blues-Gospel „Trails of Bones“ erinnert an *Rag'N'Bone Man* und das balladesk entspannte „Follow the Moon“ ist der perfekte Rauschschmeißer.

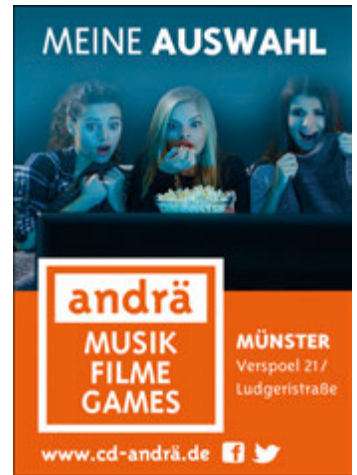
Frank Möller



KELELA RAVEN

WARP MUSIC

Es ist nur wenige Wochen her, da gewann Beyonce den Grammy für das beste Dance-Album des Jahres. Dass „Renaissance“ einen Trend lostritt, war anzunehmen. Und dass die Amerikanerin Kelela überzeugend nachlegt, ebenfalls.



Dance und Club-Musik ist Schwarze Musik und nichts mischt sich so gut mit ihr wie R'n'B. Kelela deutete das auf ihrem letzten Album bereits an und verortete ihre Musik immer wieder auf dem Tanzboden. Die Drum'n'Bass-Beats, dronigen Bässe und Garage-House-Einflüsse stehen den sanft vorgetragenen Tracks hier erst recht, zeugen von ihrem Verständnis für House-Legenden der späten 80er und frühen 90er. Bleibt zu hoffen, dass sich Kelela nicht wieder sechs Jahre Zeit lässt, um ein Album nachzuliegen...

Christopher Hunold

ECHO NEUKLANG NEO-KRAUT 1981-2023

BUREAU B / INDIGO

„Rock? Das ist doch was für die anderen“, ätzte einst *Kraftwerks* Florian Schneider. Andreas Dorau, Christoph Dallach und Daniel Jahn machen sich nun mit diesem Sampler daran, den Anteil „Rock“ im Kraut als kaum bis gar nicht enthalten bloßzustellen. Das seltsame Genre „Krautrock“ war in den 70ern populär und prägt auch manche britische Band bis heute. Auf dem „Echo Neuklang“-Sampler werden jetzt Tracks aus 1981 bis 2023 versammelt, die von der damaligen Suche nach ganz neuer, ganz anderer Musik beeinflusst wurden. Das ergibt eine recht heterogene Mischung, die einzig der Wille eint, frei von klassischen Songstrukturen, aber auch anders als in Freejazz oder Experimentalmusik zu arbeiten. Berührungspunkte gibt es etwa zu Dub (Burnt Friedman), Ambient (Moebius) oder Electro und Synthpop (Conny Frischau). Die meisten Projekte entstammen der Köln-Düsseldorfer (eher perkussiv) oder Berliner Schule (eher sphärisch), völlig outstanding hingegen der Bayer *Haindling*, der neben Dialekt-Pop auch sphärische Krautsounds mit verfremdeten Alphörnern kreierte. Am ehesten noch „normaler“ Synth-Pop findet sich auf dem letzten Sampler-Track „Strahlende Zukunft“ der heute völlig vergessenen *Rheingold*.

Roland Tauber

AUFSTIEGSSTIPENDIUM

Studieren mit Berufserfahrung

Klar studiere ich mit Stipendium!

- für Fachkräfte mit Berufsausbildung
- Studienförderung auch berufsbegleitend
- Online-Bewerbung

www.aufstiegsstipendium.de



Bitte sind keine Avatare: AnnenMayKantereit

VIDEO VON SUZANNE

WIR SIND ERST AM ANFANG MIT KI: ANNENMAYKANTEREIT

Die Kölner verstehen es, gefühlvolle Songs zu schreiben über Themen, die junge Menschen wirklich umtreiben. Ihre Konzerte sind regelmäßig ausverkauft und die *Youtube*-Clicks gehen in die Milliarden. *Oscar*-Preisträger Sean Penn bezeichnet die Kölner Stars, die wie kumpelhafte Normalos rüberkommen, als „great German Rock Band“. Die 15 traurig-schönen Songs ihres neuen Albums „Es ist Abend und wir sitzen bei mir“ sollen „Resilienzen stärken und Trost spenden“. Mit Gitarrist Christopher Annen, 32, sprach *Ultimo* über virtuelle Bands, KI-generierte Songs und echte Konzerte.

Ultimo: Zu den Aufnahmen des neuen Albums habt ihr Freunde eingeladen, in den Proberaum zu kommen und mit euch abzuhängen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob ihr zu viele seid oder der Selbsttest ausreicht.

Christopher Annen: Nee, das pasierte zu einer Zeit, als alles schon sehr viel entspannter war. Es war

auf gar keinen Fall ziviler Ungehorsam gegen irgendwelche Corona-Maßnahmen. Im letzten Sommer waren die meisten schon geimpft und da konnte man dann auch sagen: „Kommt mal vorbei und lasst uns zusammen einen schönen Abend haben!“ Das tat auf jeden Fall mal sehr gut...

Darf man heute noch virtuosos Können an den sechs Saiten vorzeigen, ohne peinlich zu wirken?

Hmm, geht. Ich spiele auf dem Album nur ein Solo, und zwar bei „Lass es kreisen“. Das ist vielleicht schon ein bisschen drüber, aber ich fand es cool. Bei dem langsamen Instrumentalteil, der immer schneller wird, hatten wir das Gefühl, da würde ein Solo gut passen. In den meisten bisherigen Stücken hatte ich kein Gitarrensolo. Ich bin kein Fan von mit sehr breiten Schultern gespielten Noten.

Wer sind deine Gitarrenhelden?

Die Gitarristin und Sängerin von der Band *Haim* finde ich unfassbar. Sie hat einen krassen Sound! Vor 15 Jahren fand ich John Frusciante

von den *Red Hot Chili Peppers* super cool. Michael von *Bilderbuch* ist auch so einer, bei dessen Spiel man nur den Kopf schütteln kann. Aber das mit den Helden hat sich bei mir ein bisschen erledigt.

In der Ballade „Als ich ein Kind war“ wird wehmütig die Zeit vor dem Internet besungen. Nun seid ihr aber Kinder des Internetzeitalters mit fast einer Milliarde YouTube-Clicks, Millionen von TikTok- und Instagram-Followern.

Man kann sich Kultur ohne das Internet kaum noch vorstellen! Wir, die *Gen Y*, sind die letzte Generation, die noch ohne Smartphone aufgewachsen ist. Die *Gen Z* wächst komplett im Netz auf...

...und das Musiklabel Universal hat eine Metaverse-Band gegründet: Vier virtuelle Affen namens Kingship. Werden wir bald lieber virtuellen, statt echten Bands zuhören?

Ich glaube nicht, dass wir Menschen komplett ersetzt werden. Aber ich denke, Text-KIs wie *Chat GPT* werden beim Songschreiben

immer mehr unterstützend eingesetzt. Dass eine ganze Band nur noch als Avatare funktioniert, wird immer wahrscheinlicher. Es werden bestimmt auch umgekehrt immer mehr echte Bands als Avatare im Metaverse auftreten. Der Rapper Travis Scott zum Beispiel ist bereits in *Fortnite* aufgetreten und hat da seine Skins verkauft und einen Song gespielt. Da sind wir erst am Anfang.

Macht dir als kreativer Künstler die Vorstellung Angst, dass irgendwann nur noch KIs die Songs schreiben?

Ich glaube, so gut wie menschliche Songschreiber sind KIs noch nicht. Aber vielleicht wandelt sich der Job eines Musikers ja weiter oder es drängen manche Berufe auf den Musikmarkt, die sich das vorher überhaupt nicht vorstellen konnten: Programmierer zum Beispiel. Mittlerweile muss man auch auf fünf verschiedenen Social-Media-Plattformen aktiv sein mit jeweils eigenem Content. Ich bin kein großer Freund davon...

Eure mit Giant Rooks eingespielte Version von Suzanne Vegas Klassiker „Tom’s Diner“ wurde in den USA mit Gold ausgezeichnet. Sie kommt bald auf 100 Millionen Klicks bei YouTube...

Ach, wir gucken nicht so viel auf goldene Schallplatten oder Klicks. Ich kenne unsere aktuellen Zahlen nur, weil ich sie in Interviews gesagt bekomme. Ansonsten gucke ich sie mir gar nicht so oft an. Ich finde es aber total abgefahren, welche Wendung gerade dieser Song genommen hat. „Tom’s Diner“ war schon drei Jahre online, aber erst als wir ihn auf *TikTok* hochgeladen haben, ist er komplett durch die Decke gegangen.

Hat Suzanne Vega sich schon dafür bedankt?

Tatsächlich hat sie uns geschrieben, dass sie die Version cool findet. Sie hat dazu sogar ein Video gemacht. Das war für uns das größte Lob! Es bedeutet mir mehr als 100 Millionen Klicks.

Eine USA-Tour ist noch nicht in Planung, aber in der Türkei habt ihr bereits gespielt. Wie war das?

Total abgefahren! Wir dachten, dort will uns überhaupt keiner live hören. Aber schon am Flughafen warteten Leute auf uns. Und vor dem Club in Istanbul standen 1.500 Menschen auf der Straße, die dann abgesperrt wurde. Wir hatten einen Konzertsaal gebucht mit einer Kapazität von 150 bis 200 Personen. Das Publikum sang deutschsprachige Songs wie „Wohin du gehst“ oder „Es geht mir gut“ komplett mit. Unfassbar... *Interview: Olaf Neumann*

SYMPHONY OF WAR: THE NEPHILIM SAGA

Pixelhaue

Ein kindlich wirkendes
Rundenstrategie mit viel Spielwitz

Dabei ist *Symphony of War: The Nephilim Saga* gar kein richtiges Rundenstrategiespiel sondern ein JPGR, ein Japanisches Rollenspiel, das im Fantasy-Land Tahnra spielt, wo es in etwa zugeht wie bei *Game of Thrones*: Einer rebelliert immer, Armeen ziehen durchs Land und scharmützeln vor sich hin, und das alles in dieser Kinder-Grafik, die man mit dieser Art von Spielen verbindet.

Dabei ist alles vor allem recht bunt, Gefechte kann man nicht steuern, nur beobachten. Gewonnen wird durch geschicktes Platzieren der eigenen Formationen. Bei denen kommt es auf Stärke und Zusammensetzung an. Hab ich Heiler, Schwertkämpfer und Bogenschützen gut gruppiert, haben sie, die nötige Stärke vorausgesetzt, gute Chancen in Nah- und Ferngefechten. Die Zusammensetzung dieser Squads, die man zwischen den Kapiteln aufrüsten, umrüsten und mit Gimmicks versorgen kann, entscheiden über den Spielverlauf. Der ist streng gescriptet, nicht besonders einfallsreich aber unterhaltend genug, dass man seine Einheiten weiter über die bunten Karten in eine Kampagne schickt.

Viele Feinheiten erschließen sich, trotz des guten Tutorials, erst während des Spiels. Etwa die Rolle des Geländes, die Feinheiten der Squad-Bildung. Richtig nervig ist nur der laute pathetische Score. Aber dafür gibt's ja Lautstärkereglern. *Alex Coumts*

Symphony of War: The Nephilim Saga.
Entwickler: Dancing Dragon Games
Publisher: Freedom Games. Für Nintendo Switch, Microsoft Windows, Linux, Mac OS



Schicke Fummel, hakelige Steuerung: „Forspoken“

FORSPOKEN

Flotte Roben

Das Rollen-Actionspiel sieht gut aus,
hakelt aber manchmal

Alfre „Frey“ Holland lebt in New Yorks Hell's Kitchen. Die junge Schwarze Frau hält sich und ihre Katze mit Diebstählen über Wasser. Dieses Leben hat die Waise ziemlich abgehärtet. Gerade ist sie vor Gericht für den Diebstahl eines Autos mit Sozialhilfestunden davongekommen.

Die Gang, für die Frey das Auto besorgen sollte, ist weniger nachsichtig. Höchste Zeit für einen Tapetenwechsel. Bei einer dramatischen Flucht entdeckt Frey einen Armreif. Das Schmuckstück erweist sich als recht geschwätzig, hört auf den Namen „Reif“ und teleportiert die verdutzte junge Frau in die Fantasy-Welt Athia. Obendrein verleiht Reif magische Kräfte. Die kann Frey gut gebrauchen, denn ein katastrophales Ereignis, das die Bewohner Athias „Bruch“ nennen, hat die einst blühende Welt an den Rand des Untergangs gebracht. Tiere haben sich in gefährliche Monster verwandelt und die mächtigen Tantas, die Beschützerinnen Athias, verrückt gemacht. Die Stadt Cipal ist die letzte

Bastion der Menschen. Frey will eigentlich nur zurück nach Hause. Doch ohne das Rätsel des Bruchs zu lösen und Athia vor dem Untergang zu bewahren, wird dies nicht möglich sein.

Forspoken ist ein Open-World-Adventure, zumindest zu großen Teilen. Manche Gebiete lassen sich einfach nicht betreten. Wo Frey freie Bahn hat, gestaltet sich die Fortbewegung rasant. Frey saust mit magischer Unterstützung durch hübsche Landschaften und überwindet dabei spektakulär Hindernisse. Auf offener Fläche gibt es, anders als in Cival oder in unterirdischen Labyrinthen, keine Ladezeiten. Die Landschaft ist voll mit Haupt- und Nebenmissionen und Punkten, die etwas zur Lore beitragen, Materialien, Minispiele oder Ausrüstungsgegenstände verberegen. Trotzdem fühlt sich das manchmal wie bloßes Abarbeiten an. Durch Amulette, Umhänge und Nagellackierungen kann Frey ihre Fähigkeiten verbessern; yep, lackierte Fingernägel dienen hier nicht nur dem Aussehen. Ob das nun ein origineller Einfall ist, der in der Story erklärt wird, oder eher ein Klischee, liegt im Auge des Betrachters.

Optisch ist *Forspoken* insgesamt durchaus gelungen. Freys Roben sind jedenfalls echte Hingucker. Wenn Frey durch die Gegend flitzt,

dann flattern die Stoffe eindrucksvoll. Auch die Effekte der Zauber machen ordentlich was her. Allerdings gibt es auch einige hakelige Animationen, ein paar Unschärfen in Cut-Scenes, und bei Kämpfen kann es zu Performance-Einbrüchen kommen.

Die Kämpfe laufen nach einem Stein-Schere-Papier-System ab. Es gilt also, die Schwäche herauszufinden. Während des Kampfes lassen sich Element und Art der Zauber wie Angriff, Unterstützung und Schutz wechseln. Zumindest am Controller erweist sich die Steuerung als kompliziert. Da die Kämpfe recht flott ablaufen, wird es schon mal hektisch. Bei dem Design der Gegner und der Labyrinth sind die Macher deutlich weniger kreativ als bei Freys Ausrüstung, oft unterscheiden sie sich nur durch die Farbe.

Frey selbst ist eine Protagonistin mit Ecken. Anstrengend sind vor allem ihre Gossensprache und ihre aufgesetzten cool wirkenden Kommentare. *Olaf Kieser*

Forspoken. Entwickler: Luminous Productions
Publisher: Square Enix Games. Für PC, PS5

TOWER DEFENCE: SURVIVAL

Sie kommen!

Wir kämpfen gegen fiese Aliens, die
direkt aus den Fantasien der 50er
stammn

Kaum ein Spielprinzip ist derart schlicht wie das „Tower Defence“-Genre: Auf festgelegten Wegen nähern sich Horden von Angreifern einem Ziel, das unter allen Umständen verteidigt werden muss (das kann eine Prinzessin sein, eine Bowling Kugel oder ein Kommando-Zentrum). Aufgabe des Spielers ist es, verschiedene Verteidigungssysteme zu errichten, wobei die Karte vorgibt, an welcher Stelle man überhaupt etwas bauen kann. Durch ge-



Pixelmännchen und -mädchen in der Schneeschlacht: „Symphony of War“



Wilde Grafik, massig schwer: „Tower Defence: Survival“



Karger Spaß: „Pharaoh: A New Aera“

schicktes Platzieren von verschiedenen, sich ergänzenden Systemen und deren Upgrades kann man die Level gewinnen.

Tower Defence: Survival entfaltet keine schönen, aber verzwickte Karten. Das Setting sieht aus wie SF aus den 50ern: Horden von schleimigen fiesen Aliens rennen, hüpfen, schweben oder kugeln auf uns zu, und wir haben nichts weiter als ein paar Raketentürme, Flammenwerfer, Drohnen, Artillerie... was man halt so braucht.

Die Karten sehen schlicht aus, sind aber hammerhart (es gibt diverse Schwierigkeitsgrade), erlangte Punkte investiert man in Waffenverbesserungen.

Das spielt sich schön weg, ist angemessen fordern und kostet bei Steam nicht mal fünf Euro. *Alex Coultis*

Tower Defence: Survival Hersteller & Publisher: Refinery Games. Bei Steam für 4,69 EU

PHARAOH: A NEW AERA

Sim City mit Tempel

Ein Aufbauklassiker, hübsch aufpoliert

So manche Legende lebt davon, dass sie nicht mehr überprüft werden kann. Etwa der legendäre Ruf mancher Spieleklassiker. Das Aufbauspiel *Pharaoh* ist so eine Legende. Was 1999, als das Spiel erschien, als wegweisend galt, wirkt heute eher etwas zurückgeblieben.

Pharaoh: A New Aera hat das Spiel optisch runderneuert, statt Pixelmännchen und -frauen laufen jetzt comicartig geformte Figuren durch die Landschaft, das Menü wurde ent-rümpelt. Die einzelnen Einträge sind übersichtlich, wenn auch nicht immer einleuchtend sortiert.

Ziel ist es immer noch, eine Stadt wachsen zu lassen, mit allem, was dazugehört: Infrastruktur, Kultur, Ernährung – alles, was die Bürger zu Frieden macht, ist gut.

Ganz schnell merkt man, dass offenkundig an den Logarithmen zur Wegfindung wenig verändert wurde. Erstens finden alle Stadtbewohner ihre Ziele immer nur, wenn sie über angelegte Straßen führen – was ja noch einleuchtend wäre, allerdings kann man Straßen auch vollkommen ohne Anschluss bauen, mitten in die Wildnis, und trotzdem werden darauf Arbeiter unterwegs sein. Denn wo eine Straße entsteht, tauchen automatisch Arbeiter auf. Zweitens gibt es im Menü als eigenen Punkt „Pömpel setzen“ (okay, das heisst anders...), womit man wie in Malefiz-Brettchen Blockadepunkte setzt, damit die Siedler... pardon: Ägypter nicht durch die Gegend stromern.

Originell wirkt das altägyptische Setting immer noch. Das drückt sich weniger aus im Bau von Feuerwachen, Arztpraxen oder Silos, mehr in den Tempeln für die Ortsgöttin, kleinen Schreinen am Straßenrand und der jährlichen „wie fruchtbar wird die Nil-Überschwemmung in diesem Jahr ausfallen?“-Vorhersage. Auswirkungen auf die Spielmechanik hat das übrigens keine.

Erstaunlich wirkt heute auch ein Spiel, dessen Karte sich nicht drehen lässt. Dafür ist die Funktion „Ich klicke einen Bürger an und erhalte einen launigen Kommentar“ noch enthalten, aber sowas ist heute eben nichts besonderes mehr.

Pharaoh: A New Aera wirkt in dieser Fassung wie ein Indie-Spiel mit netten Ideen und erstaunlich reduzierten Features. Immerhin: Genau deshalb stellt sich ein bisschen Nostalgie-Feeling ein, auch weil die alten Karten in der Neufassung noch nachspielbar sind. *Alex Coultis*

Pharaoh: A New Aera. Entwickler: Triskell Interactive Publisher: DotEmu, via GOG / Steam für Windows

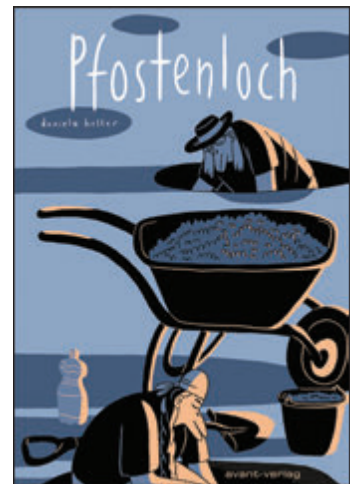


DEUTSCHES DEBUT

Warten im Loch

Daniela Heller beschreibt das wenig glamouröse Leben von Berufsbuddlern

Was tun eigentlich Archäologen? Reisen sie an exotische Orte und dringen in alte, längst vergessene Ruinen ein, überwinden dabei Fallen und finden sie Schätze oder Relikte untergegangener Kulturen? Wer sich die Arbeit von Archäologen so vorstellt, wird von **Daniela Hellers** Comic *Pfostenloch* ziemlich enttäuscht sein. Heller erzählt von jungen Studierenden, die im Rahmen eines Praktikums irgendwo in der deutschen Provinz bei Regen und Hitze, mit Kellen, Schaufeln, Pinseln und Fundtüten ausgestattet, in Löchern sitzen und die Erde Schicht für Schicht abtragen. Sie leben wie Camper, haben Rückenschmerzen und Sonnenbrand. Ständig schnorrt irgendjemand Filter oder Tabak oder wirft mit Simpsons-Zitaten um sich. Während sie Stück für Stück die Vergangenheit freilegen machen sie sich Gedanken um ihre Zukunft. Promovieren? Auf eine frei gewordene Stelle bewerben? Oder doch lieber was anderes machen als Archäologie? Es gibt kleine Spannungen, Eifersüchteleien, Intrigen und Machtspiele. Das Graben fördert bei der Hauptfigur, deren Name nie fällt, nicht nur Knochen, Tonscherben oder mal eine Münze zu Tage, auch Erinnerungen tauchen auf und sie stellt philosophische Betrachtungen über das Graben an sich. Mehr passiert in *Pfostenloch* nicht. Der Comic, der 2022 mit dem *Max und Moritz-Preis* als bestes deutschsprachiges Comic-Debüt ausgezeichnet wurde, entstand im Rahmen von Hellers Abschlussarbeit an der Kunsthochschule Kas-



sel. Entsprechend klar schimmert das Bemühen um Bedeutung und Kreativität durch: Sprechblasen sind abgeschnitten, um zu visualisieren, wenn jemand nur halb hinhört, es gibt möglichst wenige Farben, die Figuren sind abstrakt gehalten und haben Vogelschnäbel, die Dialoge sollen möglichst natürlich wirken, was sie dann doch künstlich wirken lässt, und alles mit einer leicht krakeligen Note versehen. (Avant, Berlin 2022, 124 S., SC, 24,-)/// ok-



Ross Thomas: Das Procane-Projekt. Ein Philip-St. Ives Fall – Die St. Ives-Romane gehören nicht zu den stärksten von Ross Thomas; der Vorgänger von Ray Donovan (ein Fixer mit flexibler Moral) bleibt als Figur blass. Dennoch liest sich die Geschichte um den Gentleman-Einbrecher und den versuchten perfekten Diebstahl recht amüsant. Wie immer bei Thomas, geht die Geschichte am Ende perfekt

auf, jede Leiche hat ihre Berechtigung und ihre Funktion. Im Rahmen der neuen Gesamtausgabe gibt es den Roman

jetzt erstmals vollständig in Neuübersetzung. (Aus dem amerikanischen Englisch von Katja Karau und Gisbert Haefs. Alexander Verlag, Berlin 2022, 256 S., 16,-)



Ian Mortimer: Im Rausch des Vergnügens. Eine Reise in das England von Jane Austen und Lord Byron – Das klingt wie eine kleine Kulturgeschichte in die Welt der Feudalromane der Jane Austen. Tatsächlich ist Ian Mortimer als Verfasser mehrere

„Zeitreisen“-Bücher bekannt. Jeweilige Annahme:

Was wäre, wenn wir heute in die entsprechende Epoche zurückreisen könnten? Der spleenige Einfall sorgt dann für eine recht präzise Zeit-Analyse,

in diesem Falle die Zeit der „Regency“, zu der auch Jane Austen schrieb. Mortimer untersucht Kleiderfragen, Frauenfragen, Armut, Arbeitsbedingungen, Rassismus, Aberglaube und Religion, und das alles in recht launigem Tonfall. Das ist sehr amüsant, in diesem Fall aber sehr um England und vor allem London herum gebaut. Wer die Stadtteile der Hauptstadt nicht im Kopf hat, wird bisweilen die Orientierung verlieren. Für Anglophile ist es hingegen ein Hauptspaß. (Aus dem Englischen von Karin Schuler, Piper, München 2022, mit 36 farbigen Abb., 496 S., 26,-)



Die Insel Padar (Foto: Killian Pham, 2016)

DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT

DIE GESCHICHTE DER INDONESISCHEN »REVOLUSI«

Offiziell besteht Indonesien aus 13.466 Inseln. „Es können aber auch 16056 sein. Oder 18.203. Niemand weiß es genau“, erklärt der Journalist und Historiker David van Reybrouck in seinem Buch *Revolusi. Indonesien und die Entstehung der modernen Welt*. Darin erzählt er nicht nur die Geschichte des Inselstaates von ungefähr 1600 bis 1964, er legt auch Wert auf eine Bedeutungsverschiebung. Indonesien war das erste Land, das als Ex-Kolonie, nach 1945 die Unabhängigkeit ausrief. Und sie in einem sehr langen blutigen Kampf gegen die einstige und neue Kolonialmacht Holland durchsetzen konnte. Die Holländer, nach der Nazi-Besetzung ökonomisch und personell geschwächt, konnten anfangs noch auf die Hilfe der Briten und US-Amerikaner zählen. Aber je erratischer sich die Holländer benahmen (sie brachen gleich zwei Verträge, die sie mit der neuen indonesischen Regierung geschlossen hatten) und brutaler ihre Truppen gegen die Zivilisten des neuen Staates voringen, desto mehr wandten sich Briten und Amerikaner (etwas später) von ihrem Verbündeten ab. In der Zeit des Kalten Krieges war es wichtiger, Indonesien nicht in die Hände der lokalen Kommunisten fallen zu lassen (die damals die drittstärkste KP der Welt stellten). Um das umzusetzen, brauchte man Sukarno, der mit viel Geschick die diversen Besatzer für sein Ziel der Un-

abhängigkeit ausnutzte. Sogar die Japaner hatte Sukarno hofiert und er hatte sich unter ihrer Besatzung frei bewegen können. Während Teile der Widerstandsbewegung gegen die Herrscher aus Nippon kämpfte, begrüßte Sukarno sie als Befreier von den niederländischen Kolonialherren, die das riesige Inselreich nicht verteidigen konnten.

Wie schon in seinem hochgelobten Buch über den Kongo besteht Rebroucks Verdienst darin, sich um Zeugenaussagen bemüht zu haben. Er hat vor allem Altenheime aufgesucht, in Japan, Holland und Indonesien, um Zeitzeugen zu befragen. Die Qualität der Aussagen stellt er dabei nie in Frage (eine Schwäche seiner Methode), er fügt sie alle seinem Erzählfluss hinzu. Scheinbar organisch ergibt sich so in der Mischung aus oral history und Quellenarbeit (das Buch weist einen umfangreichen Apparat auf) eine schlüssige und pointierte Sicht auf die Geschichte einer Weltregion, die uns sehr fern zu sein scheint. Auch weil Kolonialgeschichte nicht zu den bevorzugten Gegenständen unserer Geschichtsstunden zählt. Wie Japaner und Holländer sich als Besatzer benommen haben, welche Reichtümer den Bewohnern des Archipels gestohlen wurde (am Ende wollte Holland den jungen neuen Staat sogar für die eigenen Kriegskosten bezahlen lassen), macht einen Teil der Bedeutung der indonesischen Geschichte aus.

Indonesien machte den ersten Schritt nach 1945 in die Unabhängigkeit. Viele Staaten folgten, vor allem in Afrika. Auf einer asiatisch-afrikanischen Konferenz versuchten die neuen Staaten, eine eigene Stimme zu entwickeln, einen eigenen Wirtschaftsraum zu formen und sich zwischen den Polen Kommunismus und US-Kapitalismus zu positionieren.

David van Reybrouck beschreibt am Ende, wie diese Hoffnungen sehr schnell begraben wurden, auch im wörtlichen Sinne: Mit der Ermordung der Führer der Bürgerbewegung in den USA und der Installation von CIA-Regierungen war Mitte der 60er Jahre Schluss mit der Eigenständigkeit. Der Postkolonialismus brauchte ein bestimmtes politisches Gerüst, um erfolgreich zu sein. In Indonesien ab 1965, unter dem Vorwand eines kommunistischen Putsches, übernahm der Militär Suharto den Laden und sorgte 31 Jahre lang mit eiserner Hand für Ruhe und Ordnung. Er wurde wie alle diese neuen Führer der alten Abhängigkeit, die in den 60ern installiert wurden, vor allem zu einem hemmungslosen Kleptokraten. *Erich Sauer*

David van Reybrouck: Revolusi. Indonesien und die Entstehung der modernen Welt. Aus dem Niederländischen von Andreas Ecke. Suhrkamp, Frankfurt 2022, 752 S., 34,-

RBK FUSION PRESENTS

KATIEMELUA

LOVE & MONEY TOUR 2023

Sa. **22.04.23**

LINGEN
EmslandArena

TICKETS BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN UND AUF
WWW.RESERVIX.DE UND WWW.EVENTIM.DE
KATIEMELUA.COM

Inferno

Die Hölle ist kein realer Ort, an dem der Gehörnte mit Dreizack auf uns wartet, um uns zu piesacken (auch wenn mancher das wohl glaubt). Die Hölle, das sind die anderen, hat der Philosoph Sartre gesagt. Was dann doch etwas zu verallgemeinernd ist. Denn wir können uns auch prima selbst die Hölle bereiten! Etwa mit unserem ewig unerfüllbaren Drang nach Selbstoptimierung und einem immer weiter und weiter wachsendem Wegwerf-Konsum, der uns seltsamerweise als Himmel auf Erden erscheint. Ein bedrückendes **Inferno** droht, das uns verschlingt, wenn wir nicht sofort die Stopp-Taste drücken! Der italienische Choreograf Roberto Castello hat dieses Szenario in eindrucksvolle Tanz-Bilder verwandelt – ein Höllenritt voll komödiantischer Leichtigkeit. Nicht umsonst gilt er als herausragender Protagonist der zeitgenössischen italienischen Tanzszene.

■ **3.3. Münster, Pumpenhaus, 20.00 h (auch 4.3.)**



und Moritz Netenjakob (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

19.30 **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (Stadttheater)

19.30 **playBACK – Die Performance endet nie** (TAM)

20.00 **typical noise** Eine mobile Theaterperformance (AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17)

20.00 **ABBA klaro!** Komödie mit den größten Hits von ABBA (Komödie)

20.00 **Auf dem Teppich bleiben** Theaterlabor-Produktion (Theaterlabor)

■ BAD OEYNHAUSEN:

17.00+20.00 **Sentimentos** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

19.30 **Madame Butterfly** Oper von Giacomo Puccini (Theater im Park)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Der zerbrochne Krug** Schauspiel von Heinrich von Kleist (Theater)

Kinder

■ BIELEFELD:

16.00 **Zwerg Nase** mit der Niepkamp Theater Company (Astoria Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-16.00 **Messe Horizon Münster** Informationen zu Studiengängen und Ausbildungsberufen – Eintritt frei. Registrierung unter www.horizon-messe.de/muenster (Halle Münsterland)

■ RIETBERG:

18.00 **Blow Your Mind!** Magie & Illusionen mit Mellow (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

So., 5.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

15.00 **Swann & Ely Goa** Gong Bath & Soundhealing (Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b)

18.00 **Quartierbühne** mit Livemusik und Marion Lohoff-Börger (schreibmaschinenlyrik). Moderation: Die „Singing Hosts“ aka Annemiek Hammer und Simon Dye – Eintritt frei (Kulturquartier, Rudolf-Diesel-Str. 41)

18.00 **Julien Desprez ABACAXI** Im Rahmen der Konzertreihe „Stage off Limits“ (Black Box im Cuba)

18.00 **Sinfoniekonzert** mit Werken von Blacher, Distler und Dvorák (Theater, großes Haus)

20.00 **Seth Lakeman** (UK) New-Folk (LWL-Museum für Kunst und Kultur)

20.00 **Karate Andi** (Skaters Palace Café)

■ BIELEFELD:

11.00 **Bielefeld Didgers & Gäste** Digeridoo/Klangwerkstatt (Capella hospitalis)

18.30 **Yoav Levanon** Klavierkonzert mit Werken von Mozart, Liszt und Rachmaninow (Oetker-Halle)

19.00 **PHILSolo** Indierock – Eintritt frei, Austritt erwünscht (Neue Schmiede)

20.00 **Madison Violet** Kanadischer Folk-Rock (Bunker Ulmenwall)

Komik

■ MÜNSTER:

18.00 **Fuffzehn Mann auf des toten Manns Kiste** Eine stürmische ShantyComedySeefahrt mit den Blosewinds und Toto Hölters (Kleiner Bühnenboden)

19.00 **Im nächsten Leben werd ich Mann!** Comedy mit Mirja Regensburg (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

19.00 **Frau Jahnke hat eingeladen...** Comedy mit Gerburg Jahnke & Gästen (Halle Münsterland)

Theater

■ MÜNSTER:

14.00+18.00 **Sp!n** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

17.00 **Schietwiär** von Brigitte Buc mit der Niederdeutschen Bühne (Theater, kleines Haus)

18.30 **Schwiegermutter und andere Bosheiten** Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

19.00 **Simply The Best** Die Tina Turner Story (Halle Münsterland)

20.00 **Die ultimative Improshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

15.00 **ABBA klaro!** Komödie mit den größten Hits von ABBA (Komödie)

19.30 **Dear World** von Jerry Herman / Jerome Lawrence / Robert E. Lee (Stadttheater)

19.30 **Ich, Wunderwerk und How Much I Love Disturbing Content** von Amanda Lasker-Berlin (TAMzwei)

20.00 **typical noise** Eine mobile Theaterperformance (AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17)

■ BAD OEYNHAUSEN:

14.00+17.00 **Sentimentos** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Der zerbrochne Krug** Schauspiel von Heinrich von Kleist (Theater)

Lesungen

■ MÜNSTER:

15.30 **Literatur für Liebhaber** „Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen“ mit Marion und Markus von Hagen (Kulturbahnhof Hiltrup)

■ BAD OEYNHAUSEN:

16.00 **Märchen aus Asien** Geschichten aus uralten Zivilisationen (Märchenmuseum)

Filme

■ OELDE-STROMBERG:

16.00 **Warum ist Frau B. glücklich?** Dokumentarfilm (1968) von Erika Run-

WWW.SEND-MUENSTER.DE



11.–19.03.

MÜNSTERS GRÖSSTES VOLKSFEST

SO FRÜHSCHOPPEN
ab 11 Uhr

MO TWIN-DAY 
1 x Zahlen, 2 x Fahren mit
der Stadtwerke PlusCard

MI STUDI-NIGHT
ab 19 Uhr

DO FAMILIENTAG
30% auf alle Fahr- und
Eintrittspreise, Sonderangebote
an allen Verkaufsständen

FR FEUERWERK

Dritte Wahl

Die Rüpeljahre sind (noch nicht ganz) vorbei: **Dritte Wahl**, die Rostocker Punkhelden mit Münster-Connection, feiern mal wieder ein Heimspiel! Es wird alte Hymnen und neue Songs geben: Über drei Jahrzehnte Punkrock, fast 2.000 Konzerte und 11 offizielle Alben. Das aktuelle Langspielwerk „3D“, aufgenommen in Münsters Principal-Studios, kommt in catchy Krachsongs von „Ikarus“ bis „Brennt alles nieder“, „Was zur Hölle“ oder „Ohne mich“ auf den Punk(t). Und mit „Fabelhafte Voraussetzung“ gibt's sogar eine brachiale Metal-Keule. Unterhaltung mit Haltung!

Auch im besten Alter strözen Dritte Wahl vor unbändiger Energie und Wut über eine brennende Welt, gebrochen von Wortwitz und Ironie. Inklusive „Sicher fliegen“-Sprung vom Bühnenrand und Wiegeschritt-Pogo – die textsicheren wie feierwütigen Fans werden es zu danken wissen!

■ **11.3. Münster, Skaters Palace, 20.00 h**



vier Garofalo (Borchert-Theater)

20.00 **SpIn** Varieté-Show (GOP Variété-Theater)

20.00 **Schwiegermutter und andere Bosheiten** Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

■ **GÜTERSLOH:**

19.30 **7 Minuten oder 11 Frauen gegen 10 Krawatten** von Stefano Massini (Theater)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Der Weg in den Verschwörungsglauben** Vortrag – Eintritt frei (Villa ten Hompel)

Filme

■ **BIELEFELD:**

16.00 **FrauenFilmTage Bielefeld** „The Earth Is Blue As An Orange“ Dokumentarfilm (Ukraine/LT 2020, OmU) (16 h) und „Klondike“ (Ukraine/TR 2022, OmU) (19 h) (Filmhaus)

Kinder

■ **BIELEFELD:**

11.00 **Löwenherzen** von Nino Haratischwilli für Kinder ab 10 Jahren (TAMdrei)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

20.30 **Wissenstropfen – Viva con Agua** Pubquiz – Eintritt auf Spendenbasis (Pension Schmidt)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **FameLab Germany 2023** Wissenschaftswettbewerb – Vorentscheid (Theaterlabor)

Fr., 10.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Pop-Punk Pizza Party** mit Apart From Us, Kings&Hurricanes, One Man Boycott und Alight Havens – die ersten 30 Gäste erhalten ein Stück Pizza gratis (Sputnikcafé)

20.00 **Conjak** „Diva. Macht. Mut.“ – Marlene

Dietrich, Zarah Leander, Marika Röck und Claire Waldoff zwischen Widerstand und Opportunismus (Kreativ-Haus)

20.00 **Sophie Zelmani** Akustik Pop (Hot Jazz Club)

20.00 **Mach One** (Skaters Palace Café)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **Mickey Keller and the Spitfires + Burger Creek** Aftershow Party mit DJ Boppin Blue Gene (Cantine, Bleichstr. 77a)

20.00 **VNV Nation + Traits** (Lokschuppen)

20.00 **Ensemble Modern** (Oetker-Halle)

20.00 **Samanta Elena Pizarro Aliste & Adam Arhelger** (Veranstaltungssaal SO2)

20.00 **Germán Prentki & César Angeleri** Hommage à Piazzolla (Capella hospitalis)

20.30 **Final Bar Orchestra** (Jazz-Club)

■ **GELSENKIRCHEN:**

21.00 **Caspar van Meel Quintet** Jazz (Lüttinghof, Lüttinghofallee 3-5)

■ **GRONAU:**

20.00 **Anne Haigis** (rock'n'popmuseum, Musikklub Turbine)

■ **OELDE-STROMBERG:**

20.00 **Woods of Birnam** (Kulturgut Haus Nottbeck)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Marathonmann** Punk/Crossover (Bastard Club)

■ **SCHÜTTORF:**

20.00 **Brute Force And Ignorance + Chugg A Lugg** (Komplex)

Parties

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Shoe Shine Swing Salon** Live: Markuz Walach (Yolk im Bennohaus)

22.00 **Club 40 Party** Charts & Classics mit DJ Adriano (Hot Jazz Club)

23.00 **Dein Freitag im**

Heaven House & Urban Club Sounds (Heaven)

■ **BIELEFELD:**

21.00 **ÄlternAbend** 80er, 90er & das Beste von heute (Movie)

22.30 **Schwarzer Freitag vs. Hellepark Party** (Lokschuppen)

■ **GÜTERSLOH:**

18.00 **Paradance** Die Party nicht nur für Menschen mit Behinderung (Die Weberei)

23.00 **We love the 80s** 80s Pop, Wave, NDW (Die Weberei)

Komik

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Dirty Talk** Comedy mit Lisa Feller (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Murzarellas Music-Puppet-Show** Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten (Neue Schmiede)

■ **BAD IBURG:**

20.00 **Auf die Kacke, fertig, los!** Comedy mit Ingo Appelt (Gymnasium, Bielefelder Str. 15)

■ **LÜNEN:**

20.00 **Antikörper** Kabarett mit Christian Ehring (Heinz-Hilpert-Theater)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **#be your selfie** Comedy mit Michael Krebs (Lagerhalle)

■ **SOEST:**

20.00 **Maskenball** Comedy & Poetry mit Sebastian 23 (Alter Schlachthof)

Theater

■ **MÜNSTER:**

18.00+21.00 **SpIn** Varieté-Show (GOP Variété-Theater)

19.30 **Skalar** Eine Live Animation Cinema-Produktion des Künstlerkollektivs Sputnik (Theater, kleines Haus)

20.00 **Was, wenn nicht jetzt?** Schauspiel von Oli-

BAD IBURG TOURISMUS

10.03.2023
um 20:00 Uhr

#comedy#programm

INGO APPELT
MIT NEUEM PROGRAMM
„STARTSCHUSS AUF DIE KACKE, FERTIG, LOS!“

Veranstaltungsort: Gymnasium Bad Iburg, Bielefelder Str. 15.
Tickets: In der Tourist-Information Bad Iburg, unter www.eventim.de und bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen | Bereits für die verschobenen Auftritte erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit.
Veranstalter: Tourist-Information Bad Iburg, Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Tel. 05403-40466, tourist-info@badiburg-tourismus.de

KONSTANTIN WECKER
JO BARNIKEL · FANY KAMMERLADER

TRIO

13.04.23 BIELEFELD
Stadthalle



10.03.23 BIELEFELD LOKSCHUPPEN



09.05.23 Bielefeld - Lokschnuppen
(Freitag vom 19.10.22)



11.03.22 MÜNSTER SKATERS PALACE



10.05.23 BIELEFELD LOKSCHUPPEN



28.03.22 BIELEFELD FÖRUM



12.05.23 BIELEFELD LOKSCHUPPEN

13.07.23 PHILIPP POISEL - BIELEFELD LOKSCHUPPEN // 22.08.23 THE DEAD SOUTH - BIELEFELD LOKSCHUPPEN
03.10.23 ELEMENT OF CRIME - BIELEFELD LOKSCHUPPEN // 02.12.23 DEINE FREUNDE - MCC HALLE MÜNSTERLAND

Karten an allen bekannten VVK-Stellen Infos unter www.crunchtime.de



SPIN MY FATE
VOLUME I: ON A VERGE OF NO RETURN

RECORD RELEASE SHOW
06/05/2023

LIVE SUPPORT:
KINGS&HURRICANES + AVALANCHE EFFECT
+ AFTERSHOW - PARTY (MILLENNIUM ROCK)

VORVERKAUF UND ABENDKASSE: 20 EURO
VVK TICKETS UNTER:
TICKET@SPINMYFATE.DE & BEI "EVENTIM"

SPUTNIKHALLE MÜNSTER
AM HAVERKAMP 31 / 48155 MÜNSTER

vier Garofalo (Borchert-Theater)

20.00 **Koreality** Tanztheater mit bodytalk (Pumpenhäuser)

20.00 **Schwiegermutter und andere Bosheiten** Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **typical noise** Eine mobile Theaterperformance (AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17)

20.00 **Auf dem Teppich bleiben** Theaterlabor-Produktion (Theaterlabor)

20.00 **ABBA klaro!** Komödie mit den größten Hits von ABBA (Komödie)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**

20.00 **Multiversum** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Lesungen

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Autorenlesung** mit Helga Streffing aus „Tod unterm Kirchturm“ – Eintritt frei (Unikeller, Neuer Graben 29)

Filme

■ **BIELEFELD:**

16.00 **FrauenFilmTage Bielefeld** „Die Unbeugsamen“ Dokumentarfilm (D 2021) (16 h) und Kurzfilme in Anwesenheit der Regisseurinnen (19 h) (VHS, Murnausaal)

19.30 **International Ocean Film Tour** (Stadthalle)

Kinder

■ **HAMM:**

15.00 **Bei Vollmond spricht man nicht** Kindertheater (Schloss Heessen)

Sonstiges

■ **GÜTERSLOH:**

19.30 **Bingo** (Die Weberei)

Sa., 11.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.30 **One Of These Pink Floyd Tributes** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Dritte Wahl** (Skaters Palace)

20.00 **All The Luck In The World** (IRL) Alternative-Folk, Indie (Gleis 22)

REDAKTIONS-SCHLUSS

für Termine ab dem 31.3. ist am

Di., 14.3.

Die Veröffentlichung ist **kostenlos. Telefonisch werden keine Termine angenommen!**
ultimo@muenster.de oder termine@ultimo-bielefeld.de

20.00 **Burn** (Wuddi im Bürgerhaus Kinderhaus)

20.00 **Muttis Kinder** A-cappella-Trio (Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b)

20.00 **Tim Holehouse + Vincent Slegers** Eintritt frei (Heile Welt)

21.00 **Wellbad** Rock & Blues (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**

20.30 **Brandt Brauer Frick** (Bunker Ulmenwall)

■ **LINGEN:**

20.00 **Heartless Human Harvest + A Place To Fall + Insanity Moments** (Alter Schlachthof)

■ **SOEST:**

20.00 **Black Rosie** Female Tribute to AC/DC (Alter Schlachthof)

Parties

■ **MÜNSTER:**

23.00 **Tarantino Party** Funk, Soul, Disco, Old-school Hip Hop, Twist & Rock mit DJ Kampmann (Hot Jazz Club)

23.00 **Acid Wars** Man at Arms B-Day mit A.D.H.S., Fappe & Bru, Crotekk live, Ian Crank, Sorgenkint u.a. (Fusion Club)

■ **BIELEFELD:**

23.00 **Schwarzsehen** Gothic, Wave, Synth, EBM, Future mit Alexx Botox (Movie)

■ **GÜTERSLOH:**

22.00 **Weberei-Party – Ü30** (Die Weberei)

Komik

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Baba Nice!** Comedy mit Benaissa Lamroubal (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Jan van Weyde** Ausverkauft! (Komödie, Saal 2)

21.00 **Freuwillige vor – Jetzt erst recht!** mit René Steinberg (Zweischlingen)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Allein unter Geiern!** Comedy mit Carmela de Feo (Lagerhalle)

■ **RHEINE:**

20.00 **Fahr zur Hölle, Baby!** Comedy mit Herbert Knebls Affentheater (Stadthalle)

Theater

■ **MÜNSTER:**

17.00+20.00 **Schwiegermutter und andere Bosheiten** Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

18.00+21.00 **Sp!n** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.00 **Let's do Future** mit Freudige Füße (Theater in

Andreas Pientka Tentet

Da kommt was zusammen. Zunächst mal die 10 Musiker, angeleitet von dem Bassisten und Komponisten **Andreas Pientka** aus Datteln, die schon Pientkas Debutalbum „Tiefe Nacht“ bespielt haben. Darauf findet sich eine originelle Mischung aus Klassik, orchestralem Jazz mit breiten Bläusersätzen und einiges an Bandbreite: „Ich habe nach Inspiration für meinen Kompositionsprozess gesucht und bin dabei auf Goethes 'Faust' gestoßen“, erzählt Pientka in der „Jazzthing“. „Mich interessiert die Frage nach den Elementen, die Musik zusammenhalten. Schon bei Mozart kann man Akkorde entdecken, die für den Jazz typisch sind. Diese Suche nach dem Ursprung fand ich besonders interessant. Deshalb kann ich mich mit 'Faust' identifizieren, der auch nicht weiß, wo sein Platz auf der Welt ist.“ Dabei ist Pientkas Musik keine anstrengende Kopfgeburt sondern ein melodie- und harmoniefreudiges Experiment von beeindruckender Tiefe, ganz im Geist von Gil Evans.

■ **14.3. Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 19.30 h**



La Vie

Das Leben spielt auf der Straße, heißt es so treffend. Zwar bietet das GOP noch keine Open-Air-Events an, holt sich aber eine bunte Truppe straßenerprobter Artisten ins Varieté, damit quirliches Leben in die Bude kommt! **La Vie** offenbart die lebendigen Eindrücke, die sich dem neugierigen Straßen-Flaneur bieten, ohne dafür amateurhaft jonglierende Punks vorm Karstadt oder einradfahrende Freaks aus der Fußgängerzone zu bemühen. Natürlich sind hier nur die Köhner ihrer Kunst am Werk, Thomas Janke etwa hat es durch Selbststudium zu einem der technisch versiertesten und schnellsten Jongleure weltweit gebracht. Tobin van Deisner zählt zu den besten Ballonkünstlern Europas und kombiniert seine Gabe mit einer Extraportion Comedy. Und was Naoto mit seinen Yo-Yos vollführt, grenzt manchmal an Zauberei. Um nur drei aus der Street Gang zu nennen, ein wenig Überraschung soll ja noch bleiben...

■ 15.3.-30.4. Münster, GOP Variété-Theater



der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

19.30 Die vier Jahreszeiten Tanzabend von Paloma Munoz und Lillian Stillwell und einem Prolog von James Vu Anh Pham (Theater, großes Haus)

19.30 Pisten... Schauspiel von Penda Diouf (Theater, Studio)

20.00 Was, wenn nicht jetzt? Schauspiel von Olivier Garofalo (Borchert-Theater)

20.00 Koreality Tanztheater mit bodytalk (Pumpenhaus)

■ BIELEFELD:

19.30 Der nackte Wahnsinn von Michael Frayn (Stadttheater)

20.00 typical noise Eine mobile Theaterperformance (AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17)

20.00 Mehr Nutzen, mehr Koks – scheiss auf die Erdbeeren! Show mit Mary Roos und Wolfgang Trepper (Stadthalle)

20.00 ABBA klar! Komödie mit den größten Hits von ABBA (Komödie)

■ BAD OEYNHAUSEN:

17.00+20.00 Multiversum Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ HAMM:

19.30 Grand Hotel Grimm (Kurhaus)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 Meister des Wortes Wolfram Koch liest Anton Tschechow: Frühe Novellen (Theater, kleines Haus)

■ RIETBERG:

20.00 Andrea Sawatzki und die Bundschuhs Autorenlesung (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

Filme

■ BIELEFELD:

16.00 FrauenFilmTage Bielefeld „Feindbild Frau“ Dokumentarfilm (D 2022) in Anwesenheit der Autorin (16 h), „Die Flucht – mein Erbe“ Gespräch mit der Künstlerin Güller Altenbernd (18.30 h) und „Persepolis“ Animationsfilm (F 2007) mit anschl. Gespräch mit der

Exil-Iranerin Soheila Valamehr (19 h) (VHS, Murnausaal)

Kinder

■ BIELEFELD:

16.00 Der selbstsüchtige Riese Kindertheater (Astoria Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

14.00 Frühjahrsend (Schlossplatz)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 Frühlingszauber Kunsthandwerkermarkt (Kolvenburg)

So., 12.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

15.00 Hardbop Corporation Jazz – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

15.00 Herr Rössler & sein Tiffany Ensemble Café & Musik (Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b)

17.00 Jahreskonzert der Westfälischen Schule für Musik (Theater, großes Haus)

17.00 Germán Prentki & César Angeleri Hommage à Piazzolla (Kulturbahnhof Hilstrup)

18.00 Trevor Watts: Eternal Triangle Im Rahmen der Konzertreihe „JazzToday“ (Black Box im Cuba)

20.00 The Notwist Indie-Post-Elektro (Skaters Palace)

■ BIELEFELD:

19.00 Rockin' Blues Session (Extra Blues Bar)

20.00 Bundesjazzorchester (Oetker-Halle)

■ DORTMUND:

20.00 Die Sterne + Der Frühling (FZW)

■ GÜTERSLOH:

18.00 Städtischer Musikverein Gütersloh Werke von Puccini und Bizet (Stadthalle)

Komik

■ OSNABRÜCK:

19.00 Instagrammatik – Das streamende Klassenzimmer Comedy mit Herrn Schröder (Rosenhof)

Theater

■ MÜNSTER:

14.00+18.00 Sp!n Variété-Show (GOP Variété-Theater)

15.30+19.00 Let's do Future mit Freudige Füße (Theater in der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

17.00 Schietwiär von Brigitte Buc mit der Niederdeutschen Bühne (Theater, kleines Haus)

18.00 Was, wenn nicht jetzt? Schauspiel von Olivier Garofalo (Borchert-Theater)

18.00 Gefahrenzone Drama von Michel Marc Bouchard (Kleiner Bühnenboden)

18.30 Schwiegermutter und andere Bosheiten Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

■ BIELEFELD:

15.00 Eugen Onegin Oper von Pjotr I. Tschaikowsky (Stadttheater)

19.30 Vater von Florian Zeller (TAM)

20.00 typical noise Eine mobile Theaterperformance (AlarmTheater, Gustav-Adolf-Str. 17)

■ BAD OEYNHAUSEN:

14.00+17.00 Multiversum Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

Filme

■ BIELEFELD:

11.00 FrauenFilmTage Bielefeld „Der Glanz der Unsichtbaren“ (F 2019) von Louis-Julien Petit – Matinée mit Musik vom Trjogjawa & Buffet (VHS, Murnausaal)

Kinder

■ MÜNSTER:

15.30 Kasper im Paradies (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

10.00 Klassik-Lounge ab 0 (Foyer der Oetker-Halle)

16.00 Zara Finjell Zauberkunst für Kinder ab 4 Jahren (Neue Schmiede)

16.00 Der selbstsüchtige Riese Kindertheater (Astoria Theater)

11.00 Vogelfedersuperleicht Fiolino Kinderkonzert (Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-17.00 Leezenfühling Fahrradmesse (Stadthalle Hilstrup)

11.00 Frühjahrsend (Schlossplatz)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00 Magische Zeiten Zauberkunst mit Golden Ace (Theater im Park)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 Frühlingszauber Kunsthandwerkermarkt (Kolvenburg)

Mo., 13.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.00 Moritz Schmidt Singer/Songwriter – Eintritt frei (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ BIELEFELD:

19.30 Peter Kraus (Stadthalle)

19.30 Rudelsingen Mitmachkonzert (Lokscheune)

■ OSNABRÜCK:

20.00 Left To Die + Hiraes DeathMetal (Bastard Club)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 Schwiegermutter und andere Bosheiten Komödie von Alexander Ollig (Boulevard)

■ BIELEFELD:

20.00 Der Presseclub (TAM-drei)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 TatWort Poetry Slam Moderation: Andreas Weber. Musik: Andi Substanz (Sputnikcafé)

Filme

■ MÜNSTER:

20.00 International Ocean Film Tour (Cineplex)

20.45 Der Gymnasiast (Frankreich 2022, OmU) von Christophe Honoré im Rahmen der Filmreihe „Queer Monday“ (Cinema)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.00 Der Katze ist es ganz egal nach dem gleichnamigen Roman von Franz Orghandi (Theater, Studio)

■ BIELEFELD:

10.00 Der selbstsüchtige Riese Kindertheater (Astoria Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

14.00 Frühjahrsend (Schlossplatz)

19.30 Quizliga Pubquiz – www.quizligamuenster.de (Bohème Boulette)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 Frühlingszauber Kunsthandwerkermarkt (Kolvenburg)

Di., 14.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.00 AK Ausserkontrolle (Skaters Palace Café)

20.00 Giora Feidman & Ser-

FRIEDENSKAPELLE
KONZERTSAAL · LOCATION · VERANSTALTUNGEN

2. - 5.3.
Swann & Ely Goa
GONG BATH

11.3.
Muttis Kinder
DAS 1. KONZERT

12.3.
Herr Rössler & sein Tiffany Ensemble
CAFÉ & MUSIK

17.3.
Marie & Jean-Claude Scéfrian
INVITATION AU VOYAGE

18.3.
Sarah Lesch
ZEITLOSE KAMELLEN

19.3.
David Orlovsky & David Bergmüller
ALTER EGO

24.3.
MoZulu Art
feat. Ambassade Streichquartett
MOZART MEETS ZULU

25.3.
Ayse Deniz Gökçin
CINEMATIC PATTERNS

26.3.
Fidolino Kinderkonzert
VOGELFEDERSUPERLEICHT

26.3.
Marina Baranova
BILDER EINER ANDEREN
AUSSTELLUNG RACHHOLKONZERT ***

31.3.
Zucchini Sistaz
EIN TAG AM MEER ***

1.4.
Zucchini Sistaz & Wildes Holz
GEMISCHTES DOPPTEL ***

2.4.
Wildes Holz
GROBE SCHNITZER

7.5.
Fidolino Kinderkonzert
PARKPLATZ OPEN AIR

13.5.
Christoph Sietzen
FACETS OF PERCUSSION

20 Jahre
Alles ist Musik.
Jubiläums-konzerte

WILLY-BRANDT-WEG 37B
48155 MÜNSTER
WWW.FRIEDENSKAPELLE.MS
WWW.RESERVIX.DE

KING STAR MUSIC

VAINSTREAM ROCKFEST
19th FACULTY OF PUNK, METAL & BARBECUE 20th

PAPA ROACH · MALTERIA · ARCHITECTS
RANCID · DONOTS · [REDACTED]

HOLLYWOOD UNDEAD · FEVER 333 · THE INTERRUPTERS
JINJER · ANTI-FLAG · TERROR · TOUCHÉ AMORÉ · MANTAR
PALAIS · STRAY FROM THE PATH · CHELSEA GRIN · NOVA TWING
PALACE · FUTURE PALACE · CONNY · THE FLATLINERS · 100 KID HEIZ
EMPLOYED TO SERVE · WAYS AWAY · SPEED · RAINCZT · FURBI · KOTD

24. JUNI 2023
MÜNSTER · AM HAWERKAMP
WWW.VAINSTREAM.COM



ROGERS
04.03.2022
SKATERS PALACE

ALEXA FESER
24.03.2023
SKATERS PALACE

KAFVKA
11.05.2023
SPUTNIKHALLE

SDP
AUSVERKAUFT
20.05.2023
HALLE MÜNSTERLAND

TICKETS:
WWW.EVENTIM.DE

KINGSTAR-MUSIC.COM

The Thurston Moore Group

Die Matte weit über die Augen hängend, langte er bei der stilbildenden Noiserock-Legende Sonic Youth ab den frühen 80ern kräftig in die Saiten. Ein ewig junger Schlags, der auch bei allerlei Avantgarde-, Noise- und Jazz-Experimenten mitgeköchelt hat. Krachige Gitarren, frei improvisierte Musik, Akustikfolk, purer Lärm und vieles mehr: Die zahlreichen Soloplaten und Nebenprojekte des Wahl-New Yorkers sind geprägt von großer musikalischer Bandbreite. **Thurston Moore** zelebriert Ehrfurcht einflößende Gitarrengewitter, errichtet Noisewände aus übereinander geschichteten Klangspuren, feuert mächtige Riff-Kanonaden ab, zeigt sich als erstaunlicher Saiten-virtuose (auch auf der 12-saitigen) und Schöpfer von majestätischen Klängen für Filmscores. Kollabos mit Ikonen von John Zorn, Cecil Taylor, Faust, Glenn Branca oder sogar Black-Metallern inklusive. Dabei greift er auf Postpunk-Einflüsse zurück, spielt genial auf der repetitiven Klaviatur der Minimal-Musik, erlaubt sich Punkrock-Ausbrüche und Feedback-Mantras. Mit seinen letzten Alben knüpft er mit The Thurston Moore Group wieder an die Sound-Trademarks von Sonic Youth an und der Kreis schließt sich...



■ **22.3. Bielefeld, Forum, 20.00 h**

Vorträge

■ **BIELEFELD:**
17.00 **40 Jahre auf Achse**
Live-Filmvortrag von Andreas Pröve im Rahmen der Reihe „Bilderbogen unserer Welt“ (Komödie)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
10.30+12.00 **Der Wald meiner Träume** Eine musikalische Naturgeschichte für Kinder ab 6 Jahren (Theater, kleines Haus)

15.30 **Das besondere Leben der Hilletje Jans** mit dem echtzeit-theater für Kinder ab 9 Jahren (Theater in der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

15.30 **Kasper im Paradies** (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Robin Hood** mit der Niepkamp Theater Company (Astoria Theater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
11.00 **Frühjahrsend** (Schlossplatz)

11.00-17.30 **Kreativmarkt** (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

12.00-16.00 **Vintage-Fashion-Kilo-Sale** Music, Food & Fashion – Eintritt frei (Sputnikhalle)

■ **BIELEFELD:**
11.00-16.00 **20. Bielefelder Schallplattenbörse** LPs, CDs, Musik-DVDs, Poster, Musikbücher, Sammlerzubehör und Fan-Souvenirs (Stadthalle)

■ **BILLERBECK:**
10.30-18.00 **Frühlingszauber** Kunsthandwerkermarkt (Kolvenburg)

■ **EMSDETTEN:**
11.00-18.00 **Kunsthandwerkermarkt** (Autohaus Opel Elmer, Elbersstr.)

Mo., 20.3.

Konzerte
■ **MÜNSTER:**
20.00 **MondayNightMusic II** Antti Paalinen (Akkordeon) &

Sinfonieorchester Münster (Pumpenhaus)

■ **BIELEFELD:**
18.00 **Willem Schulz** Cello (Capella hospitalis)

19.00 **Blue Monday** mit Greyhound George & Ulli Singer – Eintritt frei (Spökes, Johannisstr. 3)

Theater

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Der Tatortreiniger** von Mizzi Meyer (Boulevard)

Filme

■ **MÜNSTER:**
18.30 **Moderne Zeiten** (USA 1936) von Charlie Chaplin mit einer Einführung von Dr. Julia Paulus im Rahmen der Reihe „Drehbuch Geschichte 2023: 'No Future?' – Zukunftsvisionen im Film“ (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
9.00+11.00 **Das besondere Leben der Hilletje Jans** mit dem echtzeit-theater für Kinder ab 9 Jahren (Theater in der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

Sonstiges

■ **BIELEFELD:**
20.00 **FLINTA* Treff** für Musiker:innen bis 27 Jahre – Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

Di., 21.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Cologne Soul, R'n'B & Jazz** (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Prague Philharmonia** (Oetker-Halle)

■ **DORTMUND:**
20.00 **Nand** (FZW)

Parties

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Modus Muffi** Funk, Rap, Jazz & more. Drinnen & draussen (Yolk im Bennohaus)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Die vier Jahreszeiten** Tanzabend von Paloma Munoz

und Lillian Stillwell und einem Prolog von James Vu Anh Pham (Theater, großes Haus)

20.00 **Die Stellwand (Fitz-Roy)** Schauspiel von Jordi Galceran (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (Stadtheater)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Klartext Klima!** Autorenlesung mit Sara Schurmann (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Filme

■ **MÜNSTER:**
20.30 **Pushing Boundaries** (Schweiz 2021, OmeU) von Lesia Kordonets im Rahmen der Filmreihe „Still Home: Ukrainische Filme aus den besetzten Gebieten“ (Cinema)

Sonstiges

■ **RHEDA-WIEDENBRÜCK:**
20.00 **Rock the Circus** (Stadthalle)

Mi., 22.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Dilla** (Skaters Palace Café)

■ **BIELEFELD:**
19.00 **MusicSchool Live-** playing Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

20.00 **The Thurston Moore Group + Seafoam Walls** (Forum)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **Dätcha Mandala + Bad Rain** Psychedelic Rock (Bastard Club)

Parties

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Hot Salsa Night** mit DJ Juan Pa – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

Komik

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Olaf Schubert & seine Freunde** Comedy – Ausverkauft! (Lokschuppen)

■ LÜNEN:

20.00 **INTRMZZO** A Vocal Comedy Roadshow (Heinz-Hilpert-Theater)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Komische Nacht Osna-brück** Der Comedy-Marathon – Ausverkauft! (div. Lokale)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.00 **La Vie** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Die Stellwand (Fitz-Roy)** Schauspiel von Jordi Galceran (Borchert-Theater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Multiversum** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Lesungen

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Lesung mit Naturtrüb** Texte des feministischen Künstlerinnenkollektivs aus Bielefeld (Die Weberei)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Widerstand im Ghetto: Warschau und darüber hinaus** Vortrag – Eintritt frei (Villa ten Hompel)

Do., 23.3.

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Magdalena Ganter & Max Prosa** (Hot Jazz Club)

20.00 **Conni Trierer Trio** Im Rahmen der Konzertreihe „JazzToday“ (Black Box im Cuba)

20.00 **nand** Ausverkauft! (Gleis 22)

■ **BIELEFELD:**
19.30 **MNG Big Band** Eintritt frei (Jazz-Club)

20.00 **Prinz Pi** (Lokschuppen)

20.00 **Christian Kjellvander** (SWE) + **Lars Bygdén** (SWE) – Im Rahmen von Rondivas Konzertreihe „21 Grad“ (Theaterlabor)

21.00 **Groove Session** Eintritt frei, Spenden erwünscht (Bunker Ulmenwall)

■ BECKUM:

20.00 **Hamburger Ratsmusik** Kammerkonzert mit Simone Eckert (Viola da Gamba), Ulrich Wedemeier (Theorbe und Barockgitarre) und Anke Denner (Cembalo) (Altes Pfarrhaus Vellern, An der Kirche 4)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **7zero** Live-Musik im Kesselhaus (Die Weberei)

■ HAMM:

19.30 **Urban Brass** (Lohnhalle des CreativRevierts)

■ LANGENBERG:

20.00 **Ian Fisher & Band + Safetyville** Folk / Americana (KGB)

Komik

■ **HERFORD:**
19.30 **Komische Nacht Herford** Der Comedy-Marathon mit Robert Alan, Serhat Dogan, Herr Schröder, Christin Jugsch und Patricia Lürmann (Café Extrablatt, Cxielo, Markthalle, Piccoli, Wohnzimmer)

Alexa Feser

Gestrandet in Berlin: Lange Jahre schlug sich die Sängerin und Songwriterin als Club-DJane, Zeitungsstellerin, Werbejingle-Bastlerin, Flugbegleiterin oder Backgroundsängerin für die No Angels oder Ricky Martin durch, bis sie mit 2017 mit ihrem Album „Zwischen den Sekunden“ den Durchbruch schaffte. Ihr melodischer Pop mit Hip Hop-Beats erinnert wohlmeinende Kritiker an Lauryn Hill (Fugees), andere meckern über schlagerecke Untiefen. „Die Wahrheit ist lauter als einhundert Rammstein-Konzerte!“ zischelt darob Alexa und nimmt mit Deutschrap-Godfather Kool Savas die Single „Fluchtwagen“ auf.

Ihr gerade erschienenen fünftes Album „Liebe 404“ klickt heftig die Snares, doch die Arrangements sind eher dezent ausproduziert, Synthie-Spuren stehen über organischen Instrumenten. Gefühlig Reimkunst, Chipmunk-Soul und Falco-Hommage inklusive!

■ **24.3. Münster, Skaters Palace, 20.00 h**



■ RHEDA-WIEDENBRÜCK:

20.00 **Reis Against the Spülmachine** Musik-Comedy (Stadthalle)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **La Vie** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Der Tatortreiniger** von Mizzi Meyer (Boulevard)

■ BIELEFELD:

19.30 **Die Fledermaus**

Operette von Johann Strauß (Stadtheater)

20.00 **Die Streotypen** Impro-Show (Komödie)

■ BAD OEYNHAUSEN:

19.30 **The Firebirds Burlesque Show** (Theater im Park)

20.00 **Multiversum** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Lesungen

■ DATTELN:

20.00 **Spiel ab!** Frank Goosen liest aus seinem er-

sten Fußballroman (KatiEli-Theater)

Vorträge

■ LÜDINGHAUSEN:

19.30 **Der lange Weg nach Deutschland** Vortrag von Hamed Alhamed (Burg Vischering)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

20.30 **Wer wird Pensionär?** Pubquiz (Pension Schmidt)

Fr., 24.3.

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Nightstalker + Convoy** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Alexa Feser** (Skaters Palace)

20.00 **MoZuluArt feat. Ambassade Streichquartett** Mozart meets Zulu (Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b)

20.00 **Der Mörder ist immer der Gärtner** Michael Mühlmann singt Reinhard Mey (Kleiner Bühnenboden)

21.00 **Perfektomat und der Retrogott** Hip Hop, Jazz & Latin (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Die Sterne + Angela Aux** (Forum)

20.30 **Layla Zoe** (Jazz-Club)

■ DORTMUND:

20.00 **Wolfgang Haffner Magic Band** (Konzerthaus)

■ SOEST:

20.00 **Richie Arndt & Band feat. Kellie Rucker** (Alter Schlachthof)

■ TELGTE:

20.00 **Wild Eric Blues Band** (Die Box, Orkotten 52)

Parties

■ MÜNSTER:

22.00 **Breaking Free** –

Die High School Musical Party Mainfloor: 2000er & 90er Lieblingshits und jede Menge HSM Songs mit DJ Kampmann. Tropical Island Floor: Reggaeton, Moombahton, Dembow mit DJ Costa Rica (Gazelle, Wolbecker Str. 1)



22.00 **Tanz der Vampire** Gothic, Wave, Industrial, EBM, Wave Classix, Mittelalter mit den DJs Chris & Niggels (Sputnikhalle)

23.00 **Against Bling Bling** mit Retrogott, Wan.illa Nice & Deckstarr (Hot Jazz Club)

23.00 **8 Jahre Kleinlaut** pres. Len Faki, Jason, Alex Blank, Ben Baxx, Neuhausen & Huelsing u.a. (Fusion Club)

23.00 **Dein Freitag im Heaven** House & Urban Club Sounds (Heaven)

■ BIELEFELD:

21.00 **ÄlternAbend** 80er,

90er & das Beste von heute (Movie)

22.00 **Freaks & Friends** Minimal, Post Punk, Dark Wave, Batcave, Gothic, Newfolk, EBM, NDW mit den DJs mr.freeze & Slin (Cantine, Bleichstr. 77a)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Nichts bleibt wie es wird** Musikkabarett mit Katie Freudenschuss (Kreativ-Haus)

20.00 **Schnee, der auf Ceran fällt** Kabarett mit Torsten Sträter – Ausverkauft! (Halle Münsterland)

■ BIELEFELD:

20.00 **Pointen aus Stahl & Aphorismen aus Satin** Politisches Kabarett mit Benjamin Eisenberg (Freizeitzentrum Stieghorst, Glatzer Str. 13)

20.00 **Frau Jahnke hat eingeladen...** Rebecca Carington, Sarah Hakenberg, Anka Zink und Sandra Da Vina (Stadthalle)

■ BECKUM:

20.00 **bis morgen** Kabarett mit BlöZinger (Stadttheater)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Nummern schieben** Comedy mit Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie (Lagerhalle)

MITUNSKANNMAN.AUSGEHEN.



Steve Hackett
22.04.23 Lokschuppen, BI



Fiddler's Green
11.05.23 Forum, BI



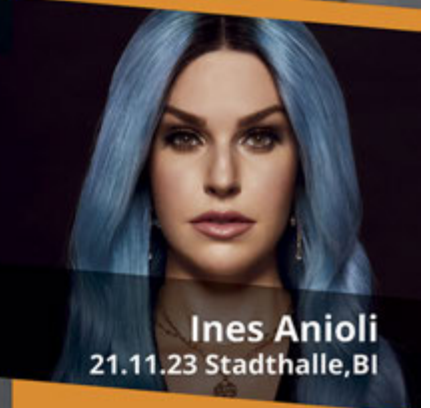
Benaisa Lamroubal
25.05.23 Stadthalle, BI



Philipp Poisel
13.07.23 Lokschuppen, BI



Julia Engelmann
20.09.23 Lokschuppen, BI



Ines Anioli
21.11.23 Stadthalle, BI

Tickets und aktuelle Infos unter: WWW.MITUNSKANNMANREDEN.DE



AUSSTELLUNGEN



Das Nottbecker Literaturmuseum in Oelde-Stromberg geht in seiner multimedialen Ausstellung **Blow Up – Zoom In. Westfalen – Film – Literatur** erstmals den vielfältigen Bezügen der westfälischen Literatur zur deutschen Film- und Fernsehlandschaft nach. Präsentiert wird ein breites Spektrum vom Stummfilm bis zur Avantgarde, darunter Krimiserien, Thriller, Dokumente des neuen deutschen Films, Heimatfilme, Comedyserien, Horror- und Experimentalfilme, Werbung, Comicverfilmungen oder auch Blockbuster wie „Tintenherz“ und „Der Vorleser“. Daneben erhalten auch zahlreiche bekannte Schauspieler, Drehbuchautoren und Regisseure in der Sonderschau ihren Platz. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit u.a. Klassikern westfälischer Filmkunst im Gartenhaus-Kino (*kl. Foto: »Make love not war« (1966) ist am 23.4. zu sehen*) ergänzt die Ausstellung, die noch bis zum 30. April geöffnet ist.



Münster

ETERNAL EPHEMERAL Yochanan Rauert, bis 26.4. **Bennohaus/Yolk** Bennostr. 5
SECOND LIFE – KUNST AUF KAFFEESÄCKEN Diana Garcia, bis 3.3. **F24** Frauenstr. 24
HAYAI KI (SCHNELLER BAUM) Tomas Kleiner & Marco Biermann, bis 26.3. **FAK – Förderverein Aktuelle Kunst** Fresnostr. 8
WAT SCHUCKT DIE PORE? Ausstellung zur Geheimsprache der westfälischen Viehhändler, bis 31.5. **Feinkunsthaus/Lemperhaus** Jüdefelderstr. 46
CATINKA ANCZYKOWSKI – RÜCKBLICK bis 22.4. **Galerie Clasing** Prinzipalmarkt 37
HOMMAGE A PICASSO Zum 50. Todestag Pablo Picassos, bis 18.3. **Galerie Ostendorf** Prinzipalmarkt 11
SIMONE PELLEGRINI. KONSTELLATIONEN bis 18.3. **Hachmeister Galerie** Klosterstr. 12
HEIMAT-KARTE Imaginäre Landkarten in Gestalt von Cut-Outs, Zeichnungen, 3D-Drucken und Collagen von Satomi Edo, bis 30.4. **Kreativ-Haus** Diepenbrockstr. 28
UNTERWEGS Werke von Martin Korda, bis 15.3. **KALEIDOSKOP** Fotografien von Eva Maria Koch 19.3.-10.5. **Kulturbahnhof Hiltrup** Bergiusstr. 15

TRIPLE IS FUNNY, BUT DOUBLE MAKES THE MONEY Soya Arakawa, Nicola Gördes & Stella Roddié, Olga Holzschuh, Magdalena Los, bis 16.4. **Kunsthalle** Hafenweg 28
SPIRITS IN STONE. DIE BILDHAUER AUS ZIMBABWE bis 31.3. **Kunsthalle Schnake** Max-Winkelmann-Str. 84
WELLENLÄNGE bis 26.3. **Kunsthhaus Kannen** Alexianerweg 9
A COLLECTOR'S CHOICE – PICASSO, MIRO, SCHLEMMER, KIRCHNER & CO. bis 7.5. **ZUM ZEIGEN GEGEBEN** Eine Hommage zum 50. Todestag Pablo Picassos, bis 7.5. **Kunstmuseum Pablo Picasso** Picassoplatz 1
STREET UNTITLED: SHELFSTRUCTURE Phyllida Barlow, bis 12.3. im Lichthof **LWL-Museum für Kunst & Kultur** Domplatz 10
ALLESKÖNNER WALD bis 11.6. **DAS KLIMA** bis 15.10. **LWL-Museum für Naturkunde** Sentruper Str. 285
ALTE BEKANNTHEIT bis 17.3. **no cube** Achtermannstr. 26
LEUCHTENDER WINTERGARTEN Lichtrauminstallation von Veronika Teigeler, bis 6.3. **ME, MYSELF & WE** Jubiläumsausstellung 15 Jahre SO-66 20.3.-8.5. **SO-66-Galerie** Soester Str. 66
WAS ICH ANHATTE... Eine Ausstellung zu sexualisierter

Gewalt: Schuld ist nicht das Opfer!, bis 12.3. **MÜNSTER AUF ALTEN POSTKARTEN: RUND UM DAS KREUZVIERTEL** bis 16.4. **ANS LICHT GEHOLT: DER GRAFIKER UND ZEICHNER TONS VORMANN** 25.3.-7.8. **VOR 50 JAHREN – MÜNSTER 1973** Fotoausstellung, bis 12.11. **Stadtmuseum** Salzstr. 28

WEISSE DAME – FÄRBER IN MONOCHROM Fotoausstellung von Marcel Färber, bis 28.4. **Stadteilhaus Lorenz-Süd** Am Berg Fidel 53
CANVAS AUTOMATA Taslima Ahmed 18.3.-11.6. **Westfälischer Kunstverein** Rothenburg 30

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 2022 bis 10.4. **VON PFERDEN UND MENSCHEN IN WESTFALEN** Dauer Ausstellung **Westf. Pferdeseum im Allwetterzoo** Sentruuper Str. 315

BEHIND WHITE Installation von Youn Hee Park, bis 28.3. **Wewerka Pavillon** Aaseewiesen Terminbrücke

Ahlen

AUFBRUCH! JUNGE MODERNE AUS UNSERER SAMMLUNG 5.3.-11.6. **Kunstmuseum** Museumsplatz 1

Bad Oeynhausen

ALLES KUNST! MEISTERWERKE DER KÜNSTLICHEN INTELLENZ bis 31.7. **Märchen- und Wesersagen Museum** Am Kurpark 3

Bad Pyrmont

ACHTUNG HOCHSPANNUNG! Mitmachausstellung rund um Elektrizität und Strom, bis 16.4. **Museum im Schloss** Schloßstr. 13

Beckum

GARVIN DICKHOF: SCHICHTEN UND STAPELN bis 26.3. **Stadtmuseum** Markt 1

Bielefeld

SCROLL FIGURE #3, SCROLL FIGURE #4 Tiffany Sia, bis 14.3. **ajh.pm** Dornberger Str. 2
W*ER ERHÄLT DIE WELT Bilder und Installationen von Luise Krolzik, bis 1.9. **Altes Arbeitsgericht** Detmolder Str., Ecke Gerichtsstr.
VASEN UND BLUMEN Anna Slobodnik, bis 5.3. **Artists Unlimited Galerie** Viktoriast. 24
METAPHYSISCHE ZEICHEN VON MENSCH UND NATUR Malerei von Ulrich Linke, bis 21.4. **atelier D** Rohrteichstr. 30
ABSCHIED NEHMEN. TOD UND STERBEN ALS TEIL UNSERER KULTUR bis 19.3. **Bauernhausmuseum** Dornberger Str. 82

20 JAHRE PRODUZENTENGALERIE BIELEFELD Ausstellung

Teil 1 26.3.-16.4. **BBK-Atelier** Ravensberger Park 1

I THINK IT'S CLOSED Tolia Astakhishvili, bis 16.4. **ICH GLAUBE, WIR SOLLTEN WANDERS HINGEHEN** Angélique Aubrit & Ludovic Beillard, bis 16.4. **Bielefelder Kunstverein** Museum Waldhof, Welle 61

OVERFLOW Fließtechnik / Glasmalerei von Birgit Oldenburg, bis 17.3. **VOM GLÜCK DER VIELFÄLTIGKEIT** Bildobjekt / Skulptur / Fotografie von Petra Kuhn 22.3.-12.5. **Galerie Alte Vogtei** Heeper Str. 442

ANGEKOMMEN. MEIN NEUER LEBENSMITTELPUNKT BIELEFELD bis 6.8. **Historisches Museum** Ravensberger Park 2

MUSIC IN A VACUUM Fotografien von Jens Fricke, bis 28.4. **Kommunale Galerie des Kulturamtes** Kavalleriestr. 17

„ALLE WEGE SIND OFFEN“. FOTOGRAFINNEN AUF REISEN 26.3.-13.8. **Kunstforum Hermann Stenner** Obernstr. 48

DARK MATTER Thomas Ruff, James Welling, bis 5.3. **MIT-EINANDER GEGENÜBER #6: MICHEL MAJERUS / KURT SCHWITTERS** bis 5.3.

UN(SICHTBAR) Blick in die Sammlung, bis 5.3. **RÄUME SPRECHEN LASSEN** Architektur im Dokumentarfilm, bis 5.3. **YTO BARRADA** 25.3.-30.7. **AUREL DAHLGRÜN. SUMMIT** 25.3.-30.7. **Kunsthalle** Artur Ladebeck Str. 5

DIE DÜNNE HAUT DER ERDE – UNSERE BÖDEN bis 19.3. **namu** Kreuzstr. 20

SUSANA BENDEK. DOS MADRES bis 7.3. **MAGDALENE BISCHINGER** ab 10.3. **Produzenten-Galerie** Rohrteichstr. 36

ALFONS WALDE IM DIALOG bis 6.4. **Samuelis Baumgarte Galerie** Niederwall 10

NEBEN DER SICHTACHSE Geschichte, Leben und Arbeiten im Kulturhaus Ostblock, bis 26.7. **Volksbank-Lobby** Kesselbrink 1

Borken

MATTHIAS KUNKLER. MALE-REI UND COLLAGEN Werke aus dem Nachlass, bis 21.5. **FARB – Forum Altes Rathaus Borken** Markt 15

Coesfeld

MILLION YEARS FROM NOW Susanne Wurlitzer 12.3.-14.5. **Kunstverein Münsterland** Jakobswall 1

Dissen

SABINE WILHARM Ausstellung mit Original-Illustrationen 3.3.-2.4. **KuK SOL** Am Krümpel 1a

Dortmund

SILENT VOICES IN A PALM GROVE Bildhauerei, Malerei und Zeichnung von Hoda Tawa-

kol 25.3.-11.6. **Dortmunder Kunstverein** Park der Partnerstädte 2

JANA KERIMA STOLZER & LEX RÜTTEN Multimediale Ausstellung 11.3.-31.7. **HMKV im Dortmunder U** Leonie-Reyggers-Terrasse

INVISIBLE UNTIL IT'S BROKEN Gruppenausstellung, bis 19.3. **Künstlerhaus** Sunderweg 1

REMIX. 800 JAHRE KUNST ENTDECKEN bis 29.12.2024 **Museum für Kunst und Kulturgeschichte** Hansastr. 3

NAM JUNE PAIK: I EXPOSE THE MUSIC 17.3.-27.8. **Museum Ostwall im Dortmunder U** Leonie-Reyggers-Terrasse

125 JAHRE KATZENJAMMERKIDS bis 10.4. **schauram: comic + cartoon** Max-von-der-Grün-Platz 7

Düsseldorf

13 MORGEN Jana Buch und Thea Mantwill 4.3.-4.6. **KIT – Kunst im Tunnel** Mannesmannufer 1b

THERE ARE A COUPLE OF THINGS THAT BOTH ME Peter Piller 11.3.-21.5. **Kunsthalle** Grabbeplatz 4

JESSICA VAUGHN 11.3.-21.5. **Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen** Grabbeplatz 4

DER MUCHA – EIN ANFANGS-VERDACHT bis 7.5. **K20** Grabbeplatz 5

JENNY HOLZER Posterarbeiten, Gemälde und Arbeiten aus Stein 11.3.-6.8. **K21** Ständehausstr. 1

Enschede (NL)

VERMEER bis 4.6. **Rijksmuseum Twenthe** Lasondersingel 129-131

Essen

HELEN FRANKENTHALER Malerische Konstellationen, bis 5.3. **WENATURE** Werke von Odonchime Davaadorj, bis 10.4. ... **SOGAR DER FACHMANN STAUNT!** Werke aus der Sammlung Olbricht, bis 23.4. **PLANET EARTH: 21ST CENTURY** Daniela Comani, bis 11.6. **Museum Folkwang** Museumsplatz 1

Gronau

GRENZENLOSES TANZVERGNÜGEN Musikgeschichte(n) zwischen Gronau und Enschede von 1920 bis 1960, bis März **HÖREN, SEHEN, FÜHLEN** Multimedia-Dauerausstellung **rock'n'popmuseum** Udo Lindenberg Platz 1

Gütersloh

DERZEIT. KÜNSTLER AUS DEM KREIS GÜTERSLOH Marvin Knopf & Andreas Wilhelm Wien, bis 2.4. **Kunstverein Kreis Gütersloh** Am Alten Kirchplatz 2

Hamm

FLIESENDE WELTEN. WASER IM ALTEN ÄGYPTEN 26.3.-3.9. **Gustav Lübcke Museum** Neue Bahnhofstr. 9

JOHANNES STÖTTER – DIE MAGISCHE PERSPEKTIVE 5.3.-1.11. **Maxi-Park** Alter Grenzweg 2

Hannover

GLENN BROWN – THE REAL THING bis 18.6. **Landesmuseum** Willy-Brandt-Allee 5

ALLES ERLAUBT Politische Karikaturen von Greser & Lenz 4.3.-25.6. **KOMMST DU?** Plakate und Illustrationen von Günter Mattei 4.3.-25.6. **Karikatur Museum Wilhelm Busch** Georgengarten

Havixbeck

DROSTE DIGITAL. HANDSCHRIFTEN – RÄUME – INSTALLATIONEN bis 30.9. **DROSTE-LANDSCHAFT: LYRIK-WEG** Zwischen Burg Hülshoff und Haus Rüschaus **Burg Hülshoff – Center for Literature** Schönebeck 6

Herford

TOBIAS ZIELONY – DARK DATA bis 16.4. **UNGEHORSAME WERKZEUGE** Cinthia Marcelle, bis 29.5. **Museum MartA** Goebenstr. 4-10

Holzwickede

MARIA UND WILHELM BUSCHULTE 12.3.-13.8. **Haus Opherdicke** Dorfstr. 29

Ibbenbüren

WO DER STURM DEN ATEM ANHÄLT Malerei von Pia Bangge & Daniela Eisenfuer 19.3.-16.4. **Kulturspeicher Dörenthe** Stettiner Str. 13

HEINZ ROLEFS – HOME 4.3.-2.4. **Kunstverein in der alten Honigfabrik** Klosterstr. 21

Lage

KUNST TRIFFT TECHNIK Keramik aus dem 3D-Drucker, bis 29.5. **MORE THAN BRICKS!** Architekturkeramik, bis 15.10. **Ziegeleimuseum** Sprikerheide 77

Lemgo

ESSAI II Werke von Thomas Vinson, bis 12.3. **HOCHDRUCK** Druckgrafik von Margit Schmidt, bis 12.3. & 26.3.-23.4. im OG **Städtische Galerie Eichenmüllerhaus** Braker Mitte 39

ALCHEMIE – MAGIE ODER NATURWISSENSCHAFT? bis 29.5. **Weserrenaissance-Museum Schloss Brake** Schlossstr. 18

Lingen

ALLE FARBEN FIXIEREN CHROMOSOMALE GLIEDER Gruppenausstellung 11.3.-7.5. **Kunsthalle** Kaiserstr. 10a

Lippstadt

IN DER HAUT SCHWIMMEN Lioba Schmidt, bis 26.3. **Kunstverein Am Bernhardbrunnen** 1

Löhne

INNENLEBEN – AUSSENLEBEN Sarah Opaitz und Jürgen Schwartz 9.3.-29.5. **Werretalhalle** Alte Bänder Str. 14

Lüdinghausen

NATURGESCHICHTEN Botanik und Kunst im Dialog, bis 4.6. **Burg Vischering** Berenbrock 1

Mettingen

VORSICHT GLAS! Kabinetausstellung, bis 20.8. **Draiflessen Collection** Georgstr. 18

Minden

SCHWARZ WEISS Preußen und Kolonialismus, bis 4.6. **LWL-Preussenmuseum** Simeonsplatz 12

BILD ZU BILD – ECHO AUF ALTE MEISTER:INNEN Bilder von Bernhard und Rosemarie Sprute, bis 26.3. **Mindener Museum** Ritterstr. 23-33

Oberhausen

SCHWARZ WEISS IST FARBE GENUG – FOTOGRAFIEN 1967 BIS 2019 Barbara Klemm, bis 7.5. **Ludwiggalerie Schloss Oberhausen** Konrad Adenauer Allee 46

Oelde

BLOW UP – ZOOM IN: WESTFALEN – FILM – LITERATUR bis 30.4. **AUTOKULT SKETCH TRÜBUNG** Ausstellung von Studierenden der Kunstakademie Münster 25.3.-30.4. **Kulturgut Haus Nottbeck** Landrat Predeick Allee 1

Osnabrück

SAMMLUNG ALBRECHT DÜRER Dauerausstellung **Kulturgeschichtliches Museum** Heiliger-Tor-Wall 27

JAHRESTHEMA 2022: ROMANTIK bis 5.3. **Kunsthalle** Hasemauer 1

KUNSTPREIS OSNABRÜCK 2022 bis 26.3. **DOR GUEZ: INMITTEN IMPERIALER GITTER** bis 6.8. **STADTSPUREN OSNABRÜCK** Dauerausstellung zur Stadtgeschichte **SAMMLUNG FELIX NUSSBAUM** Dauerausstellung **Museumsquartier** Lotter Str. 2

Paderborn

DU WIRST STAUNEN! Der Bildhauer Josef Rikus (1923-1989), bis 11.6. **Diözesanmuseum** Markt 17 + **Stadtmuseum** Abdinghof 11

INTERMEZZO #5: SAMMLUNG SCHEFFELT Emil Schumacher, Joseph Beuys, Antoni Tapies, bis 16.4. **Kunstmuseum im Marstall** Im Schloßpark 9

Rheine

DER BILDUNGSTRIEB DER STOFFE Maike Denker 5.3.-30.4. **Museum Kloster Bentlage** Bentlager Weg 130

Rinteln

ALLES KUNST! MEISTERWERKE DER KÜNSTLICHEN INTELIGENZ bis 31.7. **Die Eulenburg** Klosterstr. 21

Soest

DIE SCHWALBE FLIEGT ÜBER DEN ERIESEEE Ingeborg Porsch, bis 5.3. **Museum Wilhelm Morgner** Thomästr. 1

Steinfurt

HEINRICH NEUY. WIE DAS BAUHAUS NACH BORGHORST KAM bis 13.8. **HeinrichNeuyBauhausMuseum** Kirchplatz 5

Tecklenburg

HERBERT BECK & EMIL NOLDE. DAS GEHEIMNIS DER FARBE 4.3.-13.8. **Otto Moder-sonn Museum** Markt 9

Telgte

VERHÜLLEN UND OFFENBAREN 400 Jahre Telgter Hungertuch 5.3.-30.4. **Religio Museum** Herrenstr. 1-2

Wadersloh

DEMOKRATIE UND MEDIEN 175 Jahre März-Revolution 1848 in zeitgenössischen Karikaturen, bis 19.3. **Museum Abtei Liesborn** Abteiring 8

Warendorf

KOPERNIKUS #550 10.3.-28.5. **Westpreußisches Landesmuseum** Klosterstr. 21

Werther

WESTFÄLISCHE WEGE IN DIE MODERNE – DIE KÜNSTLERGRUPPEN „ROTE ERDE“ UND „DER WURF“ bis 23.4. **Museum Peter August Bockstiegel** Schlossstr. 111



Essen - Trinken - Klönen - Feiern

Kreuzstraße 37-38 • www.cavete-muenster.de • Tel.: 0251/414 35 16



Mittelaltermarkt
Bad Iburg
08.04. bis 10.04

Mail: derwildwechsel@gmail.com • Tel.: 0 15 2/ 01 67 338 87

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

FLOHMARKT: SUCHE

Suche alte Trikots von Arminia Bielefeld. Zahle faire und angemessene Preise. Bitte alles anbieten. 0172 - 53 52 152

Suche Couchtisch aus naturfarbener Eiche oder dunklem Holz, Bambus o. ä., auch mit eingelegter Glas- oder Steinplatte (evtl. auch nur den Rahmen dafür), Maße ca. 110 x 60 x 45 cm. Darf gebraucht aussehen ;-) techred@gmx.net

FLOHMARKT: BIETE

Wegen Haushaltsauflösung sind folgende Möbel zu verkaufen: 1 Bett massiv Holz 1,24 x 2,00 m , Kiefer gelaugt mit 6 Schubläden für viel Stauraum 250,-€, Kiefer Tisch 1,20 x 0,80 m VHB, Eckbank mit Stauraum unter der Sitzfläche, 4 Stühle, Tisch mit Sondergröße 1,10 x 1,80 m VHB, bitte melden unter: 0172 3920001

Eine Spülmaschine der Firma Equisit ca. 4/5 Jahre alt und ein Holz-Lattenrost mit verstellbarem Kopfteil in den Maßen 1m x 2m zu verkaufen, Preis VHB bitte melden unter 05213264027

SUCHE WOHNRAUM

Junge Familie (w34/m39/m1,5) sucht 4 ZKB (Schlaf-, Kinder- & Arbeitszimmer), ca. 80qm, ruhig, Innenstadt/Westen/Süden. Anschluss an ÖPNV. Warmmiete inkl. HK max. 1100€. Tel.: 0163 3648345

Atelier / Studiowohnung im Großraum Bielefeld gesucht, nicht in Mitte, Westen, Schildesche. Gerne auch Gewerbeobjekt. Bitte alles anbieten! Weitere Infos und Kontakt unter druid@gmx.de

BIETE WOHNRAUM

Suchen nette(n), ruhige(n) MieterIn, 45qm, 1.OG, 2FH, EBK, Holzboden, Ka-

min, Obersee, keine Tiere. MiWo-1@web.de

TIM'S 05 21
Leihwagen 6 40 50
www.timsleihwagen.de

BANDS & EQUIPMENT

Lust zu singen? Der HeART CHOR nimmt wieder Stimmen auf im Alt, Tenor und Bass. Wir proben Mittwochs von 20.15 - 21.45 Uhr im AlarmTheater. Unsere Songauswahl ist sehr abwechslungsreich und reicht von Pop bis Weltmusik. Kontakt: sing-it@posteo.de

Suche Didjeridoo, Handpan-, Cajon-, Keyboardspieler:innen. Spiele selbst Handpan (d-minor,kurd), div. Percussionsinstrumente, drums. Proberaum in Bldf. vorhanden. Zunächst Session und schauen, was geht. brinkmannbecker@online.de

MIX

Gastfamilien/WGs für August gesucht! Die Uni Bielefeld veranstaltet vom 07. bis 31.08.2023 internationale Sommerdeutschkurse und sucht hierfür nette Gastfamilien oder WGs, die ein möbliertes Zimmer frei haben und eine*n oder mehrere internationale Studierende beherbergen möchten. Aufwandsentschädigung: 300,00 € p.P. Weitere Informationen: www.uni-bielefeld.de/sommerkurse. Wir freuen uns über Angebote an sommerkurse@uni-bielefeld.de oder unter 0521-1063679.

Kreativ, dreist, teuer, unabhängig, transparent und kreativ. Handwerker. Bielefeld. bill@schrankaufbau.de

AWO AZ sucht ehrenamtliche Unterstützung im Quartierscafé. Weitere Infos bei Martina Roos, Tel.: 0521 9320216

Praxisraum (für Psychotherapie/ Coaching/ Beratung o.ä.) zu vermieten in Bl-Hoberge (ÖPNV Anschluss auf der anderen Straßenseite- 10 min bis zur Innenstadt). Die Miete beträgt 130 € (inklusive aller Nebenkosten, Reinigungskraft, Telekommunikation) pro gemieteten Wochentag (d.h. für 4 bzw. 5 Tage pro Monat). Es sind Kapazitäten für 2,5 Tage pro Woche frei. Anfragen gerne unter BI-4177 4885.

Am 4. März 2023 von 09:00 bis 13:00 Uhr findet unser jährlicher Indoor Flohmarkt an der Martin Niemöller Gesamtschule in der Apfelstraße 210 Bielefeld Schildesche statt.

Ruhiger Praxisraum gesucht (1-2 Zimmer + WC , 30-40 qm) in Bi-Quelle oder Ummeln von Psychotherapeutin und Physiotherapeut zwecks gemeinsamer Nutzung. Tel. 0521/68 621, Email: ep1402@web.de

Selbsthilfegruppe Endometriose. Die Diagnose wirft zunächst jede Frau und meist auch ihren Partner aus der Bahn, vor allem bei Kinderwunsch. Erfahrungsaustausch, Tipps weitergeben und Sorgen und Bedenken teilen, das alles wollen wir in der neuen Selbsthilfegruppe bei monatlichen Treffen ab März 2023. Kontakt: endometriose-bielefeld@gmx.de-Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld Tel. 0521 96 406 60

Kostenlose Schrankberatung. Bei dir. Herstellerunabhängig. kreativ@billbielefeld.de

JOBS

Für „Mein Körper gehört mir!“ und „Natürlich bin ich stark!“, theaterpädagogische Präventionsprogramme für Kinder, suchen wir engagierte Mitspieler*innen (m/w/d) für Bielefeld, die dauerhaft mind. 2x pro Woche vormittags einsetzbar sind. Auto von Vorteil. Honorarbasis, gründliche Einarbeitung. Infos: tpw theaterpädagogische werkstatt, www.tpwerkstatt.de / kontakt@tpwerkstatt.de

Netter Er, 52 Jahre sitzt seit 4 Jahren im Rollstuhl, suche auf diesem Weg eine nette Sie zwischen 20 und 40 Jahre, die mit mir am Wochenende Spieleabende macht, Musik hört und mit mir diskutiert. Ich zahle pro Stunde 12,50 Euro. Es wäre schön, wenn Du mit dem Rollstuhl auch klar kommen würdest und Wir mal rauskommen. Es wäre schön, wenn Du am Wochenende 3 Stunden Zeit hättest. Meine Handynummer ist 0160 - 593 1851. Liebe Grüße Edwin.

Fundus
second hand
gesucht & gefunden
• Fahrrad Second Hand
• An- & Verkauf



Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115
Geöffnet: Mo-Sa mittags -> abends

ETIENNES
SEIT 1992
RADLADEN

NAHARIYASTRASSE 3
33602 BIELEFELD
TEL.: 0521 139645
INFO@ETIENNES-RADLADEN.DE
WWW.ETIENNES-RADLADEN.DE



Setzers Abende

Wo wir schon dabei sind, die Zukunft zu versemeln, wollen wir doch wenigstens unsere Vergangenheit ordentlich aufräumen. Viele kleine Wahrheitsministerien, wie sie George Orwell sich nicht hätte schöner vorstellen können, sind rechts und links aufgebaut, um die Geschichte umzuschreiben, umzudeuten, strittige Figuren zu entsorgen, Künstler mit der falschen Weltsicht zum Schweigen zu bringen. Allesunterdentepichkehren als moralisches Ordnungsprinzip.

In Florida und Texas ist es Lehrern inzwischen verboten, im Geschichtsunterricht Dinge zu lehren, die dazu führen könnten, dass ein Schüler, eine Schülerin sich aufgrund der Hautfarbe unwohl fühlen könnten. Was dazu führt: Die Massaker am der indigenen Bevölkerung, die Details der brutalen Sklaverei (also eigentlich die Säulen der amerikanischen Gesellschaft) dürfen nicht mehr erwähnt werden. Jedenfalls nicht als das, was sie sind: Verbrechen der Weißen an Menschen anderer Hautfarbe. Ebenfalls in Florida müssen jetzt Schulbibliotheken geflöhrt werden, um sicherzustellen, dass sich in den Büchern keinerlei pornographische Inhalte befinden (die Gewalt pornos der Bibel zählen dabei nicht). Zu diesem Behufe muss jede Schule einen Bücher-Beauftragten benennen, der oder die alle Bücher prüfen und bewerten muss. Da die meisten Schulen für derlei Unfug keine Stelle frei haben, wurden einfach alle Bücher entfernt – langfristig sowieso das Ziel der Zensoren. Man kann Bücher eben auch vernichten, ohne sie zu verbrennen.

„She went on olden day sailing ships with Joseph Conrad. She went to Africa with Ernest Hemingway and to India with Rudyard Kipling.“, lautet eine Passage über Kindheitsträume beim Lesen in Roald Dahls Kinderbuch „Matilda“. Ad usum delphini wurde das jetzt in der englischen Neuauflage „bearbeitet“: Joseph Conrad wurde durch Jane Austen ersetzt („sie besuchte Landgüter des 19. Jahrhunderts mit Jane Austen“), Rudyard Kipling durch John Steinbeck und dessen Kalifornien. Hemingway blieb seltsamerweise unangetastet.

Auch in liberalen Kinderträume muss die Welt jetzt so aufgeräumt und ordentlich und problembewusst erscheinen, wie sie nie war. Demnächst wird wohl auch Prinzessin LiSi durch Ronja Räubertochter ersetzt werden müssen.

George Orwell hat geschrieben: „Wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft. Wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Vergangenheit.“

Oder anders: Ozeanien war im Krieg mit Ostasien. Ozeanien war schon immer im Krieg mit Ostasien gewesen ...

Atelier
EICKHOFF

Das Atelier in Herford für
Kalligraphie und Malerei
Tel. 01520 899 17 20
www.atelier-eickhoff.de



Weitere Workshops, Geschenkgutscheine, Infos unter www.atelier-eickhoff.de

**WAS SIE IN IHRER FREIZEIT MACHEN,
IST IHRE SACHE**

**WIR HÄTTEN DA NUR
EIN PAAR VORSCHLÄGE
CA 1000 PRO HEFT**

ultimo

IM JAHRESABO FÜR 26,- (IM JAHR 13 AUSGABEN)
ZU BESTELLEN BEI ULTIMO VERLAG
POSTFACH 8367 • 48043 MÜNSTER
ODER PER EMAIL UNTER abo@ultimo-bielefeld.de

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN

Ich (m, seit kurzem in Rente) suche jemanden mit wirklich Kompetenz! für das Verlegen von Trittschalldämmung (Kork?) und darüber Parkett (2-3 Zi / 20-35 qm) und den Bau einer kleinen Holzterasse sowie die Errichtung/Einbau einer Tür im Hausflur. Und jemand für Maurerarbeiten (Tür / Wanddurchbruch / Laibung/ Sturz). Und dann gäbs da noch evtl. Heizungs- und Sanitärarbeiten ... Ich mache den Handlanger; habe keine zwei linke Hände. akit@web.de

Das HELIOS Theater Hamm sucht Verstärkung in den Bereichen Organisation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Technik. Es bietet eine unbefristete Tätigkeit in Vollzeit in einem kreativen Arbeitsumfeld. Weitere Infos zu den Stellenausschreibungen gibt es unter www.helios-theater.de. Kontakt zum HELIOS Theater: post@helios-theater.de, 02381/926837

BEWEGUNG

Suche Tangotänzer mit Interesse am Unterricht in einer Tangoschule in Bielefeld. Bin 168 cm groß, schlank, ü 65 und tanze seit eineinhalb Jahren Tango. Freue mich auf Nachrichten und das, was da noch kommt! Kontaktiere mich gerne unter postfach.mein3@web.de

Lebensfreudiger Mann sucht für kleine Spaziergänge und ggf. kleine Unternehmungen einen ebensolchen Menschen (m/w). mal-wieder-raus@web.de

Orientalischer Tanz: mittwochs um 19.45 in BI-Schildesche, donnerstags um 19.30 in Halle, freitags um 16.00 in Werther. Anmeldung: Eva Dross 05225/5838

DEIN FAHRRAD WILL ZU UNS.



für dich & dein Rad

VELOTOP

Apfelstr. 85 | Bielefeld | velotop.de



Yoga: montags um 18.00 und 19.45 in Spenge, dienstags um 17.30 und um 19.15 in Werther, mittwochs um 18.00 in BI-Schildesche. Anmeldung: Eva Dross 05225/5838

LONELY HEARTS

Manche Dinge nehmen erst Gestalt an, wenn man sie formuliert! Also: Suche Liebingsmenschen, 60+, männlich, klug, sportlich, kulturell und gesellschaftlich interessiert, humorvoll, feinfühlig und rational ... Bin weiblich, klug, schlank, attraktiv, 68 Jahre alt, bewegungsfreudig und vielseitig unterwegs ... ich weiß, Optik findet, Charakter bindet! ... freue mich deshalb auf Bildschriften unter postfach.mein3@web.de

FREUNDSCHAFT

Hallo, für den gemeinsamen Besuch ins Theater, klassischen Konzerten o.ä. kulturellen Veranstaltungen suche ich eine nette & charmante Begleitung. Melde dich gern unter kleen381@yahoo.de

Nette Frau (54), gepflegt, gebildet, umhergekommen, sucht Menschen mit Tagesfreizeit für kleine Ausflüge/Spaziergänge, gute Gespräche, ... Bitte Schreib ein paar Zeilen über dich an: freizeit23@gmx-topmail.de. Freue mich.

Doppelkopf... Ich würde gern eine neue Doko Runde haben und wieder regelmäßig zocken ;-) Bin weiblich, mittleren Alters und arbeite im Schichtdienst mit Wochenend- Diensten. Also wäre jeder zweite Samstag denkbar. Bitte zahlreich melden unter Doko2323@aol.com

MIMIMI

Gibts da draußen eine Person, die mir die Haare so schneidet, wie ich sie haben will und nicht so, wie meine Friseurin immer! meint, sie schneiden zu müssen. Einmal zufrieden sein... so-war-das@web.de

FREIZEITGRUPPEN

Suche weibliche Bekanntschaft im Alter von 55 bis 70 Jahren für Konzert-Besuche, Kaffee trinken, essen gehen (alles was man nicht gerne allein unternimmt). Mail: elisekuhr@yahoo.de

KLEINER FEIGLING

Zu kurz getroffen, wie du am 14.2. mit tags meinem Fahrrad ausgewichen bist. Du, netter Typ, zu Fuß, ü40, gelbe Winterjacke - ich, bestimmt auch nett, per Fahrrad, rote Winterjacke, Nähe Uni-Baustelle. „Für mich ist 's leichter“ sagtest du grinsend beim Ausweichen. :) Würde gern nochmal mit dir zusammenstoßen. prasselregen@gmx.net

VORTBILDUNG

Einführung in die Tanztherapie 4 mal samstags (10.00-15.00) im Haus Werther: 18.3., 29.4., 13.5., 3.6.2023. Anmeldung: Eva Dross 05225/5838

rhetorik-bielefeld.de 0521-9871478

REISEN

Wander-Reise Korsika: Zu Fuß ins Paradies www.natura-mundo.de

Wanderreise Griechenland: Auf den Olymp und zu den Drachenseen www.natura-mundo.de

Borneo: Regenwald, Berge und tropisches Meer www.natura-mundo.de

Natur- und Yogareise im Himalaya, Nordindien www.natura-mundo.de

ultimo

**BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE**

erscheint im
34. Jahr monatlich

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0
info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de
[www.facebook.com/
ultimo.bielefeld](https://www.facebook.com/ultimo.bielefeld)

Verlag:
ultimo@muenster.de
Geschäftsführer:
Thomas Friedrich (ViSdP),
Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,
Thomas Friedrich (ViSdP)
Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Olaf Kieser, Karl Koch; Carsten Krystofiak; Victor Lachner; Christoph Löhr; Frank Möller; Olaf Neumann; Klaus Reinhard; Erich Sauer; Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Postbank
DE 51 4401 0046 0005 0494 62

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)
ultimo@muenster.de
0251-89983-25
überregionale Anzeigen:
Ultimo ist Mitglied der
CityMags-Kombi Karin Meuser
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Sattler Media Group,
Bad Oeynhausen

AUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
BI/MS: 30.000
©2023 ULTIMO Verlag GmbH.
Für Termine wird keine Gewähr
oder Haftung übernommen.
Der Verlag behält sich vor,
Kleinanzeigen &
Leserbriefe zu kürzen, zu
kommentieren oder
abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
ist der 14.3.23
Anzeigenschluß: 17.3.23
Kleinanzeigenschluß: 21.3.23
Das nächste Heft
erscheint am 24.3.2023

**CITY
MAGS**

 **greensta**
öko webhosting



Webserver, Mail, Domain & Nextcloud
regional, umweltbewusst, aus Bielefeld

**GREEN PLANET
ENERGY**



Die Toten der preußischen Monarchie: „Die Aufbahrung der Märzgefallenen“ (Adolph Menzel, 1848)

DER AUFSTAND

WIE DER BÜRGERAUFSTAND VON 1848/49 VON SEINEN HELDEN VERSPIELT WURDE

Der Literaturwissenschaftler Jörg Bong hat sich vorgenommen, die deutsche Revolution von 1848/49 ausführlich zu untersuchen. Auf drei Bände hat er das Unterfangen angelegt, der erste davon ist im letzten Herbst erschienen.

DER BADENER FRÜHLING

Man kann sich das Ende der ersten deutschen Demokratie-Bewegung 1848 in etwa so vorstellen wie den Einmarsch der Warschauer Pakt Staaten 1968 nach dem „Prager Frühling“: Während die Bürger noch diskutieren, was mit den zum Greifen nahen neuen Freiheiten anzufangen wäre, hat die Reaktion heimlich ein Bündnis geschmiedet und beendet das Demokratie-Exper-

iment mit militärischer Gewalt. Man marschiert eiskalt und rücksichtslos ins Zentrum der Bewegung ein.

Damals war das Baden, mit Abstand der aufsässigste der deutschen Staaten, wo die Köpfe der Demokratie-Bewegung wirkten und im Februar 1848 kurz davor standen, eine Republik auszurufen und den König nach Hause zu schicken, weil sie die ständigen Hinhalte-Manöver diverser Majestäten und der von ihnen kontrollierten parlamentarischen Kammern leid waren.

Zwar machten einige Herrscher immer wieder kleine Zugeständnisse, vor allem weil der Druck aus dem Bürgertum zu groß wurde (der preußische König gewährte sogar das Recht, im Tiergarten zu rauchen), aber die großen Forderungen – sozia-

le Gerechtigkeit, Wahlrecht, Volkshoheit, Pressefreiheit – wurden immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Unter der Hand jammerten Könige und Herzöge, dass man nur so lange nachgeben werde, wie die Verhältnisse es verlangten. Lieber würde man auf die aufständischen Massen schießen lassen, allein: Die Verhältnisse waren nicht danach.

Im Mai war sie es dann. Heere aus diversen deutschen Staaten – von Preußen über Hessen bis sogar Österreich – marschierten in Baden ein, um dort die „Ordnung“ wieder herzustellen. Die Köpfe der demokratisch-republikanischen Bewegung wurden pauschal als Terroristen und Anarchisten beschimpft und zum größten Teil ohne Anklage verhaftet. Die

Wahlen zur Verfassungsversammlung in der Paulskirche fanden unter Umständen statt, die die Demokraten stark benachteiligten. Ihr Wahlerfolg unter solchen Umständen war mehr als erstaunlich.

VORSPIEL

Die ganze traurige Geschichte der ersten bürgerlichen Revolte in deutschen Ländern (Deutschland gab es ja noch nicht) erzählt Bong in seinem Buch *Die Flammen der Revolution – Die deutsche Revolution 1848/49*, das allerdings nur die erste Hälfte des ersten Revolutionsjahres behandelt.

Er beginnt seine ebenso launig wie leidenschaftlich erzählte Geschichte mit der Ankunft eines Herrn

Emma Herwegh (1817-1904):

*„Ich las französische
Revolutionsgeschichte und war
wie von einer vulkanischen
Glut getrieben, bald glühend,
bald halb erstarrt. – Wie aber,
wenn eine Zeit käme, wo jeder
Mensch königlich dächte, wo
die Gesamtbildung eine so
allgewaltige wäre, daß der
Mensch im Andern nur den
Bruder sähe, wo nur Verdienste
anerkannt würden, wo der
Geist des Göttlichen sich in
jeder Brust offenbart hatte;
bedürfte es dann jener Könige
noch?“*



William Smith, der in Newhaven an Land geht: „Smith ist weit über 70. Kräftig gebaut, pausbäckig, dennoch markante Züge dank einer klaren Nase. (...) Das Auffälligste an dem Mann: Sein Kopf hat die Form einer Birne.“ Es handelt sich um den französischen König Louis-Pilippe, der gerade aus Paris geflohen ist, bevor er unter die Guillotine geraten konnte. Denn dort ist gerade Revolution. Und nicht nur, weil Paris zu einer kleinen deutschen Kolonie geworden ist, wohin viele Freigeister geflüchtet sind, die in den repressiven deutschen Verhältnissen angeeckt sind, greift der Geist des Umsturzes rasch nach Deutschland über.

RUHE & ORDNUNG

Louise Aston (1814-1871):
*„Ein vielbewegtes Leben lag
hinter mir, als ich im August
vorigen Jahres meinen
Aufenthalt in Berlin nahm. In
früher Jugend mit einem Manne
verheirathet, der meinem Herzen
fremd, ehe die Ahnung der Liebe
in mir lebendig geworden; im
Besitze alles äußern Glücks, in
der Mitte der glänzendsten
Verhältnisse allein und
unglücklich, lernte ich schon früh
das moderne Leben in all seinen
Konflikten und Widersprüchen
kennen, und bald auch den
gewaltigsten Gegensatz, der das
Herz einer Frau vernichtet, und
einmal die sociale Weltordnung
aus ihren Angeln zu heben droht,
den Gegensatz zwischen Liebe
und Ehe, Neigung und Pflicht,
Herz und Gewissen.“*

In vielen Städten Deutschlands treffen sich Bürger zu Großdemos und Gesprächskreisen. Ob Tausende zusammenkommen oder nur ein paar Hundert: Es geht um das Ende der Restauration, die Zeit der verhassten „Karlsbader Beschlüsse“ und die ihres Kopfes, Fürst Metternich, soll endlich zu Ende sein. Schnell bilden sich Fraktionen: Republikaner, Demokraten, Nationalisten, Kommunisten, Liberale. Volksversammlungen richten Schreiben an die Länderparlamente, über die Revolution soll deutsch, also ordentlich abgestimmt werden: „Die 17monatige deutsche revolutionäre Bewegung tritt schon in ihrem ersten Moment, in den eigentlichen mutig-ängstlichen, kühn-moderaten, real-irrealen, konkret-abstrakten, heroisch-tragischen Raum ein, den sie nur in wenigen Momenten verlassen wird.“, schreibt Bong.

Letztlich werden die Republikaner, gemeinsam mit königstreuen Nationalisten, dem Treiben ein Ende machen. Flexible Fürsten berufen neue Ministerpräsidenten ein. Und neue Ministerpräsidenten und neue Minister, einstmal Liberale, entdecken sehr schnell ihre Liebe für Ruhe und Ordnung. Ein paar Monate später, wenn sich die alte Ordnung mit nazi-ähnlichen Methoden wieder Gehör verschafft hat (es wird

willkürlich verhaftet, gefoltert, ermordet), wird die Revolution, die einst mit Petitionen begann, in geregelten Bahnen verlaufen. Es hatte sich „ein deutsches bürgerliches Ordnungsdenken gebildet. Mit der alten Fürstenmacht hat es nicht viel gemein (...). Über die Freiheit stellt es Werte wie Ruhe, Ordnung, Autorität, Gehorsam, Besitz, Patriotismus, deutsche Größe bis hin zum kultischen Deutschtum.“, so Bong. Friedrich Daniel Bassermann, einer der liberalen Wendehälse, wird es polemisch so formulieren: „Lieber keine Freiheit als keine Ordnung“.

PREUSSEN = DEUTSCHLAND?

Die Liberalen, gemeinsam mit den „Patrioten“, sorgten nicht nur dafür, dass die Monarchie den Deutschen noch ein halbes Jahrhundert erhalten blieb (erst nach dem Desaster des I. Weltkrieges fand der alberne Prunk ein Ende), sie hatten auch klare Vorstellungen davon, wie ein „Deutschland“ auszu-sehen habe. Nämlich wie Preußen, der repressivste unter den deutschen Staaten, wo der König seine Soldaten auf Demokraten, auf demonstrierende Zivilisten schießen ließ. Im demokratischen Badischen hingegen (und nicht nur dort) konnte man sich durchaus ein Deutschland mit Österreich und (dem damals noch liberalen) Bayern vorstellen. Auf keinen Fall sollte ein Deutschland unter der Führung Preußens entstehen.

Heinrich Heine hatte so eine Ahnung, was passieren würde, wenn die Deutschen ihr Deutschtum entdeckten: Der deutsche Donner werde kommen: „Und wenn ihr es einst krachen hört, wie es noch nie in der Weltgeschichte gekracht hat.“ Überhaupt hatte der im Pariser Exil lebende Heine so seine eigene Meinung über seine Landsleute: „Wie die Deutschen nun einmal sind, sie suchen oft im Grauen selbst ihren besten Spaß.“

MÄNNER & FRAUEN

Es war eine Zeit, in der Männer wirkten, deren Namen heute noch bekannt sind. Georg Herwegh, Heinrich



Heine, Georg Büchner, auf der anderen Seite setzte sich ein ostelbischer Junker in Bewegung, der einen Staatsstreich plante, sollten die Demokraten sich mit ihren wilden Ideen von allgemeinem Wahlrecht und Sozialausgleich durchsetzen: Otto von Bismarck stand für die kommende Restauration und sollte als Kanzler eines preußischen Kaiserreiches die Grundlagen für dessen Untergang 1918 schaffen.

Aber es war auch die Zeit engagierter Frauen, die eigene Rechte einforderten und es nicht länger hinnehmen wollten, von allen politischen Prozessen ausgeschlossen zu sein. Amalie Struve etwa, die Frau des radikal-demokratischen Gustav Struve, die erklärte: „Indem wir die Gleichstellung mit den Männern begehren, verlangen wir nur, dass ein ewiges Menschenrecht, welches Jahrtausende hindurch mit Füßen getreten wurde, endlich zur Wahrheit werde.“ Auch Emma Herwegh, verheiratet mit Georg Herwegh, pflegte ein offenes Wort: Herwegh sei „die Antwort auf meine Seele“. Alle anderen Verehrer seien hingegen nur „Beamtenselen, Menschenware ... Schufte, Philister, liberales Pack, Schöngelster, Windbeutel, Esel, entmarktete Gesellen, Höflinge, Speichellecker“. Louise Aston, die als geschiedene Frau Männerkleidung trug, in der Öffentlichkeit rauchte und als „staatsgefährliche Person“ aus Berlin ausgewiesen worden war, gehört auch zu den vergessenen Heldinnen der bürgerlichen Revolution. Aston wie Emma Herwegh verfassten Erinnerungen an ihre Zeit des Aufstandes. Beide mischten sich auch direkt in die militärischen Auseinandersetzungen ein, ob als Kurierin oder Krankenschwestern.

Soweit sie überlebten, beschlossen die meisten Helden der Demokratie ihr Leben im Exil, einige in den USA. Astons berühmtestes Gedicht enthält die Strophe: „Mag in schreckenden Gesichtern / Bang vor mir das Schicksal steh'n; / Nie soll mich der Schmerz vernichten, / Nie zer-



Karl Marx (1818-1883):

„Die Bourgeoisie hat das Land der Herrschaft der Stadt unterworfen. Sie hat enorme Städte geschaffen, sie hat die Zahl der städtischen Bevölkerung gegenüber der ländlichen in hohem Grade vermehrt, und so einen bedeutenden Theil der Bevölkerung dem Idiotismus des Landlebens entrissen.“

knirscht und reuig seh'n! / Freiem Leben, freiem Lieben, / Bin ich immer treu geblieben!“

PARLAMENTARISCHE TRICKS

Während in Frankfurt das sogenannte Vorparlament tagte, dessen Abgeordnete nicht gewählt worden sondern von diversen Komitees ernannt worden waren, veränderten sich die Mehrheitsverhältnisse. Eigentlich wollte man darüber beraten, in welcher Form sich Deutschland organisieren sollte, welche Forderungen noch vor Parlamentsbildung zu erfüllen seien und wie freie und gerechte Wahlen abzuhalten seien, als der Militärputsch mithilfe der Nationalliberalen stattfand und Republikaner und Demokraten in die Illegalität getrieben wurden. Erstaunlich, dass es im dann zu wählenden Parlament in der Frankfurter Paulskirche trotz heftiger Benachteiligungen dennoch zu demokratischen Mehrheiten kam.

Was und wie dann in der Paulskirche verhandelt wurde, davon wird der zweite Band von Bongs Revolutionsgeschichte handeln, der im Herbst '23 erscheinen wird.

VERPFUSCHT

Genützt hat es alles nicht viel. Die Monarchie blieb, der Kaisertitel wurde dem Preußenkönig angetragen (der geradezu beleidigt war, vom Volk eine Krone angeboten zu bekommen), und mit Bismarck kehrte dann bald die alte Ordnung zurück, mit Zensur und Parteienverbot.

Georg Herwegh hat seinen liberalen Freunden ins Stammbuch geschrieben: „Ihr habt eure, Ihr habt unsre Geschichte verpfuscht.“ *Erich Sauer*



Friedrich Hecker (1811-1881):

*„Wenn die Roten fragen,
Lebt der Hecker noch?,
Sollt ihr ihnen sagen,
Ja er lebet noch.
Er hängt an keinem Baume,
Er hängt an keinem Strick,
Sondern an dem Traume
Der Roten Republik!“*

Jörg Bong: Die Flamme der Freiheit. Die deutsche Revolution 1848/1849. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2022, 534 S., 29,90€ Der nächste Band heisst „Tage der Entscheidung“ und erscheint im Herbst 2023

%

LUCKY
BIKE



JETZT
GEHT'S
LOS!



SAISONSTART
BEI LUCKY BIKE

- + RIESENAUSWAHL
- + TOP MARKEN
- + E-BIKE-CENTER
- + FACHWERKSTATT
- + FAHRRADLEASING
- + TOP SERVICE



Lucky Bike.de GmbH, Sunderweg 1, 33649 Bielefeld



MÜNSTER NORD - NÄHE HORNBACH
Königsberger Straße 262, 48157 Münster
P Kundenparkplatz



MÜNSTER SÜD - DIREKT BEI MEDIA MARKT
Robert-Bosch-Straße 2, 48153 Münster
P Kundenparkplatz



BIELEFELD - DIREKT GEGENÜBER VON IKEA
Sunderweg 1, 33649 Bielefeld
P Kundenparkplatz

EINFACH DAS RICHTIGE RAD

WWW.LUCKY-BIKE.DE